Regio aktuell

Totentrompeten und Hexenröhrling

Es ist Pilzsaison in der Region

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. September 2023

Sagen Sie doch mal

So bringt der Messechef die Menschen zusammen

mitten im leben

Inspirierender Lesestoff für neue Perspektiven

Der kauzige Exot macht ernst

Wer kann schon von sich behaupten, es vom Tellerwäscher zum «Gomfibrot» gebracht zu haben? Na, Gabriel Vetter: Satiriker, Fussballfan, Familienmensch, Lesemaschine – und Neo-Late-Night-Host.

BINNEO – Urban und umgeben von Natur

Mitten in Binningen in zwei einander zugewandten Wohnhäusern entstehen **35 moderne Eigentumswohnungen der Grössen 2,5 bis 4,5 Zimmer.** Lassen Sie sich von der markanten Schlichtheit, einer offenen und hellen Raumgestaltung sowie von kochend heissem bis sprudelndem Wasser aus dem Wasserhahn bis zur intelligenten Wohnsteuerung des **BINNEO** überzeugen.





TAG DER OFFENEN TÜR
9. UND 10.9.2023
9 BIS 16 UHR



WOHNUNG	
Zimmer	4.5
Kaufpreis	CHF 1'560'000
Wohnfläche	115.0 m²
Loggia	14.3 m²
Keller	8.2 m²

LAGEPLAN HAUS



WEITERE WOHNUNGEN UNTER BINNEO.CH

Wohnen in Bottmingen an sonniger Hanglage

Der raffinierte Neubau mit 7 attraktiven Eigentumswohnungen lädt zu einem neuen Wohngefühl ein. Die Grundrisse überzeugen mit moderner und raffinierter Architektur.





NOCH 3 × 2.5 ZIMMERWOHNUNG UND 1 ATTIKAWOHNUNG MIT 4.5 ZIMMER



Marlène Schubiger (l.) und Stefanie Köppli

WHI

Begeistert? Wir sind gerne persönlich für Sie da.

Dürfen wir Ihnen unsere Projekte persönlich vorstellen? Gerne empfangen wir Sie in unserem Showroom in Basel und nehmen uns Zeit für eine umfassende Beratung. Wir sind auf Neubauprojekte spezialisiert und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse optimal und kompetent. Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.

Wir freuen uns auf Sie! *Stefanie Köppli und Marlène Schubiger*

WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Showroom: Wanderstrasse 7,
4054 Basel
(Termin nach Absprache)
M 077 533 10 10
whimmo.ch

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

«Alles Müller, oder was?» Den Slogan eines deutschen Molkereiunternehmens hatte ich im Ohr, als das Bundesamt für Statistik kürzlich die Daten über die Häufigkeit von Nachnamen und deren geographischen Verbreitung in der Schweiz veröffentlichte. Ich hätte auf Meier getippt, aber es sind die Müllers, die unser Land überziehen wie die Brösmeli auf dem Zmorgetisch. Mit Abstand. Rund 53 000 Personen heissen so; es folgen die Meiereien (33 000), die Schmids (30 000) und die Kellers (23 000). Zu Hause sind sie überall. In Basel, Allschwil, Aesch, Bubendorf, Muttenz, Reinach, Riehen … – in vielen Gemeinden steht kein Nachname häufiger auf dem Klingelschild.

Also ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie Müller heissen, gar nicht mal so klein. Und wenn nicht Müller, dann halt Møller, Miller, Meunier, Molinari, млинар oder μυλωνάς. Mit fast absoluter Sicherheit sind Sie von einem Müller oder einer Müllerin der Nachbar, die Arbeitskollegin, ein guter Kunde, die Bettaffäre oder stehen sonst in einer mülleresken Beziehung.

Alles Müller, oder was?

Worüber die Statistik keine Auskunft gibt, ist der Grund hinter dieser geradezu nach einer genetischen Verschwörung anmutenden Namensdichte. Ist es die über Jahrhunderte überragende Bedeutung des Berufs? Ohne gemahlenes Getreide kein täglich Brot es gibt für dich heute. So steht es schon geschrieben im Müllerunser. Verbreitete sich der Name über Generationen hinweg, weil Müller leichter von der Zunge geht als Zgraggen, Hegetschweiler oder Nievergelt? Alles wohl richtig.

Die erhellendste Erklärung haben wir auf jedem Schuelreisli gesungen: «Das Wandern ist des Müllers Lust». Mit Etablierung der frühmittelalterlichen Agrargesellschaft gehörte der Müller – und noch mehr seine Söhne – zu den begehrtesten Wirtschaftsmigranten. Die Müller waren das, was in unserer digitalisierten Gegenwart die Softwareentwickler und Programmierer aus Indien und China sind. Unverzichtbar. Und jetzt die Pointe, fragen Sie? Die liefert Ihnen heute noch Mike Müller. Unseren Nachfahren dann Amit Singh. Oder Zhāng Liú Ping.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch



Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

Entdecken Sie stilvolle Wohnideen auf 3 Etagen

Ihr Partner für Wohnträume

Kompetente Beratung

Möbel nach Mass



Besuchen Sie unseren Onlineshop für attraktive Angebote



Kägenhofweg 8, 4153 Reinach
T 061 711 86 16, Gratis Parkplätze

HONDA

Der neue elektrische e:Ny1



Honda e:TECHNOLOGY

Jetzt bestellbar – ab CHF 339.–/Monat
75 Monate Garantie und 4 Winterräder geschenkt

HONDA HAUPTVERTRETUNG
GARAGE B. SCHMID AG
Sternenhofstr. 13, 4153 Reinach
T 061 717 95 00

Angebote gültig vom 1.7.– 30.9.2023. Honda e:Ny1 Elegance, 204 PS, Katalogpreis CHF 45'990.– inkl. Transportkosten. Verbrauch gesamt 0 l/100 km; CO_2-Emission 0 g/km, Treibstoffverbrauchskat. A. Leasing 2,99 %, 48 Monatsraten zu CHF 339.–, 10'000 km/Jahr, 1. freiwillige Leasingrate in Höhe von 30% des Katalogpreises, jährliche Gesamtkosten der Zinsen CHF 743.–. Effektiver Jahreszins 3,03%, exkl. Versicherung. — Für die ersten 200 Kunden und bis zum 30.9.2023 bieten wir 75 Monate Garantie und 4 Winterräder im Wert von CHF 2'770.–. Abgebildetes Modell: Honda e:Ny1 Advance, 204 PS, Katalogpreis CHF 48'990.– inkl. Transportkosten, Verbrauch gesamt 0 l/100 km; CO_2 0 g/km; Kategorie A. Leasingverträge werden nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führen. Finanzierung durch die Cembra Money Bank.

GARAGE SCHMID REINACH

Wow!
New **Prius.**



Neuer Style, mehr Leistung, starke Werte.
Jetzt Probe fahren.

Prius Premium, Plug-in Hybrid e-CVT, 164 kW/223 PS, Ø Verbr. 0,7 l/100 km, 12,6 kWh/100 km, CO_2 16 g/km, En-Eff. A.

TOYOTA CENTER REINACH
Garage B. Schmid AG

Sternenhofstrasse 13
4153 Reinach
T 061 717 95 00
garageschmid.ch

GARAGE SCHMID REINACH

INHALT


Foto: Dominik Plüss

12 – 17
GABRIEL VETTER
VOM SKURRILEN SIDEKICK ZUM HOST VOR GRÖSSTMÖGLICHEM PUBLIKUM


Foto: Cédric Blösch

92
DONNSCHTIG-JASS
VIEL PROMINENZ AM JASS-HAPPENING IN THERWIL


Foto: Mimmo Museo

28 FAHREN MIT DEN «FÜDLIBACKEN»
STELLDICHEIN DER OLDTIMERSZENE AM GEMPEN MEMORIAL

INHALT

Editorial	Das Müllern ist des Kramers Lust	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Messechef Florian Faber gibt 2024 Vollgas	7
Community	«Out of the Box» im Schaulager Münchenstein	10
Titelgeschichte	Gabriel Vetter: Kauz, Bücherwurm – Sonntagabendunterhalter	12
Sport	Hoch hinaus mit Trampolinspringer Elias Locher	22
Lifestyle	Wilde Garde: Rennpärchen am Gempen Memorial	28
Getestet	Spähtour führt zu Strumpfhaltern statt Goldmünzen	46
Menschen	Hakima Kurdi bringt Kulturen zusammen	68
Porträt	Instrumentenbauer Domenico Melchiorre	72
Gesehen!	Menschen aus der Region	92
All das mag ich	Tanja Dankner, Musikerin	98
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Neue Akzente am Theater Basel	76
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	78
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	90
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Die Pilzsaison ist in vollem Gang	36
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	39
Supplement	Roland Zanotelli versorgt Basel mit seinem grünen Gold	40
Gesundheit	So bleibt der Darm in Schwung	52
Impressum		86

Titelbild: Dominik Plüss. Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Oktober 2023

BARDAG®
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN





BARD - ERLEBNISWELT IN MÜNCHENSTEIN

Mit individuellen Schränken, Küchen, Bädern und Büroeinrichtungen erfüllt der Münchensteiner Möbelhersteller seit über 65 Jahren individuelle Wohnträume.

Einen erstklassigen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten verschafft die Ausstellung auf über 1000 Quadratmetern. Sie ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) geöffnet, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Besuchen Sie unsere neue Website:
www.bard.ch



BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch

WWW.BARD.CH

AUFGELESEN


Hans Rudolf Gysin wurde 82 Jahre alt.

FDP-Doyen gestorben

Ein ganz grosser Baselbieter ist nicht mehr. Im Alter von 82 Jahren verstarb Hans Rudolf Gysin im August nach kurzer, schwerer Krankheit. 1968 trat er seine Stelle als «Gewerbesekretär» beim damaligen kantonalen Gewerbeverband Baselland an, 44 Jahre später verliess der Prattler die Wirtschaftskammer Baselland als Direktor. Zudem war Gysin 24 Jahre FDP-Nationalrat. Aufgrund seines grossen Einflusses sahen ihn viele als «sechsten» Regierungsrat; er genoss auch bei politischen Gegnern viel Ansehen. *zen*

Noch ein Baby

Im März ist Anna Rossinelli (36) erstmals Mutter geworden, ein halbes Jahr später freut sich die Sängerin über diskographischen Zuwachs: Mitte September erscheint mit «Mother» das sechste Studioalbum, auf dem sich die Band wieder mehr dem klassischen Songwriting zuwendet. Die Baslerin reflektiert dabei nicht nur ihr eigenes Frau- und Muttersein, sondern denkt auch über den Tod des Vaters nach und würdigt die Kraft ihres Mamis. Eine Schweizer Clubtour führt sie auch ins heimische Kleinbasel: Am 4. November präsentiert sie im Parterre One ihr musikalisches Baby. *tok*


Foto: Sophia Lavater

«Mother»: Das neue Album markiert für Anna Rossinelli das Ankommen in eine neue Ära.

Im Maillot Jaune nach Therwil

Die beste Radfahrerin der Saison kommt aus Therwil. Gerade erst hat die Niederländerin Demi Vollering die Tour de France Femmes gewonnen. Und auch schon die Klassiker Amstel Gold Race, La Flèche Wallonne und Lüttich-Bastogne-Lüttich entschied sie für sich. Und nun sicherte sich die Wahlbaselbieterin an der Rad-WM in Glasgow auch noch Silber im Strassenrennen. *luc*


Foto: A.S.O./Charly Lopez

Strahlende Siegerin: Demi Vollering nach ihrem Etappensieg auf dem legendären Col du Tourmalet.

TARAG
Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank
Sonnenweg 14
4153 Reinach
061 711 33 55
www.tarag.ch


STIEBEL ELTRON AG



Erneuerbare Energie

Nachhaltige Heiz- und Wärmelösungen aus einer Hand.

SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Mimmo Musolino

Messechef Florian Faber ist überzeugt, dass digitale Plattformen persönliche Begegnungen nie ersetzen werden.

«DIE MENSCHEN WOLLEN WIEDER ZUSAMMENKOMMEN»

Sagen Sie doch mal … In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe antwortet Florian Faber, seit rund einem Jahr Konzernchef der MCH Group.

Seit Jahrzehnten leben Sie das Format «Messe». Was macht im digitalen Zeitalter den Reiz der persönlichen Begegnung mit Produkten und Dienstleistungen aus?
Florian Faber: Die Pandemie hat uns aufgezeigt, welche digitalen Möglichkeiten wir haben. Vielmehr hat sie aber auch wieder den Wunsch bestärkt, persönlich zusammenzukommen. Das haben wir in den vergangenen Monaten auf unseren Plattformen in Basel und Zürich festgestellt: Die Menschen wollen wieder zusammenkommen! Das gilt für den Messe- und Kongressbereich ebenso wie im Privaten. Das Digitale leistet wertvollen Support, wird aber nie die persönliche Begegnung ersetzen können.

Vor rund einem Jahr haben Sie die Stelle als Konzernchef der MCH Group angetreten. Welches waren Ihre bisherigen Highlights?
Der erste Höhepunkt war die geglückte Premiere der Paris+ par Art Basel letzten Herbst. Auch die HOLZ-Messe am Standort Basel wusste zu begeistern, ebenso einmal mehr die Art Basel, die Mitte Juni stattgefunden hat. Im Rahmen der Art war mein ganz persönliches Highlight, dass es

uns gemeinsam mit der Stadt Basel und Basel Tourismus gelungen ist, mit 120 Galeristen aus aller Welt am Sonntag vor der Art-Eröffnung ein Rheinschwimmen zu veranstalten. Das war auch für mich eine Premiere und ein absolutes Erlebnis. Diese Aktion war dann die ganze Art-Woche hindurch noch in aller Munde. Genau das ist Erlebnis-Marketing!

Zu reden gab vor Kurzem eine Terminkollision, die dazu führt, dass die Herbstmesse in der Messehalle 1 nur eine Woche geöffnet sein wird. Wie konnte das passieren?
Die IGEHO (Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Take-Away und Care) ist eine wichtige Grösse in der Agenda der Messe Basel. Die Ausgabe 2023 ist umso wichtiger, als die Ausgabe 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden konnte. Bei der Planung konnten wir noch nicht wissen, dass wir mit der Herbstmesse nicht mehr in die Halle 3 können, die anderweitig genutzt wird. Nun lässt sich an beiden Terminen nicht mehr rütteln; unter den Umständen ist es erfreulich, dass die Hallen-Herbstmesse in Absprache mit dem Kanton und den Ausstellern wenigstens eine Woche lang stattfinden kann.

Seit der Corona-Pandemie beschleicht einen das Gefühl, dass der Messeplatz und die zugehörigen Hallen in Basel den grössten Teil des Jahres ausgestorben sind. Täuscht das?
Im ersten Quartal des Jahres 2022 durften wir aufgrund der Pandemie-Bestimmungen noch gar keine Publikumsveranstaltungen anbieten. Anschliessend ist der Motor aber wieder ins Laufen gekommen. 2023 haben wir unser übliches Portfolio hochgefahren und geben Gas – und das gilt für 2024 noch viel mehr!

«Die Übersichtlichkeit von Basel ist wertvoll für Messen und Kongresse.»

Auch den Messeplatz selber – nachweislich der heisseste Platz von ganz Basel – haben wir im Sommer mit einer kleinen grünen Oase bespielt. Das Projekt wird übrigens von einem Team der FH Bern wissenschaftlich begleitet. Spektakulär ist, dass die Bäume quasi selber die Temperaturen messen. Mit solchen Aufwertungen des Messeplatzes darf man in Zukunft noch öfter rechnen.

Die Art ist seit Jahren ein Erfolgsprodukt – 2023 einmal mehr. Wieso funktioniert eine globale Kunstmesse im kleinen Basel?
Der Messeplatz Basel ist der Ursprung, von dem wir kommen. Diesem Platz habe ich auch persönlich viel zu verdanken, weil ich schon 14 Jahre in der Messe-Gruppe arbeite. Die Messe hat den Namen Basel nach draussen in die Welt getragen, denken Sie etwa an die Baselworld – oder eben an die Art. Die Amerikaner haben an der Art Basel Miami Beach sogar das Verb «baseling around» kreiert.

Kurzum: Basel ist das Mutterschiff aller Aktivitäten der MCH Group und hat eine enorme Strahlkraft.

ZUR PERSON



Florian Faber (44) löste Anfang Juli 2022 seinen interimistischen Vorgänger Beat Zwahlen als Konzernchef der MCH Group ab. Der zweifache Familienvater ist schon ein ganzes Berufsleben lang im Messebereich tätig, zuerst in den Diensten eines Autoherstellers, später für ein Messestandbau-Unternehmen. Der Geschäftsleitung der MCH Group gehört er bereits seit 2011 an und war zuletzt Leiter der Division Live Marketing Solutions (LMS).

Seine Freizeit verbringt Faber am liebsten im Kreis seiner Familie in und um die heimischen vier Wände. «Um die Welt reise ich beruflich genug, die Zeit zu Hause mit der Familie ist die optimale Erdung.»



Fotos: Mimmo Museiò

«Wir geben Gas – im 2024 noch viel mehr», sagt Florian Faber, Chef der MCH Group.

Es ist gerade die Übersichtlichkeit von Basel, die so wertvoll ist sowohl für Messen als auch für Kongresse: Man trifft sich überall in der Stadt wieder an. Solch einen Charakter bietet eine Metropole wie Paris oder London nicht.

Wird das Format «Art» noch weiterentwickelt?
Am Standort Basel möchten wir das gemeinsame Erlebnis sowohl für das Fachpublikum, vor allem aber auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Umgebung noch weiterentwickeln. In Paris vergrössern wir uns im kommenden Jahr bereits in den Grand Palais. Das ist ein weiterer Schritt nach vorne.

«2023 haben wir unser übliches Portfolio hochgefahren.»

Die «Spring» hatte im Frühling 2023 ihre Premiere und geht vom 6. bis 10. März 2024 in die zweite Runde. Was dürfen wir erwarten?
Faszinierend ist, dass die Spring mitten in der Pandemie entwickelt worden ist – also in einer Zeit, als Publikumsanlässe nicht denkbar waren. Unsere Idee war, klein anzufangen und darauf aufzubauen. Dementsprechend wollen wir im kommenden Jahr grösser und trendschärfer werden, uns etwas vom Gemischtwarenladen verabschieden und mehr Fokus bieten. Die Spring soll ein grosses Festival sein, an dem die Leute gerne zusammenkommen und gemeinsam eine gute Zeit erleben.

Gibt es weitere Überraschungen, die wir im nächsten Messejahr erwarten dürfen?
Wir sind generell daran, unsere Produkte zu schärfen – sowohl am Standort Basel als auch im internationalen Geschäft, das wir stärken und in dem wir wachsen wollen.

Interview: Simon Eglin

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.
www.klinik-arlesheim.ch
Ganzheitlich individuell in Medizin, Pflege und Therapie.
So individuell wie Du, so ganzheitlich unser Angebot.

Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.
Wunsch-termin

Gut zu wissen, wie es um das eigene Hörvermögen steht.
Unsere Hörexperten beraten Sie gerne darüber, wie Sie Ihr Hörvermögen bewahren bzw. verbessern können. Vereinbaren Sie einen Termin für einen kostenlosen Hörtest, eine Hörberatung, ein unverbindliches und kostenloses Probetragen von Hörgeräten oder einen Hörgeräte-Service. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Audika Hörcenter in Ihrer Nähe
Dorfplatz 5, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 55 67
Aeschenvorstadt 25, 4051 Basel, Tel. 061 272 73 77
Hammerstrasse 70, 4057 Basel, Tel. 061 693 19 00
Rosengasse 4, 4410 Liestal, Tel. 061 921 47 97
Schlossstrasse 8, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 47 10
Zürcherstrasse 1, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 05 15
Wettsteinstrasse 6, 4125 Riehen, Tel. 061 641 40 13
Hauptstrasse 62, 4450 Sissach, Tel. 061 971 25 21
Audika
Ihr Experte für gutes Hören

COMMUNITY



Foto: Thomas Gschwend

Mundartsänger Andryy zwischen Gewinner Martin Saladin, dessen Frau Conny sowie Patricia Sterki von Regio aktuell (l.).

Bebbi-Treff

Tausende von Musikfans haben am Bebbi-Jazz die Basler Innerstadt geflutet, darunter auch unser Leser und Wettbewerbsgewinner Martin Saladin. Der Ettinger hat sich mächtig über das exklusive Treffen mit dem Mundart-Newcomer Andryy gefreut, genauso über eine persönlich signierte Kappe und ein T-Shirt. Der Winterthurer Multiinstrumentalist legte anschliessend ein hitzeresistentes Konzert auf dem Rümelinsplatz hin – und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen am 20. Oktober im Parterre One.

tok

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Openairkino Rheinfelden
Ursula Dür, Lupsingen
Beat Fehlmann, Liestal
Lukas Schmidt, Münchenstein

Rheinschwimmen (Tarzan-Schwimmsäcke)
Christel Behrendt, Riehen
Matyas Mobile Blumer, Basel
Maria De Geyter-Hoerrster, Binningen
Max Ewert, Riehen
Triinu Linkgreim, Basel
Jonas Modrow, Basel
Roman Mundschin, Basel
Sladjana Savorani, Lausen
Daniel Sommer, Gelterkinden
Carola Vögtli, Birsfelden

Bebbi sy Jazz: Meet & Greet mit Andryy
Martin Saladin, Ettingen

G&G: Jennifer Bosshard über die Schulter geschaut
Isabelle Eiche, Muttenz
Nancy Hartmann, Reinach
Ernst Hottiger, Basel
Sarah Imhof, Basel
Emil Nägelin, Liestal
Vanessa Sautter, Basel
Alain Tanner, Rheinfelden
Ursula Vogel, Aesch
Susann von Feilitzsch, Basel
Monika Zeltner, Arlesheim

LOKALTERMIN BEIM GLOBAL PLAYER

Es ist eine der eindrücklichsten Geschichten, die der Werkplatz Baselland zu bieten hat: 1953 von Georg H. Endress und Ludwig Hauser gegründet, entwickelte sich aus einem Zwei-Mann-Betrieb der weltweit führende Anbieter von Prozess- und Labormesstechnik, Automatisierungslösungen und Dienstleistungen. Das Familienunternehmen mit Sitz in Reinach zählt mittlerweile 16 000 Mitarbeitende weltweit. Eben erst hat Endress+Hauser nochmals 60 Millionen Franken in den Standort Kägen investiert und ein knapp 150 Meter langes Gebäude errichtet. Die zusätzliche Büro- und Produktionsfläche entspricht rund vier Fussballfeldern.

In diesem Jahr feiert Endress+Hauser sein 70-Jahre-Jubiläum. Ein perfekter Moment, um einmal ins Innere des Unternehmens zu schauen. Auf einem 90-minütigen Rundgang lernen wir den Global Player aus nächster Nähe kennen. Wir passieren diverse Expertenstationen, wo wir unter anderem erfahren, wie Endress+Hauser mit den Themen Nachhaltigkeit, New Work, digitale Kompetenz, Ausbildung und Produktion umgeht. Ein Welcome Drink und ein Apéro zum Ausklang umrahmen diesen exklusiven Leser-Event.

tok

Standortbekenntnis: Mit der jüngsten Millionen-Investition stärkt das Familienunternehmen Endress+Hauser ein weiteres Mal seinen Campus in Reinach.



Foto: zVg

10 × 2 Plätze zu gewinnen

Regio aktuell verlost für den Besuch bei Endress+Hauser zehn Plätze inklusive Begleitung. Der Anlass findet statt am Freitag, den 29. September, zwischen 14 und 16.30 Uhr. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 10. September. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Fotos: Mimmo Muscio



Abgründig, aufgeladen, irritierend: Seit 2003 ist die hochkomplexe Installation «Untitled» (1995 – 1997) des US-Konzeptkünstlers Robert Gober im Schaulager permanent eingerichtet.



«Solo Szenen»: Der Schweizer Objektkünstler Dieter Roth (1930 – 1998) dokumentierte sein Alltagsleben in einer 128 Tapes umfassenden Videoinstallation.



Wenn die Einfamilienhaus-Siedlung aus Karton auf den weissen Sockel gestellt wird, fragt der Basler Jean-Frédéric Schnyder auch nach Wert und Wertverlust in der Kunst.

JEDEM WERK SEINE BOX

Das Schaulager in Münchenstein feiert mit der Ausstellung «Out of the Box» sein 20-jähriges Bestehen. Regio aktuell lud 30 Leserinnen und Leser zu einer exklusiven Führung durch die Jubiläumsschau ein.

Der Gegensatz ist verblüffend: So abweisend das Schaulager von aussen wirkt, so offen und einladend präsentiert sich die Architektur im Innern. Das Atrium gibt den Blick auf alle fünf Geschosse frei, die über breite Treppen erschlossen werden. Während sich in den oberen drei Stockwerken die Lagerräume befinden, sind das Erd- und das Untergeschoss als grosse Ausstellungshallen konzipiert. Normalerweise seien diese Hallen weitgehend leer, erklärt Kunstvermittlerin Judith Schifferle den Leserinnen und Lesern, die sich an einem schönen Augustabend durch das Schaulager führen liessen. Für die Ausstellung wurden die Hallen in unterschiedlich grosse Räume unterteilt. Das Ziel: jedem Kunstwerk die passende «Box» zu bieten. So wird etwa Tacita Deans Projektion «Paradise», welche die britische Künstlerin für das Bühnenbild des Balletts «Dante Project» am Royal Opera House in London entworfen hatte, in einem kreisrunden Auditorium gezeigt. Die Klang- und Videoinstallation «Ravel Ravel Interval» des albanischen Künstlers Anri Sala wird in einem grossen, abgedunkelten Raum präsentiert, in dem die Videos auf zwei hintereinander hängende halbtransparente Leinwände projiziert werden.

Schokolade und Bananenschachteln

So zeitgenössisch wie möglich

Das Schaulager ist eine Besonderheit in der weltweiten Museumslandschaft: In dem privat finanzierten Haus werden zeitgenössische Kunstwerke aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung gleichzeitig ausgestellt, gelagert und erforscht. Öffentlich zugänglich ist es jedoch nur sporadisch, die letzte Publikumsausstellung liegt fünf Jahre zurück. Für die Ausstellung «Out of the Box» zum 20-Jahre-Jubiläum holte die Stiftung ihre Neuerwerbungen hervor. Zu sehen sind Kunstwerke, die «so zeitgenössisch wie nur möglich» sind und die, gemäss dem Konzept des Schaulagers, «für ihre Zeit sprechen, aber nicht ganz verstanden werden», wie Judith Schifferle erklärt. Zeitgenössische Kunst nutze alle nur vorstellbaren Materialien, so die Kunstvermittlerin: Zu sehen sind etwa Skulpturen aus Bananenschachteln (Jean-Frédéric Schnyder) oder aus Schokolade (Dieter Roth). Der Fokus liegt aber auf zeitbasierten Medienwerken, die aus analogen und digitalen Medien wie Video, Film und Computer bestehen. Das ist spannend, braucht aber Zeit. Wer alles in Ruhe betrachten möchte, kann wiederkommen: Der Eintritt gilt für drei Besuche.

Béatrice Koch

Die Ausstellung «Out of the Box» im Schaulager läuft noch bis am 19. November. schaulager.org

Gabriel Vetter

Vom Tellerwäscher zum Gomfibrot

Bei «Deville» war er Herr Baby und s'Goldvreneli herself, als Slam-Poet gewann er 2006 den «Salzburger Stier». Nun hat Kabarettist, Autor und Satiriker Gabriel Vetter seine eigene Sonntagabend-Late-Night-Sendung auf SRF. Wer ist der Schaffhauser, der das Gundeli zur Wahlheimat erkor?

Text: Lucas Huber, Fotos: Dominik Plüss

Schreibt nicht nur, sondern liest auch ohne Unterlass, und wo könnte sich so einer wohler fühlen als in der Basler Bücherbrocki? Eben.



Schaffhauser als FCB-Fan? Na und ob: Fussball spielt für Gabriel Vetter und Sohn (Junge r.) eine riesige Rolle.



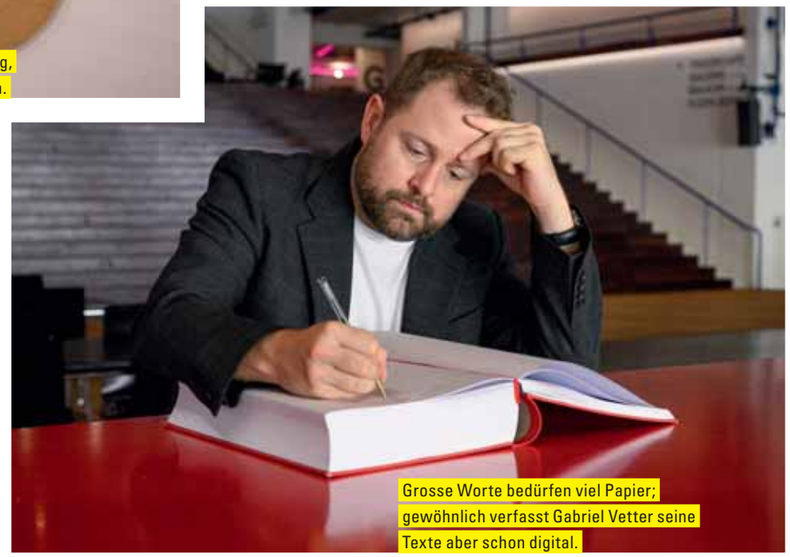
Der Satiriker sieht besonders im Kleinen grosses Potenzial für schlaue Unterhaltung, hier auf dem Weg zu den Theater-Toiletten.

«Megamega anstrengend, aber eben auch genau mein Ding.»



Wenn nicht zu Fuss, ist der Wahlbasler am liebsten auf seinem Lastenrad unterwegs.

«Und trotzdem ist es wichtig, nervös zu sein.»



Grosse Worte bedürfen viel Papier; gewöhnlich verfasst Gabriel Vetter seine Texte aber schon digital.

«Das ist schon ein ziemlich grosser Hosenlupf.»



Lässt er sich nicht in die Karten blicken oder ist es einfach Coolness?

Um den Witz zu verstehen, der gleich kommt, muss man wissen, dass Papi Satiriker von Beruf ist und zwar nicht dick, aber eben auch nicht rank und schlank. Denn er treibt zwar Sport, Fussball genau, immer freitagabends mit seinen Kumpels, aber eben nicht um der Fitness, sondern des Spasses willen. Nun aber der Witz:

Tochter, aufgeregt:
«Wir haben im Kindergarten gelernt, was Sternzeichen sind; Papi, was ist deins?»

Papi, nichts Böses ahnend:
«Fische.»

Tochter, nachbohrend:
«Was für ein Fisch?»

Sohn, grinsend:
«Clownfisch!»

Tochter, jauchzend:
«Nein: Kugelfisch!»

Der Papi, um den es hier geht, ist Gabriel Vetter, die Kids sind mittlerweile fünf und neun, und der kurze Trialog, der sich hier zum veritablen Witz auswuchs, fand, kurz vor dem Mittagessen, genauso statt. Und Vetter, der von Berufes wegen nun wirklich einiges von Witzen versteht, ist hin und weg: «Das ist ein perfekter Gag mit schöner Pointe, mein Beruf, meine Physis – alles ist untergebracht. Grossartig.»

So ginge das mit dem Humor im Hause Vetter: Hals über Kopf und im Grunde stets und überall. Und dass hier in einem – zugegeben überhöht – babylonischen Kauderwelsch aus Schwedisch, Hoch-, Basler- und Schaffhauserdeutsch gesprochen wird, tut sein Übriges. Für Insider: Der südschwedische Dialekt von Vetters Partnerin, die aus Lund stammt und in Basel als Politwissenschaftlerin forscht, lande so zuverlässig auf dem letzten Platz des Sprachregionen-Beliebtheitsbarometers wie in der Schweiz Vetters eigene Ostschweizer Mundart. Er lacht, als er das erzählt.

In diesem Haus voller Witzbolde sei er, Vetter, übrigens bei Weitem nicht der Lustigste: «Meine Partnerin hat einen viel schöneren Humor als ich, und wie lustig die Kinder sind, hast du ja jetzt gehört.» Doch der, der sein Geld mit Lustigsein verdient, ist eben er, Gabriel Vetter, 40-jährig, Kolumnist, Hörspielautor, Schriftsteller, Slam-Poet, Kabarettist – und eben und vor allem: Satiriker.

Grösser, aufwendiger, prominenter

Man kennt ihn vom Samstagnachmittag auf Radio SRF 1, wo er in seinem satirischen Wochenrückblick «Vetters Töne» launisch Bilanz zieht. Man kennt ihn als glühenden FCB-Fan von seiner Aussennetz-Kolumne in der «Basler Zeitung». Vielleicht kennen ihn die einen auch noch von den Poetry-Slam-Bühnen der Schweiz. Vor allem kennt man ihn aber wohl als etwas kauzigen Sidekick von Dominic Deville in der gleichnamigen Sonntagabendunterhaltungssendung, wo er als Dr. Gomfibrot, Goldvreneli oder Herr Baby so etwas wie Schweizer Fernsehgeschichte schrieb.

Ebendiese Sendung ist mittlerweile Geschichte, und als Nachfolger übernimmt – neben SRF-Allzweckwaffe Stefan Büsser – Gabriel Vetter, am 24. September ist Premiere. Von da an wird er das Publikum gemeinsam mit seinem Team einmal im Monat auf einen wild-absurd-fröhlich-kurios-kritischen Trip durch die Schweizer Lebensrealitäten mitnehmen. Noch nie hat er ein grösseres, aufwendigeres – prominenteres Projekt gestemmt. Er spricht von einem zünftigen Hosenlupf, aber auch von grosser Vorfreude.

Besonders nervös mache ihn das trotzdem nicht, obschon er trotz über 20 Jahren Bühnen- und auch Fernseherfahrung vor jedem Auftritt eine gewisse Nervosität verspüre. «Ich weiss ja, was ich kann, und trotzdem ist es wichtig, nervös zu sein», sagt er, «aber es ist eine gesunde Nervosität, schliesslich klaut man gerade ganz vielen Menschen ihre Zeit, und man ist krass ausgestellt, muss tausenden unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden.»

«Die Sendung des Monats», wie das neue Format heisst, sei ein Stock zwischen die Speichen des Alltagstrotts, ein Gedankengang vorbei am Offensichtlichen und – wie es Vetters Auseinandersetzung mit der Welt seit jeher entspricht – eine menschliche Herausschälung des grossen Ganzen im vermeintlich putzig Kleinen.

Was für ein geiler Job

Im Unterschied zu seiner Rolle bei «Deville» könne er in seiner eigenen Sendung allerdings nicht einfach nur der skurrile Possenreisser sein: Als Main-Host gilt es für Vetter nun ernst. Dass er dabei zugleich unterhalten, zum Lachen bringen und auch noch schlau sein muss, sei «megamega anstrengend und herausfordernd, aber eben auch genau mein Ding. Ich meine: Was ist das für ein geiler Job, in dem ich mich damit auseinandersetzen kann, was um mich herum geschieht.»

Dafür nimmt er vor allem News aus den Medien auf, um das Brennglas darauf zu halten und zu zündeln, bis es raucht und kokelt und gelegentlich auch brennt.

TITEL-
GESCHICHTE



Hier hatte der Unterhalter als Kellner einen seiner ersten Jobs: Café der Kunsthalle Basel.

«Irgendwo zwischen Satire, Lesung und Punkscheiss.»



Eines Showrunners Frisur bedarf Zuneigung, Liebe – und offensichtlich auch etwas Ulk.



Für einmal ganz normal, was eine relative Seltenheit ist: Vetter, in die Kamera lächelnd.



Was kommt da noch? Ideen für weitere Projekte hat der Satiriker zur Genüge.



«Ob das ein Widerspruch ist? Ja, hoffentlich!»



Hat am Häschenschaukeln offensichtlich ebenso viel Spass wie einst an seinem abgebrochenen Jus-Studium.

Aber, betont er: «Wir machen nicht die Nachricht hinter der Nachricht, sondern Satire, und Satire ist Überhöhung und Täuschung.» Und wenn etwas Vetters Spezialgebiet ist, dann ist es die Überhöhung, Stichwort Gomfibrot.

Dass er dafür stets auf dem Laufenden zu sein hat: geschenkt. Schliesslich liest er ohnehin ohne Unterlass, ist eigentlich pausenlos auf Recherche; zum Gespräch erscheint er mit einem Bündel Zeitungen unter dem Arm, er ist ein grosser Dürrenmatt-Fan, und sein liebster Ort in Basel ist die Bücherbrocki im Gundeli. Auf Platz zwei liegt übrigens der Rostbalken beim Bahnhof SBB, den er als seinen geheimen Kraftort beschreibt. «Schade, dass er abgerissen wird.»

Wahrscheinlich hätte das SRF Vetter auch mehr Sendezeit zugestanden, der Satiriker ist nämlich beliebt. Aber das sei genau jene Dosis Vetter, die die Schweiz vertrage. Vor allem aber wolle er, der selber ohne Vater aufgewachsen ist, als Familienvater nicht mehr Sendezeit bestreiten. Denn nicht nur die Heimspiele des FC Basel mit dem Sohn seien heilig, sondern auch die Spielplatzstunden mit der Tochter. Auch wenn er – «unter uns» – Spielplätze eigentlich geflissentlich meide.

Der randständige Exot

Doch wie kommt nun eigentlich ein Schaffhauser nach Basel, um, liiert mit einer Schwedin, schliesslich in Zürich zu arbeiten? Nun, Vetter zog mit 21 und einem Schaffhauser Kumpel hierher, um Jus zu studieren. Und danach, in Bern, Theaterwissenschaften. Beides brach er zeitig ab – «mit Freude und Erfolg», wie er selbstironisch erzählt. Bis auf die zwei Jahre, die er mit seiner Partnerin in Norwegen lebte – sie arbeitete dort an der Uni – blieb er in Basel. Und weg will er schon gar nicht. Denn die Familie fühlt sich wohl im Gundeli, diesem Schmelztiegel, in dem sich Vetter bisweilen noch immer als der Bube vom Land empfinde, der Fremde in der grossen Stadt, der Exot.

Und ja, Vetter spricht von Basel allen Ernstes von der «grossen Stadt», wohlwissend, dass Basel ebenjene Peripherie ist, aus der er jeweils ins urbane Zürich pendelt. «Ein guter Satiriker muss immer Aussenseiter sein, und mir entspricht das: Als Schaffhauser kommt man vom Rand der Schweiz, wird im Grunde von den meisten meist vergessen. Auch Basel ist am Rand, das Gundeli ist am Rand Basels – und ich lebe sogar am Rand vom Gundeli.»

Nach dem abgebrochenen Studium, kein Witz, verdiente er seine ersten Brötchen als Tellerwäscher in der Kantine der Schule für Gestaltung. Ein ständiger Kampf gegen die Zeit sei das gewesen, jede Menge Action, und nach jeder Schicht triefte er vor Wasser und Fett. Später servierte er in der Kunsthalle – und bezeichnet diese beiden Jobs als seine «Basler RS», als Reifeprüfung für den Schaffhauser Landbuben in der grossen Stadt. Die Flausen mit dem verratzten Taschenmesser, mit dem er die 100-fränkigen Weinflaschen seiner Gäste entkorkte, trieben sie ihm hingegen zackig aus.

Es war in dieser Zeit, 2001, 2002, als er als einer der ersten überhaupt mit dem Poetry Slam begann und diese neue Disziplin, die Vetter irgendwo zwischen «Satire, Lesung und Punkscheiss» verortet, mitbegründete. Kurz darauf, 2006 genau, wurde er zum bis dato jüngsten Preisträger des «Salzburger Stiers» erkoren, der wohl wichtigsten Kleinkunst-Auszeichnung im deutschsprachigen Raum. Im Gundeli baute er derweil seine eigene Lesebühne auf und verschaffte so manch aufstrebendem Kabarett-Talent eine Plattform. Eine gewisse Hazel Brugger hatte hier einen ihrer ersten Auftritte, ebenso Marc-Uwe Kling.

Gabriel Vetter hat noch nie in eine Schublade gepasst. Als Kulturreporter für die «BaZ» galt er als Komiker unter den Journalisten, unter den Comedians hingegen ist er der etwas skurrile Bücherwurm. Und heute? «Ich versuche, in jeder Situation so weit wie möglich am Rand zu bleiben. Obwohl ich jetzt eine Sonntagabend-Sendung hoste, will ich nicht zu sehr im Mittelpunkt stehen. Ein Widerspruch? Ja, hoffentlich!»



Foto: SRF

Die legendäre Szene: Gabriel Vetter als Gomfibrot, interviewt von Dominic Deville.



OPENAIR-PARTY AUF DEM ROOFDECK VON UPTOWNBASEL

Der Innovationscampus von uptownBasel holt die Technologien der Zukunft nach Arlesheim. Quantentechnologie (Q) und Künstliche Intelligenz (AI) gehören zweifelsohne dazu. Dafür hat uptownBasel einen Investitionsfund aufgebaut. Sein logischer Name: QAI Ventures.
Am 10. Juli war die Eröffnungsparty.



Beschleunigung der Quanten-Innovation – das ist das Motto des Macher:innen-Trios von QAI Ventures. Alexandra Beckstein (rechts), CEO und Co-Founderin, Thomas Landis, COO (Mitte) und Anca Albu, Head of Marketing (links) bilden das winning team des Zukunftsfunds.

Sagenhaft, was DJ Ivan bei der Quantum-Eröffnung aufgelegt hat. Ein unvergesslicher musikalischer Genuss. Ivan gehört bereits schon heute zur Roofdeck-Familie.



Fotos: zVg

Iria Boullosa, Site und Community Managerin vom 4th floor im Pioneer-Gebäude ist stolz auf DJ Ivan, der soeben mit kräftigen Beats die Openair-Party eröffnet hat.





Thomas Landis und Alexandra Beckstein begrüssen ihre ersten fünf Startups auf dem Roofdeck von uptownBasel.

Auch junge Familienmitglieder sind bei uptownBasel und bei QAI Ventures immer willkommen, denn ihnen gehört die Zukunft, an der hier in Arlesheim intensiv gearbeitet wird.





Über 100 Gäste feiern mit den ersten fünf Startups die Eröffnung des Accelerator-Programmes von QAI Ventures. Nun wird beschleunigt.

Mit dem Lastenfahrrad direkt zur Roofdeck-Party. Lööov-Glacé mischt nicht nur die Basler Glacé-Szene auf, sondern mischt mit DJ Ivan das kulinarische Vergnügen zum unvergesslichen Mix an der Openair-Party von QAI Ventures zusammen.





100 gut gelaunte Partygäste müssen auch mit Essen und Trinken versorgt werden, das gehört zum Basisprogramm, wenn bei uptownBasel gefeiert wird.

QAIventures

QAI Ventures AG
Schorenweg 44B, 4144 Arlesheim
a.beckstein@qai-ventures.com, T 078 718 16 99

uptown Basel

uptownBasel AG
Schorenweg 10, 4144 Arlesheim

Die Geschenkkarte, die immer passt.

Gültig in 50 Geschäften.

Auch online bestellbar: www.sjp.ch



Publireportage


Das Team von PKZ WOMEN Basel.

Fotos: zVg

IM HERZEN VON BASEL

PASSION FOR FASHION

PKZ WOMEN Basel ist das modische Zuhause der Baslerinnen. Trendbewusst, modern, generationenübergreifend: Das Schweizer Familienunternehmen überrascht seine Kundinnen immer wieder aufs Neue!

Dass Mode ihm in Fleisch und Blut übergegangen ist, stellt Markus Baumann jeden Morgen unter Beweis: Dann düst der Geschäftsführer von PKZ WOMEN Basel mit seiner schwarzen Vespa mit den beigen Sitzen von Arlesheim ins Zentrum von Basel – natürlich mit farblich abgestimmtem Helm. Schliesslich weiss er um die Bedeutung von Accessoires – ist PKZ doch für seine Fashion-Expertise bekannt, die das Schweizer Traditionshaus seit 128 Jahren in Basel unter Beweis stellt. Im Herzen der Rheinmetropole, zwischen Barfüsserplatz und Marktplatz, inspiriert das Modehaus die Baslerinnen jede Saison aufs Neue mit angesagten Trends, Lifestyle-Events und einem breiten Sortiment. Vor allem aber ist es die gelebte Gastfreundschaft, welche Einheimische und Besucher schätzen. «Bei PKZ WOMEN herrscht eine sehr familiäre Atmosphäre, man nimmt sich viel Zeit für die Kundinnen», erzählt Modeberaterin Sanja Barisic, die selbst in Basel gross geworden ist. «Bevor ich hier anfing, habe ich in einem Reisebüro gearbeitet. Es gibt viele Parallelen: Bei PKZ WOMEN Basel gehe ich mit den Kundinnen auch auf eine Reise und berate sie von A bis Z. Für mich gibt es nichts Schöneres, als die Persönlichkeit modisch zu unterstreichen und den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.»


«Schon als kleines Kind habe ich mich für Mode interessiert. Bei PKZ begeistert mich die Vielfalt des Angebots – man wird für jeden Anlass fündig.»
Mia Güntensperger aus Ormalingen, Lehrtochter bei PKZ WOMEN Basel

TRENDS FÜR JEDE GENERATION

Lehrtochter Mia Güntensperger aus Ormalingen begeistert vor allem die Vielfalt des Angebots: «Schon als kleines Kind habe ich mich für Mode interessiert. PKZ hat so eine grosse Auswahl an Marken – egal ob Freizeitmode, Businessoutfits oder Abendroben – dass alle bei uns fündig werden.» Während sie selbst gerne bei jungen Brands wie AllSaints oder The Kooples shoppt, schätzt Sanja Marken wie Luisa Cerano oder Windsor, nicht nur wegen der hohen Qualität. «Unsere Brands achten zunehmend auf Zertifizierungen, auch für die Kundinnen ist Nachhaltigkeit spürbar ein wichtiges Thema. Sie möchten wissen, wo ihre Kleidung hergestellt wird und unter welchen Bedingungen.» Jede Menge Möglichkeiten zum persönlichen Austausch bieten die vielen Veranstaltungen, bei denen das PKZ WOMEN-Team in Basel die Kundinnen im exklusiven Rahmen empfängt. Sei es an den PKZ Fashion Weeks oder bei Styling-Workshops. Dann tönt lautes Stimmengewirr und fröhliches Lachen durch die drei Stockwerke des in warmen Farben gehaltenen Modehauses, klirren regelmässig die Cüpli-Gläser beim Anstossen. «Für mich ist PKZ WOMEN in Basel eine der schönsten Filialen», findet Sanja Barisic. Man glaubt es ihr sofort.

PKZ WOMEN

PKZ WOMEN BASEL, FALKNERSTRASSE 19







«Als Kind hatte ich nie Angst.»

MIT STIL IN LUFTIGER HÖHE

Auf den Oberbaselbieter Trampolinspringer Elia Locher (14) kommen wichtige Wochen zu. Nach nationalen Höhenflügen will er nun auch international hoch hinaus.

Die Finger spreizen oder die Hand zu einer Faust ballen? Kommt nicht infrage. «Das gibt Abzug», sagt Elia Locher bestimmt. Der Mitte September 15 Jahre alt werdende Trampolinspringer aus Ziefen weiss genau, worauf die Kampfrichter achten. «Die Füsse müssen in der Luft ausgestreckt sein, der Körper ganz gerade.» Mehrere Meter über dem Trampolin muss Elia Locher Haltung und eben Stil bewahren. Dies wird beim Trampolinspringen genauso bewertet wie die Schwierigkeit und die Ausführung der Elemente.

Die Position unter Kontrolle haben

Die verschiedenen Aspekte der Bewertung greifen beim Trampolinspringen ineinander. Eine gute Haltung, insbesondere der gerade Körper, erhöht die Wahrscheinlichkeit, während der rund einminütigen Übung immer wieder in der Mitte des Tuchs zu landen. Denn auch die Präzision der Landungen wird bewertet. «Ich muss während den Übungen auch immer meine Position unter Kontrolle haben und je nachdem anpassen können», beschreibt der Oberbaselbieter.

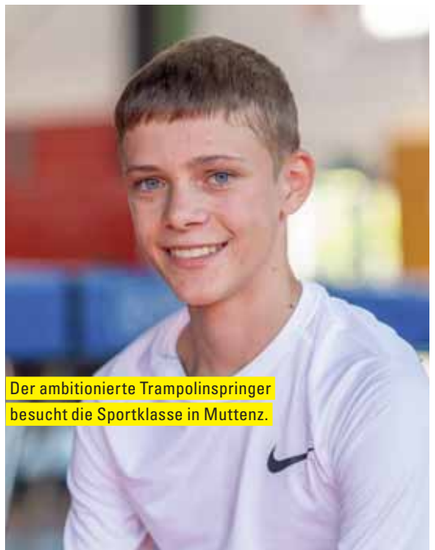
Dafür muss sich Elia Locher auch kopfüber oder inmitten schneller Schrauben orientieren können. Es kommt aber durchaus mal vor, dass er für ein paar Hundertstelsekunden die Orientierung verliert und nicht optimal auf den Füssen landet. Über mögliche Stürze mache er sich heute mehr Gedanken als früher. «Als Kind hatte ich nie Angst. Heute überlege ich schon mehr, gerade wenn ich einen neuen Sprung übe.»

Dafür nutzt Elia Locher in der Halle des Nordwestschweizer Kunstturn- und Trampolinzentrums in Liestal die Schnitzelgrube, worin er jeweils garantiert weich landet. Seine zwei aktuell schwersten Sprünge – der dreifache Vorwärtssalto mit halber Schraube und der Doppelsalto rückwärts mit zwei Schrauben – braucht der bald 15-Jährige, um in den nächsten Wochen zu reüssieren. Bis Ende Jahr stehen noch drei Turniere an, die als Qualifikation für die Jugend-Europameisterschaften im April in Portugal zählen. Die World Age Group Competition (WAGC) im November in Birmingham gehört für Elia Locher schon so zu den wichtigsten Wettkämpfen im Jahr. Nach mehreren Schweizermeistertiteln bei den Junioren möchte der Ziefner auch international oben ankommen.

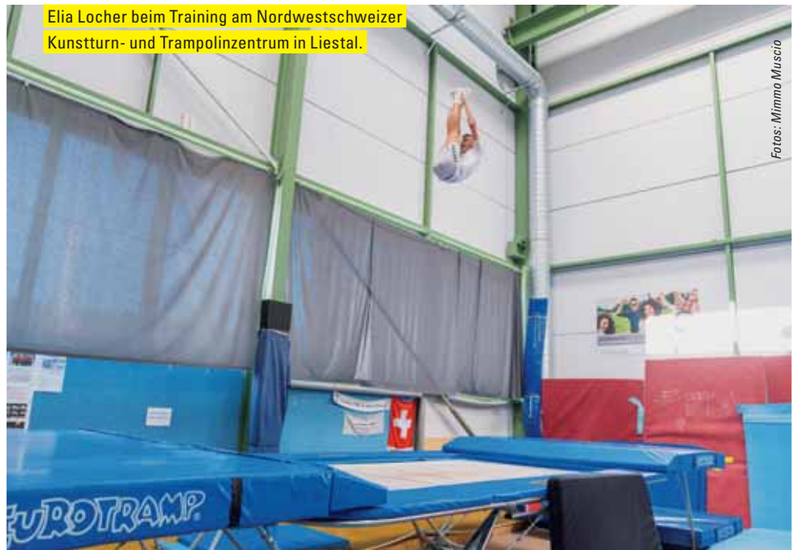
Tobias Gfeller

Harmonie im Synchronspringen

Neben Schweizermeistertiteln im Einzel holte Elia Locher auch schon Gold im Synchronspringen. Dafür muss er mit dem Partner auf dem Trampolin nebenan harmonieren. Nach dem Kommando zum Start laufe alles übers Sehen und Hören, erklärt Elia Locher. «In der Regel muss der, der höher springt, etwas reduzieren.» Viel Zeit für gemeinsame Trainings mit dem Partner aus Aigle bleibt Elia Locher neben dem Einzeltraining in Liestal und der Sportklasse in Muttenz aber nicht.



Der ambitionierte Trampolinspringer besucht die Sportklasse in Muttenz.



Elia Locher beim Training am Nordwestschweizer Kunstturn- und Trampolinzentrum in Liestal.

Fotos: Mimmo Muscio

madörin der erste
www.madoerin-der-erste.ch
Ihr Experte für:
Betten / Matratzen
Vorhänge / Faltstoren
Parkett / Teppiche


Betten / Matratzen

Vorhänge / Plisses

Bodenbeläge / Teppiche


Grosse Ausstellung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
Gratis Heimberatung
061 401 03 22

Popup Stores
Genuss
Musik & Erlebnis
Workshops

BASEL FLÂNEUR

BEWUSSTERLEBEN

Flâneur –
Das Stadtraum Festival
7./8./9. September 2023
Elisabethenstrasse
flaneurbasel.ch

Basler Kantonalbank

IWB

STADT KONZEPT BASEL

Création jjsscc.ch

Spiess Schuhe • Freizeit • Lifestyle

Wir sind für die Herbstsaison bereit!

Offizieller Eröffnungsevent
Donnerstag, 28. September 2023, ab 8.30 Uhr
Freitag, 29. September 2023, ab 8.30 Uhr

- Raclette-Plausch mit RegioKäse (Gelterkinden) am 28. September 2023, ab 11.30 Uhr
- 10% Saisoneröffnungsrabatt



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Spiess-Team

ESPRIT

Schuhe Freizeit spiess Lifestyle

Spiess Schuhe Freizeit Lifestyle
Allmend-Markt, 4460 Gelterkinden
T 061 981 14 21, info@spiess-schuhe.ch
www.spiess-schuhe.ch
Di–Fr 8.30–18.30 Uhr
Sa 8.30–16 Uhr

Publireportage



Beste Geschäftslage in Muttenz: Post, Parkplätze, Tram, Bus, Bahn.



Fotos: Mimma Muscio

WELLER MODE SUCHT EINE NACHFOLGE

Mit einer kleinen Investition können Sie neue Besitzerin oder neuer Besitzer des bekannten Herren- und Damenmodegeschäfts Weller AG in Muttenz werden.

Kurz nach 9 Uhr morgens treffen wir Egon Jacquemai (84) an der Hauptstrasse 72 in Muttenz. Der Mitinhaber von Weller Mode AG wischt höchstpersönlich den Platz vor dem Modegeschäft. «Conny», wie ihn viele nennen, möchte kürzertreten; er sucht eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Herr Jacquemai, hatten Sie nicht genug Zeit, nach einer Nachfolge zu suchen?
Egon Jacquemai: Eigentlich haben wir alles in die Wege geleitet. Aber das Schicksal hat zugeschlagen. Mein Sohn, der Schneider gelernt hat, ist leider erkrankt und heute im Rollstuhl. Eine andere potentielle Nachfolgerin hat ebenfalls gesundheitliche Probleme.

Was muss jemand mitbringen, um das Geschäft zu übernehmen?
Kenntnisse der Modebranche, unternehmerisches Denken und Durchhaltekraft. Unser Geschäft steht an einer Toplage mit Parkplätzen und öV-Haltestellen in der Nähe. Es läuft gut; wir haben 3000 registrierte Kundinnen und Kunden. Zur Einarbeitung würden unsere aktuellen Mitarbeitenden zur Seite stehen. Teilweise könnte das Personal auch übernommen werden. Auch ich selbst helfe mit – aber nur, wenn es wirklich nötig ist (lacht).



Foto: zVg

«Wir machen weiter, bis wir einen Nachfolger haben.»

Egon Jacquemai

Hat so ein Geschäft eine Zukunft in Muttenz?
Davon bin ich überzeugt. Dafür sprechen die Beliebtheit des Geschäfts, die Grösse und die Kaufkraft der Bevölkerung von Muttenz und Umgebung. Interessante Miete, eine gepflegte und zweckmässige Einrichtung und ein gut eingerichtetes Schneideratelier. Unsere Übernahmebedingungen sind sehr interessant. Oberstes Ziel ist, dass es in Muttenz weiterhin ein gutes Damen- und Herrenmodegeschäft gibt.

Momentan präsentieren Sie in Ihrem Geschäft die neuste Herbstmode. Was erwartet die Kundschaft?
Davon überzeugen Sie sich am besten selbst. Bevor Sie mich nach Trends fragen: Vor allem die Männermode ist farbiger, rassiger und interessanter geworden. Man kann alles tragen und alles miteinander kombinieren. Wir bieten Damen- und Herrenmode preislich im mittleren Segment an. Lassen Sie sich von unserer grossen Auswahl inspirieren.

WELLER mode•ch

Weller AG
Hauptstrasse 72, 4132 Muttenz
T 061 461 58 11
info@weller-mode.ch, weller-mode.ch
Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–12, 13.30–18 Uhr
Sa 9–16 Uhr oder nach Absprache



Gasfuss statt Cruiser-Ellbogen: Lydia Ramseyer und Harald Menge mögen es gerne schnell.



Fotos: Mimmo Musolo

Rennwagen von anno dazumal: Chevrolet Six Special von 1932.



Leidenschaftlichen Oldtimer-Freaks geht es nicht nur um das Veteranenfahrzeug,sondern auch epochengerechte Outfits.

«WIR FAHREN MIT DEN FÜDLIBACKEN»

Wenn Lydia Ramseyer und Harald Menge in ihren Oldtimern sitzen, geht es um Kultur, Hingabe, Präzision – und Füdlibacken. Denn sie gehören zur wilden Garde, ja wie sie selbst sagen: zu Verrückten – im positivsten Sinne. Seit 2014 verpassten sie kein Gempen Memorial.

Wir sind keine Cruiser; wir jagen unsere Boliden schon gern den Berg hoch, gehören zur wilden Garde.» Natürlich sagen die zwei das mit einem Augenzwinkern, denn eine Rennstrecke verläuft zwischen Gempen und Dornach natürlich nicht. Dafür aber eine der schönsten Bergstrecken der Schweiz. Das zumindest sehen eben diese zwei so: «Das Gempen Memorial ist einer der schönsten Oldtimer-Anlässe überhaupt, für uns hat es einen riesigen Stellenwert – und natürlich ist es ein Fixpunkt in unserem Kalender.» Dass ausserdem das Publikum hier besonders interessiert sei und die Stimmung im Fahrerlager schlicht grandios: geschenkt!

Darum will das etwas heissen, denn Lydia Ramseyer (65) und Harald Menge (66) sind nicht einfach irgendwelche Hobby-Oldtimer-Fans, sondern dem alten Blech mit Herz und Seele verfallen. «Für uns», sagen sie, «sind Oldtimer nicht einfach alte Autos; ihre Bedeutung für die Entwicklung unserer Zivilisation ist kaum in Worte zu fassen.» Er ergänzt: «Wir versuchen, das Verständnis für und die Freude am Kulturgut Auto weiterzugeben.» Was allerdings nicht einfach ist, denn Oldtimer erfreuen sich alles in allem zwar einer gigantischen Beliebtheit, doch es ist eine nicht ganz günstige Leidenschaft.

Ehrliche Stinker

Natürlich sind sie sich bewusst, dass bei aller Begeisterung gleichwohl nicht alle Freude haben an den betagten Verbrennern: «Wir kennen unser Image natürlich, dass wir mit alten Stinkern rumfahren würden», sagt sie. Er ergänzt: «Aber unsere Autos stinken wenigstens ehrlich.» Und im Vergleich zu Alltagsautos bewegen sie sie ja auch kaum. Will heissen: bei Sonnenschein, wochenends – «und natürlich bei so unvergleichlichen Anlässen wie dem Gempen Memorial».

Den Winter über darben Oldtimer derweil in Lagerhallen und Garagen, denn Salz bekommt ihnen gar nicht gut. Und Wasser mögen sie fast genauso wenig, auch wenn das Paar schon in so manchen Sturzregen geraten ist. «Das Gute an diesen alten Autos allerdings ist», erzählt Lydia Ramseyer lachend: «Was oben reingeht, kommt unten auch wieder raus.» Das Paar, das sich 2013 kennenlernte, fährt übrigens nicht gemeinsam, wie das in der Szene üblich ist, in einem Auto: Lydia Ramseyer und Harald Menge pilotieren jeweils ihre eigenen Autos. Er, der pensionierte Industriemanager aus Läufelfingen, der gemäss eigenen Worten «benzingebadet aufwuchs», einen 1932er Chevrolet Six Special; sie, die pensionierte Kauffrau aus Lausen, die schon von Kindsbeinen an autoverrückt gewesen sei, ihre Triumph Sports OTS von 1949.

Wenn das Heck ausbricht

Dabei überlassen sie nichts dem Zufall. Nicht den Zustand ihrer Fahrzeuge, die steter Zuneigung und Zuspruchs bedürfen; nicht ihr Outfit, das sie sich eigens epochengerecht schneidern liessen; und auch nicht der Art, wie sie an so eine Fahrt herangehen: Mit grosser Motivation nämlich, mit Vorfreude, aber auch mit Vernunft. «Denn in so einem Auto will man nicht verunfallen», sagt er.

Trotzdem fahren sie gern am Limit, beschreiben sich selbst als Verrückte im positivsten Sinn. Oder wie sie das sagen: «Wir fahren mit den Füdlibacken!» Was bedeutet: Mit ganzem Körper und Gefühl. Denn mit den Füdlibacken spüre man am präzisesten, wann das Heck ausbreche. Die wilde Garde eben. Aber: Am Gempen, da gehe es um Präzision. Für den Temporausch haben sie andere Autos. Natürlich ebenfalls Oldtimer.

Lucas Huber

Oldie-Fahrt zu gewinnen

Möchten Sie das Gempen Memorial einmal aus der Rennperspektive erleben? Regio aktuell verlost für den 23. September 2023 eine exklusive Taxifahrt für zwei Personen in einem Oldtimer, ein Cüpli vor dem Start, den Wind im Haar und die Verpflegung auf dem Festplatz inklusive. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 10. September 2023. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

OTTO'S

Stuhl
Dalia Kunstleder schwarz, Gestell Metall chromfarben
59.90
Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Alabama Stoff, 289/225 x 85-100 x 105 cm
1299.-
Bettfunktion
• Liegefläche 259 x 122 cm
• 5 verstellbare Kopfstützen
• inkl. 2 Zierkissen
Grosse Typenauswahl
Grosse Farbauswahl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Rimini Kunstleder, 303/175 x 79-97 x 112 cm
1299.-
• verstellbare Kopfstützen
• inkl. 2 Zierkissen • Vorziehbank
Grosse Typenauswahl
Grosse Farbauswahl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Tisch
Malou Dekor Beton-Optik oder Oldwood, ausziehbar, 160/200 x 76 x 90 cm
399.- statt 449.-
59.90
Stuhl
Claire Microfaser Vintage-Optik anthrazit, Beine Metall schwarz
Auszugstisch
Auch online erhältlich. ottos.ch

Tisch
Martin Dekor Eiche Artisan, weiss oder Beton, mit Einlage, 135 x 75 x 81 cm
99.90
49.90
Stuhl
James Gestell Metall schwarz
Auch online erhältlich. ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch



Foto: Marc Gilgen

Abt Christian, Vorsteher des Klosters Engelberg, unterhält sich mit Susanne Hueber über Berufung, Mönchsalltag und auch über Frauen.

HIMMLISCHE GENÜSSE

Die Clubtage des Businessclub Farnsburg kombinieren Networking, Gaumenfreuden und interessante Gäste. Mitte August war Abt Christian vom Kloster Engelberg zu Gast.

«Du hast mir damals viel gegeben – nun gibst du uns allen etwas mit auf den Weg», leitete Daniel Staub emotional berührt den Talk mit Abt Christian ein. Der Gründer des Businessclub Farnsburg weilte einst für ein Sabbatical im Kloster. Die Zeit fernab vom Alltag und die tiefgründigen Gespräche mit dem Abt des Klosters Engelberg, das auf eine über 900-jährige Geschichte zurückblickt, sind ihm in bester Erinnerung geblieben.

Angeregt, heiter und mit einer ordentlichen Prise Humor gewürzt, entwickelte sich das Gespräch zwischen Moderatorin Susanne Hueber und dem Klostervorsteher. Die über 80 Mitglieder und Gäste des Businessclub Farnsburg erfuhren unter anderem, dass der in Basel aufgewachsene Abt nicht nur 20 Mönchen vorsteht, sondern insgesamt 135 Angestellten, die das Kloster somit zu einem KMU stattlicher Grösse machen. Der in der Öffentlichkeit präsente Abt erlaubte anschauliche Einblicke in den Kloster-Alltag und berichtete über seine Berufung und sein erfülltes Leben. «Ich muss auf nichts verzichten. Ich habe hier alles, was ich brauche», liess er die Anwesenden wissen.

Zu den regelmässig stattfindenden Clubtagen – die nur eine von vielen Networking-Möglichkeiten des Businessclub Farnsburg sind – gehören neben ausgesuchten Tropfen aus dem beeindruckenden Weinkeller jeweils auch ein ausgezeichnetes Mittagsmenu. Seit neustem dürfen sich die Gäste auf die mit 15 Gault Millau-Punkten ausgezeichnete Küche von Michael Kumpusch freuen, der seit Anfang September 2023 in der Farnsburg-Küche zaubert.

Businessclub Farnsburg
Farnsburgweg 194, 4466 Ormalingen, T 061 843 77 78
club@farnsburg.swiss, farnsburg.swiss/business-club







SASKIA SCHENKER, DIREKTORIN ARBEITGEBERVERBAND REGION BASEL

UNTERNEHMERISCHE GRUNDWERTE WICHTIGER DENN JE

In den letzten Jahren schlitterten wir national und international gefühlt von einer Krise in die andere. Deshalb ist auch die Stimmung in der Wirtschaft von Unsicherheiten geprägt. Und dennoch zeigt sich: Die Schweizer Wirtschaftsstruktur mit ihrer vergleichsweise starken branchenmässigen und geografischen Diversifikation und der hohen Bedeutung von Pharma, Lifesciences und weiterer Exportindustrie ist zentral dafür, dass unser Land Krisen besser überwinden kann als andere. Davon zeugen auch die im internationalen Vergleich viel tieferen Inflationsraten und die tiefe Arbeitslosigkeit. Wir müssen uns jedoch gerade in schwierigeren Zeiten bewusst sein, welches die Erfolgsfaktoren der Schweizer Wirtschaft und damit des Schweizer Wohlstands sind. Es sind die tief verankerte liberale und unternehmerische Grundhaltung und die Skepsis vor zu viel Staat. Die liberalen Grundwerte haben aber in letzter Zeit stark gelitten. So zeigen Recherchen von Avenir Suisse, dass die Anzahl der im öffentlichen Sektor Beschäftigten wesentlich schneller wächst als diejenigen des privaten Sektors. «Die öffentliche Hand zieht denn nicht nur in zunehmend stärkerem Masse Arbeitnehmende aus dem Stellenmarkt an, sondern kann durch Steuergelder finanzierte und rechtlich abgesicherte Konditionen vermehrt Talente aus dem privaten Sektor abziehen. Der Staat ist damit mitentscheidend ein Treiber des Fachkräftemangels in der Wirtschaft», so der Autor von Avenir Suisse. Und eine Studie des IWP Luzern belegt: «Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wuchs im Sektor Staat von 2011 bis 2019 um 12 Prozent, bei den privaten Unternehmen um 9.7 Prozent.» Die Studie zeigt ausserdem auf, dass auch die Löhne in der Verwaltung höher sind als bei vergleichbaren Stellen in der Privatwirtschaft.



Fotos: zVg

Wirtschaft braucht Perspektiven

Der Arbeitskräftemangel akzentuiert sich in der Schweiz derart, dass er in verschiedenen Branchen zum Wachstumshemmer wird, und gleichzeitig konkurrenziert die Verwaltung die Privatwirtschaft immer stärker. Wir als Arbeitgeberverband kämpfen politisch für den Erhalt des liberalen Arbeitsmarkts und guter Rahmenbedingungen für die Unternehmen. Es ist aber nicht «nur» die Politik, die die Standortfaktoren und damit die Grundlagen des Schweizer Wohlstands angreift. Es ist heute auch die Verwaltungsmaschinerie per se. Als Verband setzen wir uns dafür ein, dass Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ihre Zeit in Wertschöpfung investieren können statt in Verwaltungsaufgaben, wobei aus einer wachsenden Verwaltung auch immer mehr Regulierungen resultieren.

Dem Arbeitskräftemangel – den nun auch die Verwaltung selbst weiter anheizt – begegnen wir mit einer umfassenden Strategie. Wir informieren unsere Mitglieder über Möglichkeiten, wie sie das Problem angehen können. In diversen Projekten mit Partnern setzen wir uns dafür ein, dass das Potenzial von Arbeitskräften bei bestimmten Zielgruppen noch besser ausgeschöpft werden kann. Aber wir fordern eben auch die Politik dazu auf, möglichst wirtschaftsfreundlich zu denken und zu handeln, statt den Staat weiter aufzublähen. Denn der Staat ist nicht wertschöpfend tätig – im Gegenteil. Umso wichtiger ist es, uns die liberalen, unternehmerischen Grundwerte der Schweiz als bisherige Erfolgsrezepte in Erinnerung zu rufen. Und umso wichtiger ist es deshalb auch, dass bei den nationalen Wahlen im Herbst möglichst viele Personen gewählt werden, die unternehmerische Grundwerte in sich tragen. Nur so hat die Schweizer Wirtschaft auch weiterhin gute Perspektiven.



Arbeitgeberverband Region Basel
St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4010 Basel
T 061 205 96 00, info@arbeitgeberbasel.ch
www.arbeitgeberbasel.ch

7 FREISINNIGE 7 SCHWERPUNKTE 7 AKTIONEN

Die FDP Baselland hat für den Nationalratswahlkampf ein besonderes Format entworfen: Um den 7 freisinnigen Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren unterschiedlichen Profilen und politischen Schwerpunkten den bestmöglichen Rahmen zu geben, steht genau das im Zentrum. Ihre Stärken: Infrastruktur, KMU, Integration, Arbeitskräftemangel, Energie, Altersvorsorge und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Alle Kandidierenden verkörpern auf ihre eigene Weise diese Kernthemen, die für den Kanton Basel-Landschaft entscheidend sind. Zu jedem Thema wird ein Anlass organisiert, an dem Fragen, Chancen, Handlungsmöglichkeiten und Lösungen vertieft werden – im Austausch mit der Bevölkerung, den Unternehmen unserer Region und den wichtigsten Schlüsselpersonen. Anpacken und das Baselbiet nach vorne bringen! Dafür stehen unsere Kandidatinnen und Kandidaten.

Daniela Schneeberger, unsere bisherige Nationalrätin, steht für die KMU unseres Baselbiets ein. Als selbständige Treuhänderin und Vize-Präsidentin des Schweizerischen Gewerbeverbands weiss sie, wo der Schuh drückt. Die KMU tragen und sichern unseren Wohlstand. Und starke KMU garantieren ein starkes Baselbiet.

Martin Dätwyler engagiert sich für Investitionen in die Infrastruktur unseres Kantons. Zur Infrastruktur gehören auch die Rheinhäfen und die Verkehrsknoten der Region. Mit Lösungen zu diesen Themen befasst sich der Direktor der Handelskammer beider Basel auch in seinem Berufsalltag.

Thomas Eugster, diplomierter Verfahrensingenieur ETH, widmet sich vor allem den Themen Energie und Versorgungssicherheit. Beruflich und politisch beschäftigt er sich mit Prozessen und Systemen sowie der dahinterliegenden Technik.

Ferdinand Pulver, Unternehmer und Präsident der FDP Baselland, setzt sich für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung ein. Als Paraplegiker kennt er die Schwierigkeiten, mit denen Menschen mit Behinderungen im Alltag konfrontiert sind.

Lucio Sansano vertritt als Student und Präsident der Jungfreisinnigen vor allem die Perspektive der jüngeren Generationen. Und genau deshalb setzt er sich mit Lösungen zur Altersvorsorge auseinander. Denn das Baselbiet und die Schweiz sollen auch für zukünftige Generationen noch erfolgreich sein.

Saskia Schenker setzt sich für vielfältige Arbeitsplätze im Baselbiet ein – in der Politik und als Direktorin des Arbeitgeberverbands Region Basel. Gerade in Zeiten des Arbeitskräftemangels müssen alle Fehlanreize und Hürden eliminiert werden, die Personen daran hindern, am Arbeitsmarkt teilzunehmen.

Brigitte Treyer weiss als Advokatin und Mutter, welchen Herausforderungen sich Familien stellen. Lösungen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind ihr ein grosses Anliegen. Dazu gehören vor allem Tagesschulen und Betreuungsangebote.

FDP
Die Liberalen

Die Termine der 7 Aktionen finden Sie auf der Homepage:

Hier scannen und dabei sein!



Foto: zVg

Publireportage


Maya Graf (l.) mit ihrer Ratskollegin Eva Herzog im Ständerat.
Foto: zVg

MAYA GRAF – UNSERE STÄNDERÄTIN WIEDER NACH BERN

In den nächsten vier Jahren geht es um intakte Beziehungen zur EU, effektives Handeln gegen die Klima- und Biodiversitätskrise, das Gelingen der Energiewende und bezahlbare Krankenkassenprämien, soziale Sicherheit und wichtige Infrastruktur: Eine Tour durch Maya Grafs Politik fürs Baselbiet und seine Bevölkerung.


Mit Freunden an den Sissacher Musiktagen.

Für die Baselbieter Ständerätin heisst gute Politik vorausschauen und jetzt «zäme handle». Deshalb fordert sie den Wiederanschluss der Schweiz an die europäischen Forschungsprogramme Horizon Europe, Erasmus+ sowie entwicklungsfähige Beziehungen zu Europa, um die enge Zusammenarbeit zwischen unserer Region und ihren Nachbarn zu sichern. Jüngst verpflichtete sie den Bundesrat, unsere regionale Vernetzung zu fördern – unabhängig von seinen Verhandlungen mit der EU.[1]

Für die Region als Tor zur Schweiz arbeitet die Ständerätin an der Aufnahme des Tiefbahnhofs Basel SBB in die kommende Bahnausbau-Botschaft des Bundes als Etappe zur Realisierung des trinationalen S-Bahnnetzes. Als Gesundheitspolitikerin setzt sie abgestimmt mit den Regierungen BL/BS und weiteren Akteuren die Pflegeinitiative um. Sie ist zentral für die stark alternde Bevölkerung im Kanton. Weil vor allem Familien die horrend steigenden Krankenkassenprämien nicht mehr bezahlen können, will unsere Ständerätin Pro-Kopf- durch einkommensabhängige Prämien ersetzen.

Parteiübergreifend zu arbeiten, heisst Kompromisse schmieden. In der Herbstsession hat Maya Graf ein wichtiges Legislaturziel für bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Durch erschwingliche Kinderbetreuungsplätze können Eltern ihre Erwerbspensen erhöhen und so besser fürs Alter vorsorgen: Für die Co-Präsidentin von alliance F ein Mittel für höhere Standortattraktivität und gegen Fachkräftemangel.

Als Stiftungsrätin von Biovision und Pro Specie Rara arbeitet Maya Graf für Klimaschutz, Artenvielfalt und eine effiziente Energiewende. Die Sicherung unserer Lebensgrundlagen sieht sie als öffentliche Aufgabe, die sozial gerecht gelöst werden muss – auch für kommende Generationen. Im Wahlkampf hat sie mit Bürgerinnen und Bürgern das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut besucht. Mit Eva Herzog, ihrer Standeskollegin aus Basel-Stadt, hat sie sich für dessen Bundesfinanzierung stark gemacht. Innovative Startups, die intelligente Geschäftsmodelle rund um Erneuerbare bauen, haben mit ihr eine starke Partnerin. Für das lokale Gewerbe engagiert sie sich für eine starke Berufsbildung.

In unruhigen Zeiten braucht es Verlässlichkeit, Kompetenz und ein wirkungsvolles Netzwerk von Gemeinden über Kantonsbehörden bis zum Bundesrat. Dafür steht Maya Graf: Sie ist unsere starke fortschrittliche Baselbieter Stimme auch für die nächste Legislatur im Ständerat.

Alles über Maya Graf

[1] Postulat «Die Schweizer Metropolitanregionen und Wirtschaftszentren brauchen Entwicklungsperspektiven und die grenzüberschreitende Vernetzung»


Maya Graf und das Co-Präsidium ihres Unterstützungskomitees: Michael Durrer (Grüne), Claude Janiak (SP), Kathrin Amacker (Die Mitte), Samira Marti (SP), Thomas Tribelhorn (GLP) und Andrea Heger (EVP)



Bestens vernetzt fürs Baselbiet: Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter und Landrat Martin Dätwyler.

ZWEI FÜR DIE WIRTSCHAFT

Mit Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter und Landrat Martin Dätwyler kandidieren zwei aus der Wirtschaft für den Nationalrat. Wie und warum sie sich für das Baselbiet einsetzen.

Was brauchen die Baselbieter Unternehmen?
Elisabeth Schneider-Schneiter: «Ein dringendes Anliegen unserer exportstarken Unternehmen ist der Zugang zu Handelspartnern und Märkten weltweit. Weil diverse internationale Abkommen blockiert sind – allen voran mit der EU – ist dies nicht mehr sichergestellt. Zudem sind unsere forschenden Unternehmen auf einen Bildungsaustausch angewiesen. Zurzeit ist ihnen der Zugang zu internationalen Programmen aber verwehrt. Ein weiteres heisses Thema für regionale Unternehmen, aber auch für die Baselbieterinnen und Baselbieter, ist eine sichere Energieversorgung. Das schaffen wir nicht im Alleingang. Deshalb fordern wir vehement, dass der Bundesrat die Verhandlungen mit der EU wieder aufnimmt. Europapolitik wird das wichtigste Dossier in der neuen Legislatur. Aber selbstverständlich brauchen unsere Unternehmen weitere, gute Standortfaktoren.»

Martin Dätwyler: «Kurz vorweg: Unsere Unternehmen sind gut in Form. Will unsere Region weiterhin erfolgreich sein, müssen wir dazu Sorge tragen. Um für gute Fachkräfte attraktiv zu sein, müssen wir unter anderem auf allen Verkehrswegen – Strasse, Schiene, Luft und Wasser – gut zu erreichen sein. Unsere Infrastrukturen halten den heutigen Anforderungen nicht mehr stand. Wir müssen jetzt in die Zukunft investieren, wie unsere Grosseltern und Eltern dies für uns getan haben: In eine trinationale S-Bahn, einen nachhaltigen Hafen, den Rheintunnel und den Ausbau der N18, die uns vom täglichen Stau entlasten. Dafür setzen wir uns ein!»

Wieso muss die Wirtschaft in Bundesbern stärker vertreten sein?
Schneider-Schneiter: «Obwohl wir eine bürgerliche Mehrheit im Parlament haben, sind zurzeit nicht alle Wirtschaftsanliegen mehrheitsfähig. Damit es uns im Baselbiet und der ganzen Schweiz weiterhin so gut geht, müssen wir die liberalen Kräfte stärken und sicherstellen, dass unsere Unternehmen in Bern noch besser gehört und verstanden werden.»

Dätwyler: «Genau! Gerade weil unsere Region als Wirtschaftsmotor der Schweiz zahlenmässig mit nur wenigen Vertretenden im Parlament sitzt, müssen sich diese mit Herzblut für ein gutes Umfeld für unsere Unternehmen einsetzen. Das wollen wir beide tun.»

Was sind Ihre Stärken?
Dätwyler: «Als Handelskammer-Direktor verstehe ich es, Kräfte zu bündeln. Ich bringe immer wieder Vertretende unterschiedlicher Interessen an einen Tisch, um Fortschritte bei einer soliden Aus- und Weiterbildung, für verträgliche Steuern oder eine sichere, bezahlbare Energieversorgung zu schaffen.»

Schneider-Schneiter: «Als langjährige Nationalrätin weiss ich, wie das Parlament tickt. Ich bin bestens vernetzt, nicht nur in unserer Region, sondern auch mit Bundesbern. Dieses Netzwerk setze ich weiterhin zugunsten unseres Baselbiets ein.»

Wo schöpfen Sie Kraft?
Schneider-Schneiter: «Mein Garten ist meine Oase der Kraft. Hier lasse ich gerne mit meinem Mann und meinen beiden erwachsenen Kindern bei einem Glas Wein den Tag Revue passieren. Zudem lade ich beim Joggen meine Batterien wieder auf.»

Dätwyler: «Ich bin ein Familienmensch. Die Zeit mit meiner Frau und meiner Tochter gibt mir viel Kraft. Ein Spaziergang mit unserem Hund Dave und auch die Arbeit im Garten erden mich nach einem anstrengenden Tag.»

Mehr zu Martin Dätwyler

Mehr zu Elisabeth Schneider-Schneiter

beider basel handelskammer



Foto: zVg

Nationalrat Thomas de Courten (l.) und Spedlogswiss-Direktor Thomas Schwarzenbach anlässlich der Sommersession in Bundesbern im Juni 2023.

WEITERHIN NACH BUNDESBERN FÜR EINE STARKE SPEDITIONS- UND LOGISTIKBRANCHE

Spedlogswiss ist der Branchenverband der international tätigen Speditions- und Logistikunternehmen in der Schweiz mit Sitz in Basel. Er deckt mit über 350 Mitgliedsfirmen 95% der Branche ab. Nationalrat Thomas de Courten ist seit 2013 Präsident des Verbandes. Er möchte auch weiterhin für diese wichtige Branche in Bundesbern aktiv sein und stellt sich am 22. Oktober 2023 als Vertreter des Kantons Basel-Landschaft für die SVP erneut zu Wahl. Direktor Thomas Schwarzenbach stellt ihm drei zentrale Fragen.

Das politische Netzwerk ist für einen modernen Branchenverband von grosser Bedeutung. Wie funktioniert eine erfolgreiche Brancheninteressenvertretung in Bundesbern?
Thomas de Courten: Detailliertes Monitoring, Präsenz, Beharrlichkeit, aber auch fachliche Kompetenz sind Erfolgsfaktoren. Es braucht die Inputs aus der Geschäftsstelle, besonders aber aus dem Markt selber. Das schafft Glaubwürdigkeit, um mit starken Argumenten und in Allianzen in den Debatten bestehen zu können. Erfolg ist nur im Team möglich.

In einer immer stärker regulierten Volkswirtschaft wie der Schweiz besteht die Gefahr, dass wirtschaftsliberale Grundsätze wie Motivation zur Eigenleistung oder Eigenverantwortung in der Gesellschaft zu schwinden drohen. Der Staat soll es richten. Wie beurteilen Sie dieses Spannungsfeld?
Mit dem Wohlstand steigt die Bequemlichkeit und «Trägheit». So schwinden der Erfindergeist und die Leistungsbereitschaft. Und dann soll es eben der Staat richten. Das führt zu einem aufgeblähten Behördenapparat und Überregulierung. Diese Tendenz ist unübersehbar. Dieser Entwicklung müssen wir als innovative Unternehmer und engagierte Staatsbürger entgegentreten. Das ist und bleibt mein Anspruch.

Im Oktober 2023 stellen Sie sich erneut zur Wahl in den Nationalrat. Welche Schwerpunkte für die kommende Legislatur liegen Ihnen am Herzen?
Im Kern bleiben es die gleichen wie bisher: eine liberale Wirtschafts- und Standortpolitik zur Stärkung unserer mittelständisch geprägten Volkswirtschaft. Dazu zähle ich insbesondere die Berufsbildung. Den Wohlstand müssen wir uns immer wieder erarbeiten. Es braucht Selbstverantwortung in der Gesellschaft, eine beharrliche Überprüfung aller Staatsaufgaben, konsequente Ausgabendisziplin, Deregulierung und Bürokratieabbau für alle. Wir dürfen unsere Handlungsspielräume nicht weiter unnötig einengen lassen, sondern müssen wirtschaftlich gute Rahmenbedingungen erhalten, insbesondere auch bei der Schaffung von Arbeitsplätzen.

SPEDLOGSWISS

spedlogswiss.com

Lesen für Feinschmecker
mit dem Appetit auf mehr



Martin Feer beim Pilzsammeln.
Wo er das macht, verrät er natürlich nicht.

VOM NARRENSCHWAMM UND ANDEREN PILZEN

An Pilzen sind schon Beziehungen gescheitert: Die einen lieben sie und scheuen keine Mühen, um sie selbst zu ernten. Die anderen hassen sie und trauen nicht mal einem harmlosen, auf Pferdemist gewachsenen Champignon.

Wer Pilze nur im kühlen Schatten des Kühlgestells im Supermarkt aufspürt, wird annehmen, dass es in der Region Basel keine interessanten Pilze gibt. Dem ist aber nicht so: Hier finden sich je nach Saison und Lage viele Pilzsorten, welche die Herzen von Geniessern höherschlagen lassen. Rigobert Keller, Vorstandsmitglied des Pilzbestimmungsvereins Basel und geprüfter Pilzkontrolleur, weiss, dass allerdings nicht jeder Pilz überall wächst.



Die Pfifferlinge kommen vor allem in Wurzelnähe von Fichten, Tannen, Kiefern, Eichen und Buchen vor.

Je nach Bodenbeschaffenheit trifft man auf unterschiedliche Sorten. In der Region haben Pilzsammler die Wahl: Im Schwarzwald, den Vogesen und im Leimental herrschen mit den sandsteinhaltigen Böden perfekte Bedingungen für Eierschwämme, Steinpilze, Maronenröhrlinge, Hexenröhrlinge, Totentrompeten und Pfifferlinge.

Pilze nicht unter fliessendem Wasser waschen.

Die kalkhaltige Gegend im Jura wiederum ist ideal für Schirmlinge und Täublinge, welche man auf Wiesen findet oder Seitlinge und Stockschwämmchen, die – der Name lässt es bereits vermuten – auf Holz wachsen.

Auch der im Titel angekündigte Narrenschwamm findet sich in der Gegend. Er zählt allerdings wie der spitzkegelige Kahlkopf, der Pantherpilz und der Fliegenpilz zu den halluzinogenen Pilzen, die eher die Fantasie beflügeln als die Küche. (Der Konsum von halluzinogenen Pilzen unterliegt dem Betäubungsmittelgesetz und ist in der Schweiz illegal.) Grundsätzlich gibt es in der Gegend aber keine ausserordentlich giftigen Pilze. Man spricht in dem Zusammenhang von «nicht essbaren Pilzen». Diese verursachen vor allem Erbrechen, Magenkrämpfe und ähnliche Symptome. Eine Ausnahme ist der Knollenblätter-Pilz, der sich zwar nur sehr selten findet, aber tatsächlich sehr giftig ist.

Welche Pilze auf der Liste der essbaren Pilze geführt oder welche als nicht essbar eingestuft werden, entscheiden in regelmässigen Abständen die kantonalen Pilzkontrolleure, die im Verein amtlicher Pilzkontrollorgane organisiert sind. Stadt-baslerinnen und -basler erinnern sich an die Zeiten, als auf dem Marktplatz der Pilzkontrolleur einen kleinen Tisch hatte, wo alle Sammler ihren Fund überprüfen lassen konnten. Der Pilzkontrolleur, ein Mitarbeiter des Lebensmittelinspektorates im Kantonalen Labor, kontrolliert auf telefonisch vereinbarten Termin allerdings nach wie vor Pilze.

Das Sommerende naht

Der Münchensteiner Martin Feer ist nicht nur Förster, sondern auch Winzer und Weinhändler. Das macht ihn zu einem ambitionierten und erfahrenen Pilzsammler und Geniesser. Für diesen Artikel ist er mit unserem Fotografen in den Schwarzwald gefahren, wo die beiden Pfifferlinge und Herbsttrompeten – sie verkünden das nahende Sommerende – gefunden haben.

Feer propagiert nicht nur beim Wein, sondern auch beim Kochen Einfachheit. Nur so kommt der delikate Geschmack der Pilze am besten zur Geltung und wird zum Star des Gerichtes. Das beginnt bereits beim Reinigen: Pilze sollten nicht unter fliessendem Wasser gewaschen werden. So saugen sie sich auf und verlieren Aroma und die typische Konsistenz.



Martin Feer untersucht einen Pfifferling.



Fotos: Cédric Bloch

Er ist Förster, Winzer, Weinhändler – und Pilzsammler: Der Münchensteiner Martin Feer irgendwo im Schwarzwald.



Der Pilzsammler freut sich bereits auf die Verarbeitung in der Pfanne.

Es reicht, wenn man sie mit einer Zahnbürste reinigt. Ein kleiner Rest von Waldboden oder eine abgebrochene Tannennadel, die allenfalls noch verbleiben, verbessern höchstens den Geschmack.

In einer Pfanne eine grosszügige Menge bestes Olivenöl heiss werden lassen und darin die Pilze kurz sautieren. Nicht verboten, aber auch nicht unbedingt notwendig ist eine fein gehackte Schalotte oder Knoblauch. Jetzt nur noch salzen und pfeffern und schon kann der Geschmack nach Wald, Mineralien und feuchter Erde genossen werden. Wer es etwas «sossiger» haben will, weil mit den Pilzen ein Stück Fleisch oder eine Omelette veredelt werden soll, kann jetzt noch einen grosszügigen Schluck Weisswein oder ganz trockenen weissen Wermuth hinzufügen.

Augen auf!

Wer sich selbst auf die Suche nach Pilzen machen will, besucht am besten zuerst einige Bestimmungsveranstaltungen der lokalen Pilzbestimmungsvereine und kauft sich ein Bestimmungsbüchlein. Anschliessend kann man sich auf die Suche machen. Feer empfiehlt Anfängern, sich zuerst darüber zu informieren, welche Pilze zu welcher Zeit wachsen und welche Pilze Symbiosen mit welchen Bäumen eingehen. Oft ist es einfacher, zuerst die Bäume zu suchen und dann erst nach dem gesuchten Pilz Ausschau zu halten. Aber grundsätzlich gilt: Augen auf!

Allerdings sind auch routinierte Pilzsammler nicht vor Enttäuschungen gefeit: Keller erzählt die Geschichte eines riesengrossen und wunderschönen Steinpilzes, der weit oben an einem steilen Hang entdeckt wurde. Nach einem mühsamen Aufstieg über regennasses Geröll und durch dichte Brombeerhecken stellte sich heraus, dass der Jahrhundert-Fund bloss ein alter, umgekehrter Fussball war.

Tom Wiederkehr

AUFGESPIESST

Neuigkeiten aus der Genusswelt



Foto: zen

Im Singerhaus ist das BAZZAR gestartet.

Bazzar im Singerhaus

Am 2. September öffnete das Bazzar am Marktplatz im historischen Singerhaus seine Türen. Serviert werden vegetarische und vegane Mezze-Spezialitäten. An den Wochenenden verwandelt sich das Lokal in einen einzigartigen Club mit DJs und Live-Musik. Dieser Ort lädt zu einer faszinierenden Verschmelzung von kulinarischem Genuss und erstklassiger Unterhaltung ein.

Bazzar, Marktplatz 34, 4001 Basel, 079 631 34 34, baz-zar.ch



Foto: zVg

Modernes Design prägt das «L'Avventura».

L'AVVENTURA IM «ROSTBALKEN»

Der Basler Nicolas R. Hagenbach und der New Yorker Bühnenbildner Ioannis Sochorakis haben im alten Postgebäude am Bahnhof auf 2000 Quadratmetern ein faszinierendes Pop-up namens «L'Avventura» lanciert. Im neunten Stock des sogenannten «Rostbalkens» wird die Kantine das zentrale Herzstück des Pop-ups sein. In den ersten sechs Wochen liegt der Fokus jedoch auf der Terrasse, die mit einem 180-Grad-Blick über die Stadt verzaubert und unkompliziertes Street Food anbietet. Weitere Räumlichkeiten, darunter ein Restaurant, sind für den Herbst geplant. Das genaue Konzept des Restaurants bleibt eine Überraschung.

L'Avventura, Postpassage 5, 4051 Basel, lavventura.org



Foto: zVg

Croffles sind die Spezialität im neuen Pförtnerhaus.

Köstliche Croffles

Egal, ob der morgendliche Kaffee oder das abendliche Glas Wein – im Pförtnerhaus erwartet Sie eine erlesene Auswahl an Getränken sowie die legendären Croffles der Croffle Bande. Croffles sind eine köstliche Fusion aus Croissants und Waffeln. Der «Gipfeli»-Teig wird im Waffeleisen gebacken, wodurch eine knusprige, doch flockige Textur entsteht. Diese können mit einer Vielfalt an Belägen süss oder salzig genossen werden.

Café Bar Pförtnerhaus, Hardstrasse 43, 4052 Basel, 079 347 28 70, pfoertnerhaus.ch

Das Restaurant Merhaba im Arthouse Basel verspricht eine Verschmelzung von moderner Präsentation und exquisiten Gerichten der türkischen und libanesischen Küche. Ein besonderes Highlight des Hauses ist das Wochenendfrühstück, das Gäste jeden Samstag und Sonntag bis 14 Uhr geniessen können.

Merhaba, Steinenvorstadt 42, Arthouse, 4051 Basel, 061 525 46 46

MODERNES AMBIENTE, ORIENTALISCHE AROMEN



Foto: zen

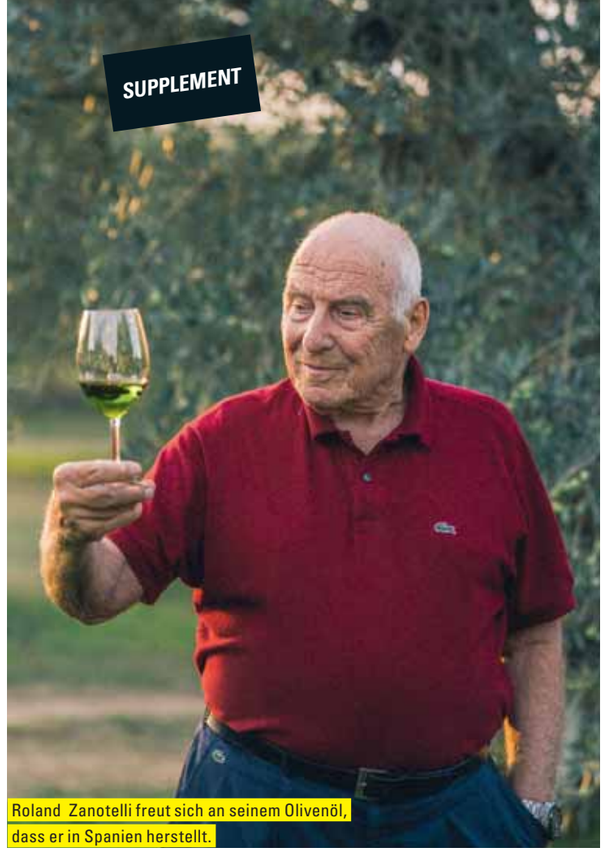
Der Aussenbereich des Merhaba in der Steinenvorstadt.

Texte: Jessica Manurung, Instagram: basel_eats

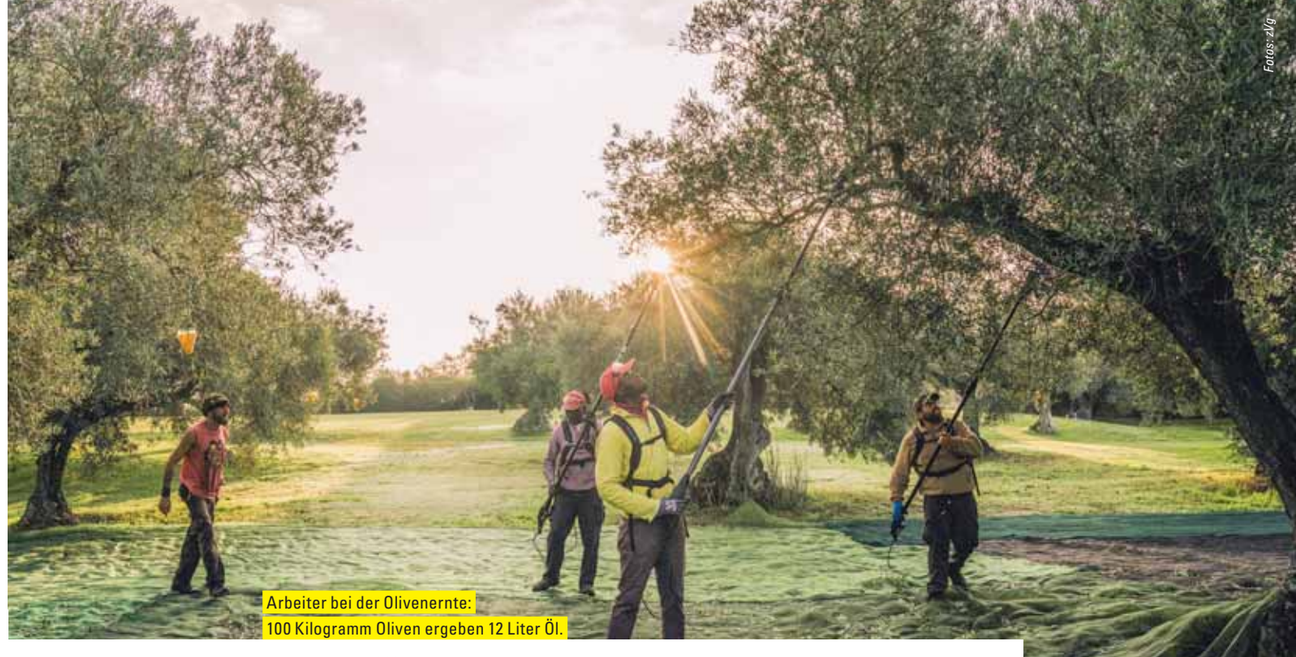




SUPPLEMENT



Roland Zanotelli freut sich an seinem Olivenöl, dass er in Spanien herstellt.



Arbeiter bei der Olivenernte: 100 Kilogramm Oliven ergeben 12 Liter Öl.

Fotos: zVg

DAS GRÜNE GOLD DES HERRN ZANOTELLI

Im spanischen Fontclara produziert der Basler Unternehmer Roland Zanotelli (82) feinstes Olivenöl in Bioqualität. Diese Leidenschaft ist nicht seine rentabelste.

Schweizer und Deutsche haben keine Ahnung von Olivenöl.» Diese Aussage eines Geschäftspartners hat den Basler Unternehmer Roland Zanotelli (84) ziemlich schockiert. Und dazu inspiriert, etwas zu unternehmen. So produziert er heute im spanischen Fontclara in der Provinz Girona, wenige Kilometer von der Mittelmeerküste entfernt, sein «grünes Gold», das Olivenöl «Fontclara Argudell Bio», das Spitzengastronomen wie Tanja Grandits in ihrer Küche verarbeiten (und Tanja Grandits in ihrem Basler Laden verkauft).

«Es ist ein wunderbares Leben hier.»

Ein gutes Olivenöl beginnt für Zanotelli mit dem Baumschnitt zum richtigen Zeitpunkt. «Sehr wichtig ist auch der Erntezeitpunkt.» Zu spät geerntet, werde das Olivenöl blau und fettig. Die Ernte werde innert zwei Stunden verarbeitet, mit der besten und teuersten Mühle der Welt. «Durch das präzise Zerschneiden der Oliven mit Messern wird der Samen im Innern besser bewahrt. In diesem Samen sitzen hochoxidative Enzyme, die den Oxidationsprozess im Olivenöl auslösen», erklärt Zanotelli. Dazu kommt eine sofortige Filtration des Öls, bei welcher Fruchtstücke, Zucker, Wasser und endogene Enzyme abgeschieden werden, und das finale temperaturkontrollierte Lagern unter Ausschluss von Sauerstoff. 100 Kilogramm Oliven ergeben 12 Liter Öl.



Spitzengastronomen wie Tanja Grandits schwören auf das «Fontclara Argudell Bio».

Bienenhäuser für die Biodiversität

In Fontclara zwischen Andorra und Barcelona bewirtschaftet Zanotelli rund 60 Hektaren Land mit 12500 Olivenbäumen, die teilweise 400 Jahre alt sind. «Es ist ein wunderbares Leben hier. Ich liebe es, mit meinem Fiat Panda um die Felder zu fahren.» Wichtig sind ihm die biologische Bewirtschaftung und die Biodiversität. Zwischen den Olivenbäumen stehen Obstbäume und Bienenhäuser; als Dünger dienen unter anderem Kuh- und Pferdemist. Mit eigenen Quellen aus den Pyrenäen werden die Olivenhaine bewässert. Ein Liter «Fontclara Argudell Bio» kostet rund 40 Franken. Ein Preis, der für Zanotelli höchstens kostendeckend ist. «Die Landwirtschaft war eigentlich immer schon meine Lieblingsbeschäftigung – aber nicht die rentabelste.» Das Olivengut sei aber sehr gut und nachhaltig aufgestellt. «Meine Nachfahren werden mit diesem wunderschönen Landwirtschaftsbetrieb um das Jahr 2035 Geld verdienen. Es ist alles vorbereitet.»

Rolf Zenklusen

ZUR PERSON

Roland Zanotelli (82) hat bereits in jungen Jahren in der familieneigenen Getreidemühle in Gipf-Oberfrick mitangepackt. Nach der kaufmännischen Lehre im Getreidehandel bildete er sich in Tierernährung weiter und entwickelte EDV-Programme für Futtermischungsoptimierung. Er stieg in den Handel mit Grossimmobilien ein, baut bis heute mit seinen P&F Immobilien AG und Zanotelli AG, beide mit Sitz in Basel, Einkaufszentren und Supermärkte, Tankstellen, Hotels und Wohnblöcke. Über die PRS Restaurants AG hält Zanotelli die Master-Franchise von Dunkin' Donuts für die Schweiz. Pferde und die Landwirtschaft zählen zu seinen grössten Passionen.





Fotos: Pedro Bloch

Das kleine, feine Team der Regio Fenster AG sorgt täglich für saubere Arbeit.



Die Macher der Regio Fenster AG: Roland Kiefer (r.) und Alexander Schild von der Geschäftsleitung.

GUTER SERVICE SETZT SICH DURCH

Regio Fenster, der lokale Partner für Fenster und Türen, feiert im Oktober das 5-Jahre-Jubiläum. Die Kunden im Fensterbau von A bis Z eng zu begleiten, hat sich als Erfolgsrezept erwiesen.

Die Erfolgsgeschichte begann 2017 mit einer spannenden Vision. Wie kann ich den Fensterverkauf gestalten, damit Kunden, Hersteller und Anbieter zu einer glücklichen Einheit verschmelzen, fragte sich Roland Kiefer. Nach 25 Jahren Erfahrung im Fensterbau und als Geschäftsführer bei diversen Fensterbauern spielte er mit dem Gedanken, sich selbstständig zu machen.

Im Frühsommer 2018 wurde die Vision konkreter. Strategie, Businessplan und Finanzierung wurden aufgegleist. «Nun brauchte ich natürlich noch den richtigen Partner», erzählt Roland Kiefer. Er kontaktierte Alexander Schild, den er von früheren Tätigkeiten in der Branche kannte. Der war Feuer und Flamme und unterstützte die Strategie einer Dienstleistung, bei der Kundinnen und Kunden im Fensterbau von A bis Z begleitet werden. «Somit war alles klar. Am 1. Oktober 2018 wurde die Regio Fenster AG gegründet.»

Von einem Büro in Reinach aus wuchs die Firma langsam, aber stetig. Alexander Schild wurde kurz darauf Teilhaber; bald wurden weitere Mitarbeiter angestellt. «Unser Konzept funktionierte, die Nachfrage war sehr hoch», erinnert sich Roland Kiefer. Vor allem private Kundschaft, aber auch Architekten und Verwaltungen liessen sich überzeugen vom Konzept einer ganz persönlichen Betreuung von A bis Z.

«Wir begleiten unsere Kunden von der ersten Planungsbesprechung bis über die Anlieferung und den Montagestart bis zu allfälligen Servicearbeiten», erklärt der Inhaber. «Regional – kundennah – kompetent» heisst die tägliche Devise der Regio Fenster AG. Die Kundin oder der Kunde steht immer im Mittelpunkt und hat nur einen einzigen Ansprechpartner, der immer gut erreichbar ist. Und die Regio Fenster AG arbeitet nur mit eigenen Monteuren.

Die Strategie hochstehender Dienstleistungen hat sich bewährt: Inzwischen zählt die Firma elf Mitarbeitende. Auch die 2022 neu eingeführte Serviceabteilung hat sich bewährt. Für die Wartung und Reparatur von sämtlichen Fensterprodukten, bei Glasbruch oder für Einbruchschutz, Insektenschutzgitter, Katzentüren und Plisses stehen die Fachleute stets mit Rat und Tat zur Seite.

So feiert die Firma im Oktober 2023 ihr 5-jähriges Bestehen. Das Unternehmen steht auf soliden Füssen und blickt positiv in die Zukunft. Die kleine, übersichtliche Firmenstruktur habe sich bewährt, sagen die Geschäftsführer: «Wir haben die richtige Grösse, um unsere Dienstleistungen weiterhin in hoher Qualität zu gewährleisten.» Guter Service setzt sich halt einfach durch.

Umfassendes Servicepaket

- Wartung und Reparatur bei sämtlichen Fensterprodukten
- Glasbruch
- Auf- und Umrüstung für Einbruchschutz
- Insektenschutzgitter
- Katzentüren
- Plisses

REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung

Regio Fenster AG
Altenmatteweg 2, 4144 Arlesheim
T +41 61 713 72 81
info@regiofenster.ch
regiofenster.ch



Publireportage



Foto: zVg

Wohnberaterin Kim Luong mit Teppichmustern.



Die Möbelschreiner Benni Hardegger...



Fotos: Cedric Bloch

und Edmund Jeger installieren die Möbel bei den Kunden.



Viel Fachwissen auf einem Bild (v.l.): Wohnberater Elias Giger, Cafer Suna und Ciro De Simone.



Die Inhaberinnen Ursula Mauthe (l.) und Isabella Giger bei der Planung eines Umbaus.

KENNEN SIE TONI MÜLLER?

Für einmal stellt das Muttenzer Einrichtungshaus Toni Müller seine Produkte und Labels in den Hintergrund. Die Bühne gehört dieses Mal den kompetenten Menschen, die für eine perfekte Wohnkultur sorgen.

Das Einrichtungshaus Toni Müller in Muttenz ist ein ausgewiesenes Kompetenzzentrum für alles, was mit Wohnen, Schlafen und Inneneinrichtung zu tun hat. Wissensgierige, innovative und technikaffine Spezialistinnen und Spezialisten präsentieren Wohnkultur auf höchstem Niveau. «Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bringt einzigartige Kompetenzen ein», erklärt Inhaberin Isabella Giger. Sie plant und koordiniert als Innenarchitektin Umbauten und Sanierungen – auch von Bädern und Küchen – und sorgt als Farbdesignerin für die richtige Couleur in den Räumen.

Inhaberin und Wohnberaterin Ursula Mauthe hat sich auf das gesunde Schlafen spezialisiert: «Wir analysieren Körperbau und Schlafverhalten und bieten entsprechende massgeschneiderte Schlaflösungen an.»

Ein «alter Fuchs» – und ein Neuer

Kim Luong und Cafer Suna, Wohnberater von Toni Müller, unterbreiten originelle Vorschläge für bequeme, langlebige Möbel. Dabei werden sie von Innendekorateur Ciro De Simone unterstützt – der «alte Fuchs» im Team, von Kunden auch schon als «Vorhangpapst» bezeichnet. Neu zur Crew gestossen ist Wohnberater Elias Noah Giger, der sich mit Licht bestens auskennt. «Die Beleuchtung ist mindestens so wichtig wie die Innenarchitektur. Jede Wohnsituation braucht ihr eigenes Licht», sagt Elias Giger. Die Möbelschreiner Benni Hardegger und Edmund Jeger installieren die Möbel zuhause bei den Kunden und erleben dabei das erste Lächeln und die zufriedenen Gesichter. So leistet bei Toni Müller jede und jeder seinen Beitrag für eine perfekte Wohnkultur.

TONI MÜLLER
WOHNKULTUR

Toni Müller Wohnkultur
St. Jakobs-Strasse 148, 4132 Muttenz
T 061 461 55 50, info@tonimueller.ch
www.tonimueller.ch
Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 18.30 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr

Direkt zum neuen Toni Müller-Film

SPANNUNG UNTER DEM BODEN

Wertvolle Zeitzeugen oder Zivilisationsschrott? Die Ungewissheit, was in der Erde zum Vorschein kommt, gibt den Spähern den Kick. Christoph Tripet nahm uns mit auf eine Späh-Tour.

Im geräumigen Subaru von Christoph Tripet bewegen wir uns auf den Eichberg oberhalb von Aesch – dank polizeilicher Bewilligung. Zeit seines Lebens war er fasziniert von Historischem rund um den Globus. Seit einigen Jahren trägt er auch aktiv einen Part zur Ergründung der regionalen Geschichte bei: Er ist Teil des Teams ehrenamtlicher Späher der Kantonsarchäologie und zwei- bis dreimal im Monat mit seinen Detektoren auf Tour, um metallische Gegenstände von der Unter- an die Oberfläche zu befördern.

Herzstück des Equipments ist der Metalldetektor, dessen Senderspule ein doppeltes magnetisches Feld bewirkt. Kommt dieses mit einem metallischen Gegenstand in Kontakt, pfeift der Detektor. Der handliche Pointer hat die gleiche Funktion, allerdings präziser. Mit Schaufel und Hacke wird gegraben.

Strumpfhalter und Kronkorken statt Gold und Münzen

Kronkorken und Pfadi-Manschetten

Auf dem Pfad zur Burgstelle Schwedenschanze schlägt der Detektor aus. So starten wir unsere erste Grabung, ohne aber fündig zu werden. Der nächste Versuch bei der Burgstelle führt zwar zum Ziel, die Ausbeute ist allerdings ernüchternd: ein einsamer Kronkorken. «Zivilisationsschrott befördern wir leider immer wieder zutage», sagt Christoph Tripet.

Dann findet er metallene Strumpfhalter und Champagnerkorken. «Die hier im Zweiten Weltkrieg stationierten Soldaten hatten es wohl lustig», mutmasst der Späher schmunzelnd. Fündig werden wir auch rund einen Kilometer später, entlang einer Wiese pfeift der Detektor ohne Unterlass. Wir hacken und graben und befördern eine Röhre zutage. Weiter dem Waldrand entlang finden wir einen kleinen, glänzenden Alu-Gegenstand. Nach der Säuberung wird ein Wolfskopf sichtbar: Hier hat ein «Wölfli» der Pfadi seine Manschettenschlaufe verloren.

Historische Rätsel

Schon nach dem kurzen Crash-Kurs wird klar: Der grosse Reiz des Spähens ist der Nervenkitzel, was in der Erde zum Vorschein kommt. Christoph Tripet hat bereits alte Messer, Armbrustbolzen, Münzen, Schlüssel oder Musketenkugeln ausgegraben und mit Kollegen über kuriose Funde und deren Bestimmung gerätselt.

Besonders interessante Objekte gehen an die Kantonsarchäologie zur Analyse. Viele Funde belegen historische Fakten oder bringen sogar neue Erkenntnisse oder Rätsel zutage. Und auch die gefundene Röhre lässt den Späher nicht los. Noch am gleichen Abend trifft sein Befund via WhatsApp ein: der Wasserauslauf eines ehemaligen Brunnens. Das Gusseisen deutet darauf hin, dass das Rohr gut und gerne 100 Jahre alt ist – wenn nicht älter.

Simon Eglin

DAS HABEN WIR GETESTET

Spähgang mit Christoph Tripet

Facts:

- Für das Spähen im Baselbiet ist eine Genehmigung erforderlich. Die Archäologie Baselland unterhält eine Gruppe ehrenamtlicher Späher. archaeologie.bl.ch
- Das Wetter ist ein wichtiger Faktor, bei Regen geht wenig bis nichts: Feuchte Böden beeinflussen die Detektoren.
- Spähen muss nicht teuer sein: Ab 100 Franken gibt's gute Detektoren. Aber Obacht: Im Internet stösst man auf viele völlig überteuerte Angebote.

Tester: Simon Eglin (im Tiefenrausch)

Spannung:	★★★★☆
Naturerlebnis:	★★★★☆
Wetterabhängigkeit:	★★★★★



Der Pointer hilft bei der Orientierung für die Grabung.



Mittels Detektor werden metallische Gegenstände unter der Erdoberfläche geortet.

Fotos: Mimmo Musolo



Die Vielfalt an Fundgegenständen ist gross. Jeder gibt sein eigenes Rätsel auf.



Grosse Auswahl
für einen guten Schlaf

Betten-Haus Bettina







Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden



Ein sehr gelungenes Werk (v.l.): Martin und Cornelia Omlin, Omlin Systems; Christoph Müller, Elektro Naegelin AG; Hausbesitzer Stefan Kunz und John Morello, Freesuns Solar Roofs.



Das innovative Betriebsmanagement der Firma Omlin Systems steigert die Energieeffizienz.



Dass Solarzellen in den Dachziegeln integriert sind, entdeckt man erst bei näherem Hinsehen.



Die Solarziegel sind nicht als solche ersichtlich und eignen sich auch für Gebäude, die schützenswert oder denkmalgeschützt sind.

Fotos: Rolf Zenklusen

VON DER SONNE VERWÖHNT, VON OMLIN GEPLANT

Die exklusiven, hocheffizienten Energiesysteme der Firma Omlin Systems sind weitherum bekannt. Für ein Plus-Energie-Haus mit Solardach hat das Unternehmen ein innovatives Wärmepumpensystem geplant und gebaut. Vielleicht bekommt das Projekt bald einen regionalen Umweltpreis.

«Wir produzieren 40 kW!», erklärt Stefan Kunz triumphierend nach einem Blick auf sein Handy. Hinter ihm steht das Plus-Energie-Haus der Familie Kunz in der gleissenden Sonne von Schwarzenburg in der schönen Gantrischregion. Doch woher kommt die Energie? Eine Photovoltaik-Anlage ist nirgends in Sicht; das Dach sieht völlig normal aus. Aha: In den allermeisten der 5500 Dachziegel stecken Photovoltaikzellen, was eine maximale Abdeckung ermöglicht. Nur ein paar wenige Ziegel sind «blind», das heisst ohne Solarzellen. Das Solardach hat eine Leistung von 43 kWp und entspricht damit der Leistung von zwei Einfamilienhäusern. Absolut beeindruckend!

Das Plus-Energie-Haus

Das Haus von Stefan Kunz produziert übers Jahr gesehen 20000 kWh mehr Energie, als es verbraucht. Den Mehrertrag nutzen die Hausbewohner für das Laden von zwei Elektroautos. Ein Teil wird in Batterien gespeichert, der Rest wird ins Netz eingespiesen. Nur von November bis Februar bezieht das Haus Strom vom Netz. Das alles funktioniert nur dank dem ausgezeichneten Engineering der Heizungsfirma Omlin Systems AG. Für die elektrische Versorgung war die Elektro Naegelin AG zuständig, das Solardach kommt von der Firma Freesuns Solar Roofs.

Wer die Kompetenzen der Firma Omlin Systems kennt, wundert sich nicht, dass sie einen wesentlichen Beitrag zu diesem innovativen Projekt geleistet hat. Im Garten des Plus-Energie-Hauses steht eine hocheffiziente Luft-/Wasser-Wärmepumpe von Viessmann. Schön glänzt die Oberfläche der grauen Säule im Sonnenlicht. «Das ist eine von vielen Exklusivitäten bei diesem Projekt», erklärt Martin Omlin. Die runde Wärmepumpe der Firma Viessmann ist exklusiv nur noch bei der Firma Omlin Systems AG erhältlich. Eine Wärmepumpe, die bei maximaler Wärmeleistung nicht gehört wird und mit ihrem Design besticht. «Wer die Vorzüge dieser Wärmepumpe kennt, will sie einfach haben», sagt Martin Omlin.

Ein optimales Betriebssystem

Im Heizungsraum stehen zwei Wasser-/Wärmespeicher – einer für das Warmwasser, einer für die Heizung. «Wir bauen für jede Heizung ein individuelles Betriebssystem. Das gehört bei uns zum Standard», erklärt Cornelia Omlin, die mit ihrem Mann Martin die Firma Omlin Systems führt. Zusätzlich ist das Wärmepumpensystem in Schwarzenburg mit der Zirkulationssparbox «ZS-Box by Omlin» bestückt. Auch das ist exklusiv: Mit ausgeklügelter Sanitärtechnik werden die Zirkulationsverluste um 90 Prozent verringert. Als weitere Exklusivität wurde das Mess- und Diagnosesystem von Endress + Hauser Schweiz AG eingerichtet. Damit wird das Energiesystem optimal kontrolliert und gemessen, um genau zu wissen, wohin wie viel Energie fliesst. «Dank diesen Optimierungen erreicht man einen deutlichen Mehrwert, der sich für die Hausbesitzer auf Dauer auch finanziell rechnet. Einen Mehrwert, mit dem sich die Firma Omlin Systems speziell abgrenzt und auszeichnet», sagt Martin Omlin. Einen weiteren Beitrag zur Energieeffizienz leistet die Steuerung durch den Einbau von zwei Heizgruppen (Überflur und Unterflur) anstelle von nur einer. Damit wird dem individuellen Bedarf nach der unterschiedlichen Wärmeleistung in den verschiedenen Geschossen Rechnung getragen.



Aus dieser Tanksäule fliesst nicht Benzin, sondern Strom.

> *«Wir bauen für jede Heizung ein individuelles Betriebssystem.»*
>
> Martin Omlin

Mehrpreis amortisiert sich rasch

«Der Mehrpreis für die Dachsanierung beträgt rund 150000 Franken», verrät der Hausbesitzer Stefan Kunz. Angesichts der Einsparung von 15000 Franken Stromkosten im Vergleich zur früheren Heizung lässt sich dieser Mehrpreis rasch amortisieren. Und die Dachziegel sehen so unscheinbar aus, dass die Behörden die Dachsanierung problemlos bewilligt haben, obwohl das Haus im Inventar der schützenswerten Bauten des Kantons Bern aufgeführt ist. «Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Fachleute ist es ein sehr gelungenes Werk geworden», schwärmt der Hausbesitzer, bevor er wieder mal aufs Handy guckt, um zu wissen, wie viel Energie gerade produziert wird. «Immer noch 40 kWh!»

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, www.omlin.com



Fotos: zVg

Bergsteigen oder «sändele»: Gerade für Kinder ist der Salzberg eine schöne Attraktion.

Tipp

Auch nach der Eröffnungsfeier heisst das Besuchszentrum im Herzen des Areals der Schweizer Salinen in Schweizerhalle alle Gäste von Montag bis Samstag während der Öffnungszeiten (siehe unten) herzlich willkommen. Neben einem kulinarischen Angebot, das Frühstück, Mittagessen und Apéros umfasst, werden dort Salzspezialitäten und lokale Produkte angeboten. Erleben Sie besondere Genussmomente in einem attraktiven Ambiente im einzigen Industriecafé von Schweizerhalle!

ERLEBE DAS SALZ IN SCHWEIZERHALLE

Die Schweizer Salinen eröffnen am 30. September und 1. Oktober ihr neues Besuchsangebot in Schweizerhalle mit einem einzigartigen öffentlichen Fest.

In der Saline Schweizerhalle wird schon bald gefeiert: Das zweitägige Eröffnungsfest bietet einen Einblick in das neue Besuchsangebot mit dem Namen «Salina Helvetica – Erlebe das Salz» und wird mit einem Unterhaltungsprogramm und einer Vielfalt an Verpflegungsmöglichkeiten abgerundet.Das neu gebaute und jüngst fertiggestellte Besuchszentrum, der schwarze Monolith mit Café und Einkaufsladen, öffnet an diesen Tagen feierlich seine Türen. Musikalische Darbietungen sowie Attraktionen für Kinder sorgen für beste Unterhaltung. Die Aktivitäten auf dem ganzen Salinen-Areal sind kostenfrei.

Familien, Kulinarik-Fans und all jene, die sich für die faszinierenden Facetten des Salzes und dessen Gewinnung, Verarbeitung und Verteilung in der Schweiz interessieren, dürfen sich auf vielversprechende Erlebnisse und exklusive «Schnuppertouren», welche hinter die Kulissen der Salzherstellung in Schweizerhalle führen, freuen. Für Besucherinnen und Besucher, die sich für die Salzgeschichte und die weitreichende Tradition der Salzgewinnung in der Region interessieren, werden auch zwei «Schnuppertouren» in der am Rhein gelegenen Villa Glenck und dem darin beheimateten Museum «Salzkammer» angeboten. Bei schönem Wetter ist zusätzlich der Park, welcher an die Villa Glenck angrenzt, geöffnet. Je nach Besuchsaufkommen hat jeder Gast die Möglichkeit, während seines Besuchs an zwei dieser kostenfreien Schnupper-Rundgänge teilzunehmen.



Die Rutsche vom Salzberg herunter sorgt für Kribbeln im Bauch.

Die Salzberg-Rutsche

Neben der Wissensvermittlung rund um das Thema Salz kommen auch Aktivitäten und Erlebnisse für jedes Alter nicht zu kurz. Die vielen Facetten des in der Schweiz nachhaltig gewonnenen Salzes und dessen Bedeutung für unseren Alltag werden bei den Rundgängen unterhaltsam vermittelt. Eines der Highlights ist die Salzberg-Rutsche, welche, egal ob Jung oder Alt, bei allen Besucherinnen und Besuchern für ein Kribbeln im Bauch sorgt. An der Eröffnungsfeier wird diese stündlich zugänglich sein. Die Jüngsten können zudem einen Salzberg erklimmen, Kunstwerke erstellen oder im «Salzkasten» in einer eigenen Salzhalle «sändelen»!

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Getränke- und Essensstände stehen bereit und bieten süsse und natürlich salzige Speisen zum Kauf an: Fleisch zum selbst grillieren, vegetarische Gerichte, Flammkuchen und Süssigkeiten. Tiktok- und Instagram-Starkoch Ergin (@fatkitchens) zaubert mit ausgewählten und im Einkaufsladen verfügbaren Produkten einen leckeren Fleischspiess für die Gäste. Dieses kulinarische Highlight sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Umrahmt werden die Festivitäten mit abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen von regionalen Musikvereinen.

Salina Helvetica

Salina Helvetica Besuchszentrum, Shop und Café
Rheinstrasse 52, 4133 Pratteln
T 061 825 51 51, besuch@saline.ch,
salina-helvetica.ch

Öffnungszeiten Eröffnungsfest
30.9 – 1.10: 10 – 17 Uhr

Reguläre Öffnungszeiten
Mo – Fr 7 .30 – 18.30, Sa 9 – 17 Uhr

Wir vergrössern unseren Laden in Aesch

Eröffnung an neuer Adresse

15%*

*auf alle nicht reduzierten Schuhe und Handtaschen, nicht mit anderen Rabatten kumulierbar

Wo: **Hauptstrasse 212**
11-er Haltestelle
Arlesheimerstrasse
(ehemals Volvo-Garage Halbeisen)

Wann: **Donnerstag 7. September 2023 bis Samstag 9. September 2023**

Mit: **Attraktionen**
Food-Truck, Glücksrad und vieles mehr

Neu eigene Gratis-Parkplätze

Schuh Müller #passteinfach

Müller Schuh
Hauptstrasse 212, 4147 Aesch
Mo – Fr 9 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr
Tramhaltestelle Linie 11
Station Arlesheimerstrasse

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

VERSTOPFUNG

DARM IM STREIKMODUS

Wenn der Darm stockt und nichts mehr geht, kann das auf Dauer die Lebensqualität schmälern. Verstopfung ist ein weitverbreitetes Phänomen, das sich mit einfachen Massnahmen in der Regel gut in den Griff bekommen lässt.

Immer wieder wird der tägliche Toilettengang für Iris* zur Tortur. Obwohl sie sich anstrengt, um den Ballast loszuwerden und die erhoffte Erlösung zu erfahren, klappt es nicht. Wenn sich dann endlich doch etwas tut, kommt steinharter Stuhl, der ihre Hämorrhoiden aufreisst. Die 45-Jährige ist in solchen Situationen dem Verzweifeln nahe.

Iris ist nicht allein mit ihrem Problem. Rund 15% der Schweizer Bevölkerung kämpfen regelmässig mit der Verdauung. Das Phänomen kann alle treffen, Frauen und ältere Menschen sind tendenziell mehr betroffen von einer Verstopfung, auch Obstipation genannt.

Da die Stuhlganggepflogenheiten sehr unterschiedlich sind, ist eine allgemein gültige Definition nicht einfach. «Stuhlentleerungen von dreimal täglich bis dreimal wöchentlich werden als völlig normal betrachtet. Von Obstipation spricht man erst, wenn regelmässig weniger als drei Stuhlentleerungen pro Woche erfolgen, der Stuhl hart und die Entleerung unregelmässig, unvollständig, mühsam oder schmerzhaft ist», sagt Stéphanie Bieler von der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE. Aus gesundheitlicher Perspektive ist dieses Phänomen meist harmlos, wenn auch unangenehm. Hält sich die Verstopfung jedoch über längere Zeit hartnäckig, kann das Risiko für die Entwicklung von Divertikulitis, also einer Darmentzündung sowie Stuhlinkontinenz, ansteigen.

* Name geändert

Stau im Bauch

Die Gründe für Verstopfung sind vielfältig. An erster Stelle ist die Ernährung zu nennen, denn diese bestimmt die Konsistenz des Darminhalts massgeblich. So ist eine ballaststoffarme Ernährung mit wenig Flüssigkeitszufuhr eine der häufigsten Ursachen für Verstopfung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Bewegungsmangel, denn körperliche Aktivität hilft, den Darm in Schwung zu halten.

Der Darm ist ein Gewohnheitstier, das einen gleichmässigen Lebensrhythmus schätzt. So ist es auch bei Iris. Wenn sie ihr eingespieltes Morgenritual in Ruhe abspulen kann, dankt es ihr der Darm mit einer guten Verdauung gleich nach dem Frühstück. Wird diese Routine gestört, weil sie einen frühen Termin wahrnehmen muss oder sich auf Reisen begibt, schaltet ihr Darm auf Streikmodus.

Als weitere Gründe für eine mögliche Verstopfung nennt Bieler auch Schwangerschaft, die Einnahme von bestimmten Medikamenten, der Missbrauch von Abführmitteln oder Erkrankungen, wie Depressionen, Krebs, Schilddrüsenerkrankungen, Verletzungen der Wirbelsäule sowie Lähmungen. «In gewissen Fällen kann das Problem aufgrund einer Erkrankung des Analkanals auch in der Entleerung selber liegen. Das Problem äussert sich dann so, dass man das Gefühl hat, dass der Stuhl zwar bis zum After kommt, aber dann nicht richtig ausgeschieden werden kann», so Stéphanie Bieler. In diesen Fällen bringt eine Ernährungsumstellung wenig und es muss ärztlicher Rat eingeholt werden.

Die richtigen Impulse geben

Damit es erst gar nicht so weit kommt, dass der Toilettengang zur Qual wird, sollten die auslösenden Faktoren ausgeschaltet werden. In Sachen Ernährung und Bewegung lässt sich das gut bewerkstelligen. Das geht jedoch nicht in jedem Fall. «Während einer Schwangerschaft kann beispielsweise schwerlich etwas gegen den zunehmenden Druck der wachsenden Gebärmutter auf den Darm oder die erschlaffende Wirkung von Schwangerschaftshormonen auf die Darmmuskulatur unternommen werden», führt Stéphanie Bieler als Beispiel auf. In diesem Fall helfe es, die Ernährung und den Lebensstil zu optimieren und falls dies nicht ausreiche, ärztlichen Rat einzuholen. «Von einer Selbstbehandlung mit Abführmitteln wird abgeraten, da die längere Einnahme von solchen Produkten ihrerseits zu Verstopfung führen kann.»

Stephanie Weiss



«Stuhlentleerungen von dreimal täglich bis dreimal wöchentlich werden als völlig normal betrachtet.»

Stéphanie Bieler, Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE

Foto: shutterstock.com

Bei starker Verstopfung kann der Toilettengang zur Tragödie werden.

GESUNDHEITSTIPP

Den Darm in Schwung bringen

Ballaststoffe zuführen: Jeden Tag Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Nüsse, Gemüse und Früchte essen. Geschrotete Leinsamen, Flohsamenschalen, mit genügend Flüssigkeit eingenommen, helfen ebenfalls.

Genügend trinken: 1.5–2 Liter Wasser oder ungesüssten Kräutertee trinken.
Bewegung: Regelmässig körperliche Aktivität (eine halbe Stunde täglich mittlere Intensität oder anderthalb Stunden pro Woche hohe Intensität).
Das stille Örtchen als solches nutzen: Auf der Toilette dem Körper die Zeit zugestehen, die er braucht.
Auf den Körper hören: Wenn es mal nicht klappt, nichts erzwingen mit Pressen, denn dies erhöht den Druck im Enddarm stark. Den Stuhldrang aber auch nicht ignorieren – egal, wie wichtig die Pendenzen grad sind.
Abführmittel: Hier ist vorsichtiger Umgang geboten, denn diese Medikamente haben auf Dauer schädigende Nebenwirkungen.

Sollte sich nach längerer Zeit keine Erfolge zeigen, ist ein Arztbesuch angesagt.

Merkblatt Verstopfung und Ernährung der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

50 JAHRE BRUDERHOLZSPITAL

EIN HALBES JAHRHUNDERT «HÖLZLI»

1973 nahm das auf der grünen Wiese gebaute Bruderholzspital seinen Betrieb auf. Damals gehörte es europaweit zu den modernsten Spitälern. Das unübersehbare Wahrzeichen auf dem Bruderholz blickt auf sein 50-jähriges Bestehen zurück.



Damals wie heute ist das Bruderholzspital ein wichtiger Pfeiler in der regionalen Gesundheitsversorgung.

Fotos: zVg

Geburtstagsfeier mit der Bevölkerung

Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums lädt das Bruderholzspital am Samstag, September 2023, zum Tag der offenen Tür ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartet von 10 bis 16 Uhr ein attraktives Programm: Präsentation des ambulanten und stationären Angebotes; Gesundheits-Checks; First Aid Corner mit Rettungswagen, Reanimations- und Feuerlöschübungen; Rega Helikopter (Rega Basis auf dem Spitalareal); Führungen und Vorträge; Programm für Kinder; Food Court für das leibliche Wohl; Wettbewerb und viele weitere Attraktionen

ksbl.ch/tdot-bh

Die damals hochmoderne Telefonzentrale des Bruderholzspitals.



Richtfest am 20. Oktober 1971 nach Fertigstellung des Rohbaus.

Wo früher Bauern ihre Felder bewirtschafteten und ihr Rind weideten, wuchs im Jahr 1969 ein imposanter Bau in die Höhe. Dem Baustart ging eine lange Vorgeschichte voraus, denn die Idee, auf dem Bruderholz ein Spital zu errichten, war bereits in den 1920er-Jahren aufgekommen. Die Ärztegesellschaft Baselland hatte damals einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Angesichts der Bevölkerungszunahme und der vollen Kliniken akzentuierte sich die Notwendigkeit eines weiteren Spitals ab den Fünfzigerjahren.

Diverse Bauvorhaben wurden diskutiert und eine Spital-Expertenkommission empfahl den Bau eines Spitals auf dem Bruderholz. Der Landrat beschloss jedoch, zuerst das Spital in Liestal zu bauen und erst dann weitere Schritte ins Auge zu fassen. Nachdem dieses 1962 seinen Betrieb aufgenommen hatte, gab der Landrat zwei Jahre später grünes Licht für den Kauf von Bauland auf dem Bruderholz. 1968 hiess der Landrat den Neubau auf dem Bruderholz gut und ein Jahr später erfolgte der Baggerstich.

Ein topmodernes Spital

Viereinhalb Jahre später stand das 13-stöckige Gebäude, welches das bis anhin grösste Hochbau-Projekt des Kantons war und rund 160 Millionen kostete. Nicht nur der Bau galt damals als hochmodern, sondern auch die Ausrüstung des neuen Spitals entsprach dem neusten technischen Stand. Erste Schritte mit der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) wurden gewagt, beispielsweise mit elektronischen Patientendaten.

Am 15. Oktober 1973 nahm das Bruderholzspital seinen Betrieb auf. Die erste Patientin, Frau Schürch, wurde feierlich in Empfang genommen, fünf weitere folgten im Tagesverlauf. Die Zahl der Aufnahmen wurde langsam gesteigert, um keine Pannen zu provozieren. Ende Oktober waren 260 Betten belegt. In den folgenden Jahren folgte ein sukzessiver Aufbau. Nachdem die Spitalbetriebe 2012 aus der kantonalen Verwaltung ausgegliedert wurden, fusionierten die Spitäler Liestal, Bruderholz und Laufen zum «Kantonsspital Baselland».

Mit der Strategie «Fokus» erhielt das Bruderholzspital ein klares Profil. Heute ist das «Hölzli» der Standort des Zentrums Altersmedizin & Rehabilitation sowie des Zentrums Bewegungsapparat. Die beiden Zentren haben ihren stationären Schwerpunkt im Bruderholz, bieten aber ambulante Leistungen an allen KSBL-Standorten an.

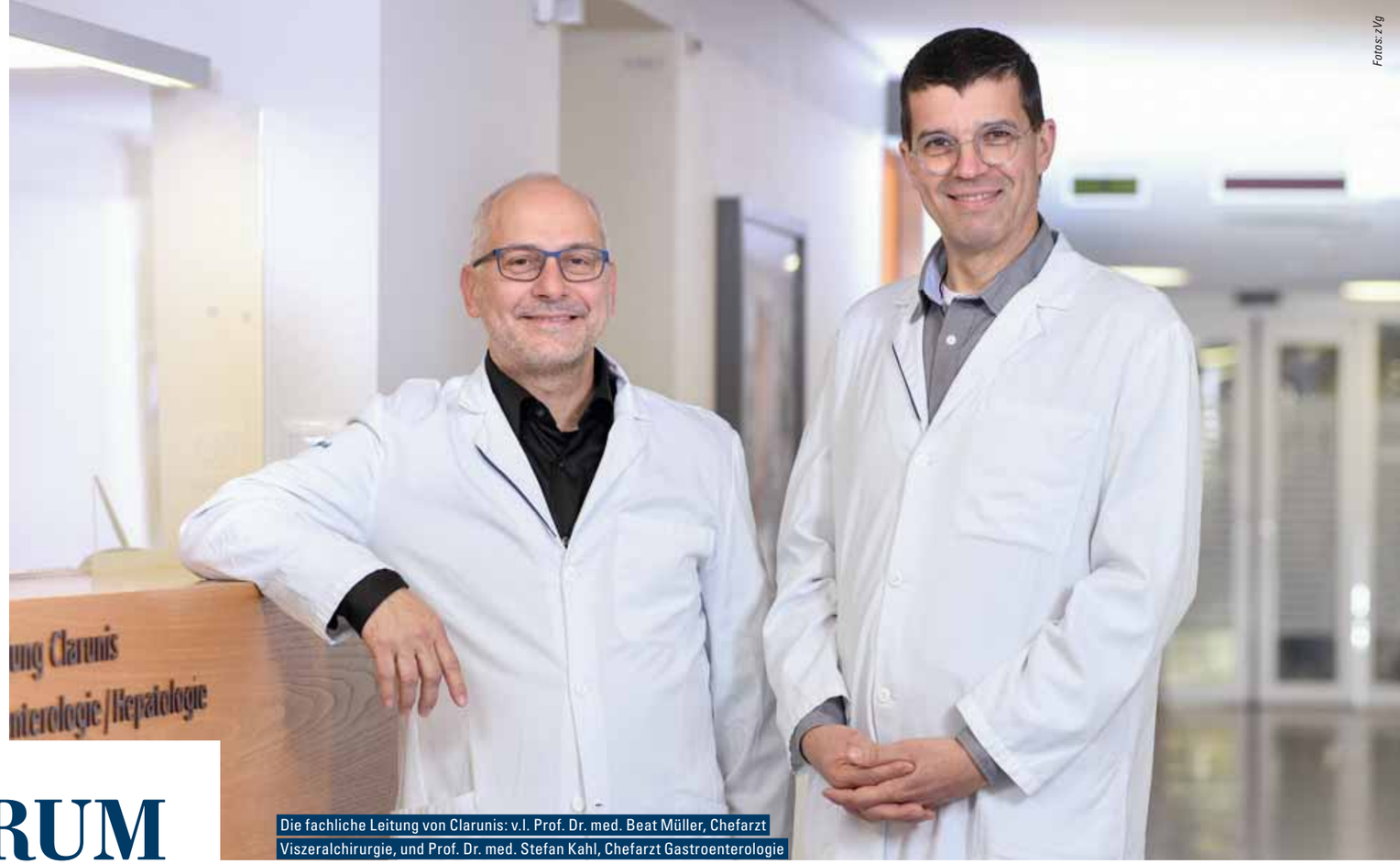
Wie bisher werden im Bruderholzspital ambulante Sprechstunden aller Zentren und Kliniken angeboten. Eine starke Chirurgie & Viszeralchirurgie und Innere Medizin sowie die 24/7 Notfallstation runden das Angebot ab.

Durch diese Neuorganisation bündeln die Kliniken ihre Kapazitäten sowie Know-how und verstärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohle der Patientinnen und Patienten, die von einer hochqualifizierten und effizienten Gesundheitsversorgung profitieren.

Kantonsspital Baselland
www.ksbl.ch



Unterwegs zur endoskopischen Untersuchung: Bei Clarunis werden sämtliche Beschwerden und Erkrankungen des Bauches abgeklärt und behandelt.



Die fachliche Leitung von Clarunis: v.l. Prof. Dr. med. Beat Müller, Chefarzt Viszeralchirurgie, und Prof. Dr. med. Stefan Kahl, Chefarzt Gastroenterologie

Fotos: zVg

DER BAUCH IM ZENTRUM

Mehr als 9000 stationäre und 20 000 ambulante Behandlungen werden jährlich bei Clarunis durchgeführt. Das Kompetenzzentrum für den Bauchbereich des Claraspitals und des Universitätsspitals Basel ist eine Erfolgsgeschichte.

Seit fünf Jahren gedeiht mit Clarunis eine äusserst fruchtbare Kooperation zwischen dem Claraspital und dem Universitätsspital Basel in den medizinischen Disziplinen Viszeralchirurgie und Gastroenterologie. Hier werden Menschen mit Erkrankungen im Bauchraum von der Vorsorge, über die Diagnostik bis zur Therapie und Nachbetreuung umsorgt. Das Spektrum reicht von der Behandlung einfacher Beschwerden über medizinischeStandardeingriffe bis hin zur Operation hochkomplexer Erkrankungen, sogenannten Eingriffen der hochspezialisierten Medizin, oder spezialisierten endoskopischen Eingriffen. Als einer der wenigen Anbieter hat Clarunis alle Leistungsaufträge der hochspezialisierten Bauchmedizin erhalten.

Für Clarunis gilt das Motto «gemeinsam sind wir stärker». «Mit der Kooperation haben die zwei Institutionen ihre Kräfte gebündelt bzgl. Fachwissen, Forschungstätigkeit und Erfahrung. Dies mit dem Ziel, Patient/innen interdisziplinär zu behandeln und die Qualität der Behandlung weiter zu verbessern», fasst Prof. Dr. med. Stefan Kahl zusammen. Der Chefarzt Gastroenterologie sieht insbesondere auch die nahtlose interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Gastroenterolog/innen und Viszeralchirurg/innen als visionäre Win-win-Situation für die Patient/innen, aber auch für die Mitarbeitenden.

«Clarunis lebt von der standort- und fachübergreifenden Zusammenarbeit»

Prof. Dr. med. Stefan Kahl, Chefarzt Gastroenterologie Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel

Hohe Expertise in Aus-, Weiterbildung und Forschung

Nebst der klinischen Expertise wird bei Clarunis viel in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, von Student/innen sowie in Forschung investiert. Das Angebot von Clarunis umfasst somit sämtliche viszeralchirurgischen und gastroenterologischen Bereiche auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Ob die Zuweisung ins Universitätsspital oder ins Claraspital erfolgt, richtet sich nach dem Wunsch der Patient/innen oder der Zuweisenden. Liegt keine Präferenz vor, wird dort behandelt, wo es am schnellsten geht, damit die Wartezeit möglichst auf ein Minimum reduziert wird. Hochspezialisierte Eingriffe, bei denen wissenschaftlich gesichert ist, dass Spitäler und Operateur/innen, die diese Eingriffe häufig durchführen, eine niedrigere Komplikationsrate und bessere Langzeitergebnisse aufweisen, werden jeweils am Standort mit der grösseren Kompetenz durchgeführt.

Mögen die beiden Institutionen zwar örtlich voneinander getrennt sein: Das medizinische Fachpersonal ist nach Bedarf beidseitig des Rheins präsent. Es findet ein regelmässiger fachlicher Austausch statt, ganz besonders, was die hochspezialisierten Fälle angeht. «Clarunis lebt von der standort- und fachübergreifenden Zusammenarbeit», bringt es Stefan Kahl auf den Punkt.

Modernste Technik

Beide Häuser investieren in die modernste Technik, die heute hochauflösende Endoskope zur gastrointestinalen Diagnostik, Operationsroboter oder Systeme zum Einsatz von künstlicher Intelligenz umfasst. Die fortschreitende Technik erleichtert die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen im Bauchraum enorm. In der Gastroenterologie haben sich etwa die Möglichkeiten für endoskopische Untersuchungen massiv verbessert. Und unter Prof. Dr. Beat Müller, Chefarzt Viszeralchirurgie und klinischer Professor an der Universität Basel, wird die Roboter-assistierte Chirurgie bei grossen onkologischen Eingriffen kontinuierlich weiterentwickelt.

Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel

Patient/innen, die eine Diagnose oder eine Behandlung im Bauchbereich benötigen, finden bei Clarunis den richtigen Ansprechpartner. Das Kompetenzzentrum des Claraspitals und des Universitätsspitals Basel vereint das Fachwissen, die Forschungstätigkeit und die Anzahl behandelter Patient/innen des Claraspitals und des Universitätsspitals Basel, um die Qualität der Diagnose und Behandlung weiter zu verbessern. Clarunis ist überdies medizinischer Partner eines Programms der Krebsliga beider Basel, das sich der systematischen Vorsorge von Dickdarmkrebs widmet.

Clarunis
Universitäres Bauchzentrum Basel
St. Claraspital und Universitätsspital Basel

clarunis.ch

All-on-4® Behandlungskonzept
Excellence Center
2023

Fotos: zVg



«Jeder Einzelfall wird mit grösster Sorgfalt behandelt», sagt Med. dent. Sören Nielsen, Klinikleiter und Zahnarzt.

MODERNE UND SCHONENDE ZAHNMEDIZIN

Die Zahnklinik Rennbahn in Muttenz steht für kurze Behandlungszeiten und möglichst wenig Schmerzen. Implantate werden ohne Freilegung des Knochens mit hoher Präzision eingesetzt.

Die beiden Zahnärzte der Zahnklinik Rennbahn erklären die Vorteile eines Konzeptes, bei dem zahnmedizinische, implantologische und auch zahntechnische Lösungen optimal koordiniert werden können.

Defekte Zähne, Zahnverlust und die Bemühungen, Zähne zu erhalten, bringen viele Emotionen und Fragen mit sich. Was können Patienten von modernen Behandlungskonzepten erwarten?

Dr. med. med. dent. Andreas Graber: Gesunde und intakte Zähne spielen für Aussehen und persönliche Ausstrahlung eine sehr wichtige Rolle. Es geht um das Selbstbewusstsein und Lebensfreude. Zur Philosophie der Zahnklinik Rennbahn gehören wirkungsvolle Schmerzausschaltung, sensibler Umgang mit Patienten und eine individuelle, auf die Bedürfnisse der Patienten zugeschnittene



Behandlung. Wir bieten seit 18 Jahren computerunterstützte Implantologie mit hoher Präzision und Vorhersehbarkeit, Gewebeschonung und weniger Unbehagen.

Med. dent. Sören Nielsen: Dank computerunterstützter Therapieplanung werden Implantate ohne Freilegung des Knochens mit hoher Präzision gesetzt – in den meisten Fällen ohne Schnitte durch wenige Millimeter kleine Öffnungen durch die Schleimhaut. Postoperative Schmerzen oder Schwellungen werden erheblich reduziert. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und eigenem zahntechnischen Labor funktionieren neue Zähne gut und sehen auch gut aus. Jeder Einzelfall wird mit grösster Sorgfalt behandelt. Funktionell und ästhetisch hochwertige Zahnrestaurationen zahlen sich aus und sollen unseren Patientinnen und Patienten langfristig Freude machen.

Dr. med. med. dent. Andreas Graber: Mit zahnfarbenen Werkstoffen, gewebeschonenden Verfahren und innovativen Methoden werden Beschädigungen behoben oder Lücken geschlossen. Ästhetische Korrekturen nehmen wir möglichst minimal invasiv vor. Die Zähne sollen natürlich aussehen. Auch hier bringt uns die räumliche Nähe zum Labor viele Vorteile. Materialien, Form der Zähne und deren Farbe wählen Sie gemeinsam mit dem Zahntechniker aus.

Stressfrei und komfortabel

Die Zahnklinik Rennbahn bietet individuelle, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten zugeschnittene Behandlungen. Die stressfreie und komfortable Behandlung wird besonders von Angstpatienten sehr geschätzt. Die Zahnklinik Rennbahn geniesst seit Jahren einen hervorragenden Ruf bei schonenden, minimal invasiven Behandlungen. Mit kontinuierlicher Einführung innovativer Techniken und modernen, weniger invasiven Behandlungskonzepten sorgt ein engagiertes Team für maximale Patientenorientierung und hohe Behandlungssicherheit.

Besuchen Sie uns:
www.zahnklinik-rennbahn.ch



Med. dent. Sören Nielsen Klinikleiter und Zahnarzt



Dr. med. med. dent. Andreas Graber, Arzt und Zahnarzt.

zahnklinik rennbahn
Ein Mitglied der Adent Gruppe

Zahnklinik Rennbahn
Birsfelderstrasse 3, 4132 Muttenz
T 061 826 10 10
info@zahnklinik-rennbahn.ch
www.zahnklinik-rennbahn.ch

Fotos: Martin Friedli



Das neue Klinikgebäude für die Alterspsychiatrie und Privatklinik mit dem Dachgarten der Privatklinik.

Tag der offenen Tür

Die Psychiatrie Baselland lädt die Öffentlichkeit zum Tag der offenen Tür ihrer neuen Klinikgebäude auf dem Campus Liestal am

Samstag, 23. September 2023, 10–16 Uhr

Programm: Freie Besichtigung der neuen Häuser, Einblicke in die praktische Arbeit der Psychiatrie, Vorträge, Streichelzoo, Foodtrucks und vieles mehr.

PSYCHIATRIE BASELLAND

NEUE, MODERNE UND HELLE RÄUME

Die Krisenintervention, die Alterspsychiatrie und die Privatklinik der Psychiatrie Baselland ziehen Mitte Oktober 2023 in neue Gebäude auf dem Campus Liestal. Die Öffentlichkeit ist am Samstag, 23. September 2023 zum Tag der offenen Tür eingeladen.

«Bald dürfen wir unsere Patientinnen und Patienten in grosszügigen, modernen und hellen Räumen behandeln», freut sich Barbara Schunk, CEO der Psychiatrie Baselland (PBL). Nach drei Jahren Bauzeit ist es soweit: Die PBL eröffnet ihren Klinikneubau für die Krisenintervention mit 48 Betten und einem Parkhaus für die Mitarbeitenden. Gleich auf der anderen Strassenseite wird das neue Haus für die Alterspsychiatrie mit 72 Betten in Betrieb genommen. Dazu gehört ein Garten für Patientinnen und Patienten mit Demenz. In den oberen Etagen ist die neue Privatklinik mit 20 Betten etabliert; zur Privatklinik gehört ein begrünter Garten auf dem Dach des Gebäudes. Beide Bauten sind mit einem unterirdischen Gang mit dem bestehenden Hauptgebäude verbunden, über welches sie logistisch erschlossen sind (Verpflegung, Wäsche, Energie etc.).



Barbara Schunk, CEO der Psychiatrie Baselland, im Treppenhaus der Alterspsychiatrie.



Das neue Klinikgebäude für die Krisenintervention mit dem Parkhaus für die Mitarbeitenden. Im Hintergrund das bestehende Hauptgebäude.

Ersatz für sanierungsfällige Gebäude

Die neuen Liegenschaften ersetzen alte und sanierungsfällige Gebäude, vor allem das Hauptgebäude, das in den nächsten Jahren komplett saniert und neu genutzt wird. Zudem zieht sich die PBL bis 2026 aus den Klinikgebäuden und Wohnheimen an der Rheinstrasse zurück.

Mehrwerte dank neuen Häusern

«Wir müssen unsere Infrastruktur erneuern, um auch künftig für unsere Patientinnen und Patienten sowie Klientinnen und Klienten zeitgemässe Leistungen erbringen zu können», sagt die CEO. Die Neubauten fördern zudem die Attraktivität der PBL als Arbeitgeberin für Mitarbeitende, schaffen neue Arbeitswelten und tragen dazu bei, bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten. «Die schönen Gebäude sind auch eine architektonische Bereicherung für unseren Campus.»

PSYCHIATRIE BASELLAND
Verstehen. Vertrauen.

Psychiatrie Baselland
Bienentalstrasse 7, Liestal
T 061 553 53 53, info@pbl.ch, pbl.ch



80% der an Brustkrebs erkrankten Frauen werden heute wieder komplett geheilt.



Jede Therapie wird individuell auf die Patientin abgestimmt.

Fotos: zVg

GYNÄKOLOGIE

BRUSTKREBS IST NICHT GLEICH BRUSTKREBS

Bei einer Abklärung und Behandlung muss man Ärzt/innen und Pflegenden Vertrauen schenken können. Das fällt leichter, wenn man während der gesamten Behandlungszeit jeweils die gleichen Ansprechpersonen hat und kompetent, ganzheitlich behandelt und wertschätzend betreut wird. Genau darin liegt eine der Stärken der Gynäkologie am Claraspital.

Rund 80% aller Frauen, die eine Brustkrebsdiagnose erhalten haben, werden heute wieder komplett geheilt. Diese hohe Genesungsquote ist in erster Linie der Verbesserung von Technik und Therapie zu verdanken – vor allem aber der Früherkennung der Erkrankung. «Wichtig ist also, dass sich die Frauen jährlich gynäkologisch untersuchen lassen und sich am Brustkrebs-Screening der Krebsliga beider Basel beteiligen», sagt Prof. Dr. med. Rosanna Zanetti Dällenbach, Chefärztin Gynäkologie und Brustzentrum des Claraspitals Basel.

Rosanna Zanetti Dällenbach und ihr Team gehen ihrer Arbeit mit Leidenschaft nach. «Wir sind hier im Claraspital extrem nahe bei den Patientinnen. Die Redewendung «in guten Händen sein», wird bei uns gelebt», sagt Rosanna Zanetti Dällenbach. Durch die überschaubare Grösse und den Spezialisierungsgrad des Spitals sind die Wege kurz und die Entscheidungen zur Betreuung und Behandlung der Patientinnen können bereichsübergreifend zügig getroffen werden.

Eng begleitet

Wird bei einer Patientin Brustkrebs diagnostiziert, berät ein interdisziplinäres Team aufgrund der Gewebeuntersuchung das weitere Vorgehen. «Brustkrebs ist nicht gleich Brustkrebs – jede Therapie wird individuell auf die Patientin konzipiert», sagt Rosanna Zanetti Dällenbach. Für den gesamten Verlauf der Behandlung dürfen die Patientinnen auf eine spezialisierte «Breast and Cancer Care Nurse» zählen – eine onkologisch und psychologisch geschulte Pflegefachfrau, welche die Patientin von A bis Z berät, begleitet und sämtliche Fragen beantwortet, bis die Behandlung abgeschlossen ist und bei Bedarf darüber hinaus. Die Diagnose Brustkrebs ist für jede betroffene Frau und deren Umfeld eine einschneidende Angelegenheit. Die Breast and Cancer Care Nurses tragen viel dazu dabei bei, Unklarheiten zu klären, Ängste abzubauen und geeignete unterstützende Angebote aufzuzeigen.

«Die Redewendung ‹in guten Händen sein›, wird bei uns gelebt.»

Prof. Dr. med.
Rosanna Zanetti Dällenbach,
Chefärztin Gynäkologie
und Brustzentrum



Doppelt zertifiziert

Das Brustzentrum der Gynäkologie im Claraspital wurde sowohl von der Deutschen Krebsgesellschaft wie auch von der Krebsliga Schweiz zertifiziert. Diese Gütesiegel von externen Institutionen sind eine wichtige Bestätigung für die qualitativ hochstehende Arbeit, die hier geleistet wird. Ausschlaggebend für die Zertifizierung ist, dass das Behandlungsteam eingespielt ist und Therapien und Operationen in einer gewissen Häufigkeit durchgeführt werden. In der Gynäkologie des Claraspitals finden jährlich über 100 Brustoperationen und ebenso viele abdominale und urogynäkologische Eingriffe statt.

Im Frühjahr 2023 hat die Gynäkologie die Bewilligung für hochspezialisierte Eierstockkrebsoperationen erhalten. «Gemeinsam mit dem Universitätsspital sind wir die einzige Institution in der Region, welche diese komplexen Eingriffe durchführen darf», freut sich Rosanna Zanetti. Die Grundlage hierfür sind erneut die Behandlungszahlen, die entsprechende medizinische Ausbildung sowie eine Beteiligung an den Forschungsaktivitäten. «Diese Zulassung zeigt auf, dass bei uns die Medizin nicht stehenbleibt, sondern dass wir uns stetig weiterentwickeln», so Zanetti.

GYNÄKOLOGIE AM CLARASPITAL BASEL

Die Claraspital Gynäkologie umfasst neben dem Zertifizierten Brustzentrum die gynäkologische Onkologie und Urogynäkologie. Hier werden verschiedene Krebsarten, gutartige Erkrankungen und urogynäkologische Erkrankungen wie Urininkontinenz, Senkungsprobleme des Beckenbodens etc. behandelt.

Die Patientinnen werden von einem Team aus Fachärzt/innen, Cancer and Breast Care Nurses, Pflegenden und Case Manager/innen betreut. Alle medizinischen Expert/innen verfügen über eine langjährige Ausbildung mit anerkannten Facharzttiteln, breit gefächerte Erfahrung und publizieren regelmässig wissenschaftlich.

Claraspital
In besten Händen.

claraspital.ch

GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum

«ICH BIN DEN ÄRZTEN EWIG DANKBAR»

Bei Herrn Meier wurde ein Mundrachenkrebs (Oropharynxkarzinom) erfolgreich behandelt. Das Beispiel zeigt, wie gut am Universitätsspital Basel die verschiedenen Spezialist:innen zusammenarbeiten.



Dr. Jens Jakscha, Spezialist für das Oropharynxkarzinom, untersucht einen Patienten.



Dr. Jens Jakscha, stellvertretender Chefarzt der HNO-Klinik am Zentrum für Kopf-, Hals- und Augentumore.

Herr Meier (Name geändert) hatte längere Zeit Halsschmerzen, die auch nach einer Antibiotikabehandlung nicht verschwanden. Ein Hals-Nasen-Ohren-Spezialist überwies ihn an das Unispital Basel, wo ein weit fortgeschrittener Mundrachenkrebs diagnostiziert wurde, zum Glück ohne Lymphknotenmetastasen. Im März 2017 wurde Herrn Meier ein grosser Teil des Gaumenbogens entfernt und durch einen Hautlappen aus dem Unterarm ersetzt. Nach anfänglichen starken Schluckbeschwerden hat sich der Patient sehr gut von den Folgen der Operation erholt. Heute lebt er ohne Beschwerden, kann alles essen und trinken. «Ich bin den Ärzten ewig dankbar», sagt Herr Meier.

Dr. Jens Jakscha, stellvertretender Chefarzt der HNO-Klinik am Zentrum für Kopf-, Hals- und Augentumore, hat Herrn Meier damals gemeinsam mit dem Team der Plastischen Chirurgie operiert.

Herr Jakscha, was genau ist ein Oropharynxkarzinom?
Dr. Jens Jakscha: Es handelt sich um Mundrachenkrebs. Oro bedeutet Mund, Pharynx ist der Rachen. Die meisten Geschwüre finden wir an der Gaumenmandel und am hinteren Teil der Zunge. Durchschnittlich sind 2 von 100 000 Einwohnern von der Krankheit betroffen.

Zu den Risikofaktoren gehören vor allem Rauchen, übermässiger Alkoholkonsum und eine schlechte Mundhygiene, oder?
Ja. Früher hatten wir vor allem ältere Patient:innen, ca. 65 plus – eher Männer als Frauen – mit diesen Risikofaktoren. Seit einiger Zeit sehen wir aber auch jüngere, 40- oder 50-Jährige mit dem Oropharynxkarzinom. Als Tumorauslöser kommen neben übermässigem Alkoholkonsum und Rauchen auch humane Papillomviren (HPV) in Frage. Über 90 Prozent der Menschen kommen mit HPV in Kontakt, die vor allem durch oralen Geschlechtsverkehr übertragen werden. Bei den Allermeisten heilt die Infektion aus, bei wenigen führt sie zu einer chronischen Entzündung, die mit der Zeit ein Oropharynxkarzinom auslösen kann. Als Prophylaxe gilt hier die dringende Empfehlung einer HPV-Impfung im Alter von 9 bis 14 Jahren.

Wie gut können Sie den Mundrachenkrebs behandeln?
Menschen, bei denen die Krankheit über eine HPV-Infektion ausgelöst wurde, haben bessere Heilungschancen. Aber auch bei dieser Tumorart gilt: Je fortgeschrittener und aggressiver der Tumor, desto schlechter die Heilungschancen. Und umso wichtiger ist die Früherkennung.

Welche Symptome sollte man ernst nehmen?
Menschen mit HPV-positiven Karzinomen spüren zunächst gar nicht so viel. Erst wenn der Krebs in einen Halslymphknoten gestreut hat, wird er spürbar, zum Beispiel durch einen Knoten, eine harte Stelle oder eine Schwellung am Hals. Ein weiteres häufiges Symptom ist Schluckweh. Verdächtig ist, wenn der Schmerz ins Ohr ausstrahlt. Wenn das Leiden länger als drei Wochen anhält, sollte man die Ursache unbedingt abklären lassen. Aber auch ein Fremdkörpergefühl im Rachen kann ein Anzeichen für ein Oropharynxkarzinom sein. Wenn es fortgeschritten ist, kommen Probleme mit dem Schlucken oder mit der Stimme hinzu.

Welche Therapien kommen in Frage?
Prinzipiell Operation oder Bestrahlung oder eine Kombination davon. Oft ist die Operation ein guter Weg für eine Erstbehandlung. So lassen wir die Bestrahlung und allenfalls eine medikamentöse Tumortherapie als Möglichkeit für weitere Behandlungen offen. Bestrahlungen haben leider den Nachteil einer lebenslangen Mundtrockenheit; andere Nebenwirkungen verschwinden mit der Zeit. Hier am Universitätsspital Basel arbeiten wir als Team verschiedener Krebsspezialist:innen zusammen, wovon die Patient:innen maximal profitieren. Wenn beispielsweise bei einem Oropharynxkarzinom eine umfangreiche Operation nötig ist, kann die plastische Chirurgie beigezogen werden, so dass ein Spezialist:innenteam, in diesem Fall die HNO-Chirurg:innen den Tumor entfernen. Und das andere Team, die Plastischen Chirurg:innen, kümmern sich um die Rekonstruktion, die gerade im Bereich des Gesichtes wirklich wichtig ist.

Kommt auch der «Da Vinci-Roboter» zum Einsatz?
Ja, mit Hilfe der robotor-assistierten Chirurgie können wir dank Kamera und filigranen Instrumenten an unzugänglichen Stellen operieren, was im Rachenbereich ein grosser Vorteil ist.

Profitieren Patient:innen von weiteren Kompetenzen des Universitätsspitals Basel?
Ja, auch die Psychoonkologie, die Ernährungsberatung und die Logopädie gehören bei uns zum umfänglichen Angebot für Krebspatient:innen.

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Hals-Hasen-Ohren-Klinik
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum

vor Ort und virtuell

universitäre altersmedizin
felix platter

ALTERNATIVEN

Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

18. September 2023, 17 – 18 Uhr
Wenn das Geld knapp wird
PD Dr. med. Sarah Trost und Sozialberatung

Anmeldung nur für virtuelle Teilnahme erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

50 Jahre
BRUDERHOLZSPITAL

Tag der offenen Tür
Samstag, 23. September 2023

www.ksbl.ch/tdot-bh

Demenz?
/ Kostenlose Beratung
Für Angehörige und Betroffene
beratung@alzbb.ch



061 326 47 94
beratung@alzbb.ch
alzbb.ch

alzheimer beider Basel




Foto: Mimmo Muscio

Der Speise- und Einkaufsplan wird gemeinsam und mit Unterstützung besprochen.


Dietrich Buxtorf zeigt Sarah Döring, Leiterin Wohnen, das aktuelle Gartenprojekt.

BEREICHERNDE GEMEINSCHAFT

Für über 100 Menschen bietet die Eingliederungsstätte Baselland ESB Wohnmöglichkeiten an sieben Standorten. Alle Mieterinnen und Mieter werden ganz nach individuellem Bedarf unterstützt und in ihrer Selbständigkeit gefördert.

Hörnli mit Ghackts, Älplermagronen und vielleicht wieder mal eine kalte Platte? Engagiert diskutieren Roland Gheza, Barbara Keller und Dietrich Buxtorf mit ESB-Mitarbeiterin Manuela Pertinez im Gemeinschaftsraum der WG am Laubiberg den Speise- und Einkaufsplan für die Abendessen der kommenden Woche. Wie im WG-Alltag üblich, gibt es allgemeine und private Räumlichkeiten. Jede und jeder entscheidet selber, wann er sich in sein Zimmer zurückziehen möchte, oder sich lieber am gemeinschaftlichen Leben beteiligt.

Die zwei Liegenschaften am Laubiberg in Liestal, direkt neben dem Tierpark Weihermätteli, sind einer von sieben Standorten im Baselbiet, an denen die Eingliederungsstätte Baselland ESB unterstütztes Wohnen anbietet. Rund 20 Menschen leben hier zusammen. Weitere ESB-WGs sind in Wohnüberbauungen in verschiedenen Gemeinden integriert. Neben allen Räumlichkeiten, die es zum gemeinsamen Leben braucht, steht auch eine grosszügige Gartenanlage mit Feuerstelle zur Verfügung.

«Das Zusammenleben von Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensentwürfen birgt Herausforderungen – ist aber in erster Linie eine riesige Bereicherung für alle», sagt Sarah Döring, die den Bereich Wohnen der ESB leitet. Akzeptanz, Offenheit und Vertrauen sind die Grundpfeiler für die WGs.

Für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Altersgruppen bietet die ESB Wohnraum mit dem entsprechenden Support an, von der intensiven 24-Stunden-Betreuung, über die WG bis hin zu einer ambulanten Begleitung in der eigenen Wohnung. «Selbstbestimmung ist für alle Menschen wichtig als Basis für gesellschaftliche Teilhabe und Mitwirkung und somit das Kernanliegen der ESB», sagt Sarah Döring.

Unzählige Möglichkeiten

«Am besten gefällt mir, gemeinsam etwas zu unternehmen», sagt Roland Gheza. Er singt im Chor, macht aktiv beim Turnen mit, freut sich auf den Wandertag in Melchsee-Frutt – geht aber trotz aller Geselligkeit auch gerne alleine ins Liestaler Stedtli, um Kaffee zu trinken. Barbara Keller sucht eher die Ruhe in ihrem gemütlichen Zimmer. Sie besucht Flötenstunden in der Musikschule, freut sich aber auch auf das allmonatliche öffentliche Kulturrestaurant «L'ambiente». «Im gesellschaftlichen und kulturellen Segment bietet die ESB viele Möglichkeiten», sagt Sarah Döring. Viele der jüngeren Bewohnerinnen und Bewohner engagieren sich tagsüber in den verschiedenen Betrieben der ESB, welche die unterschiedlichsten Tätigkeiten und Arbeitsfelder umfassen.

Die ESB ist an insgesamt 18 Standorten in der Region vertreten. Wer auf der Suche nach einer unterstützten Wohnmöglichkeit ist, meldet sich gerne unverbindlich via T 061 905 14 84 oder per E-Mail an mail.fkc@esb-bl.ch. Bedingung ist eine IV-Rente.

Eingliederungsstätte Baselland ESB

Eingliederungsstätte Baselland ESB
Schauenburgerstrasse 16, 4410 Liestal
T 061 905 14 84
esb@esb-bl.ch, esb-bl.ch

claraspital.ch/brustzentrum

Claraspital
In besten Händen.

Bei Brustkrebs gibt es nur individuelle Lösungen.
Gemeinsam finden wir sie: in unserem Brustzentrum.

DKG KREBSGESELLSCHAFT | Zertifiziertes Brustkrebszentrum

Qualitätslabel der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie

Ihr Brustzentrum Nordwest
Gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum Fricktal



Für Ihre Immobilienschätzung:

www.bestesEigenheim.ch/Immobilienschaetzung.htm



Fotos: zVg

Die Immobiliendienstleisterin Chiara Salathé im Gespräch mit einer Kundin.

HALLO, MEIN NAME IST CHIARA SALATHÉ

Eine gute Immobiliendienstleisterin macht einen Hausverkauf einfacher. Nicht alle Makler aber sind seriös. Wie Sie die Spreu vom Weizen trennen und weshalb sich eine Zusammenarbeit lohnt, erfahren Sie hier.

Soll man sich das Geld für den Makler sparen, wenn man eine Liegenschaft verkaufen will? «Auf keinen Fall», findet Emil Salathé, Mitglied der IG-Immobilienverkauf. «Bei Zahnschmerzen suchen Sie einen Zahnarzt auf, für den Ölwechsel fahren Sie in die Garage. Beides kostet. Ausgerechnet beim Hausverkauf, dem grössten Geschäft des Lebens, will man sparen und auf eine Fachperson verzichten?»

Beim Verkauf auf eigene Faust kann einiges schiefgehen: Die Festlegung des Verkaufspreises, das Aufsetzen des Vertrags – vor allem aber auch der Verkaufsprozess selbst. «Ist ein potenzieller Käufer dem Eigentümer unsympathisch, stirbt das Gespräch ab und es kommt nicht zum Abschluss. Dasselbe gilt, wenn der Interessent sich negativ über das Objekt äussert», sagt Chiara Salathé. Die meisten Eigentümer nehmen es persönlich, wenn die liebevoll ausgesuchten Plättli oder die aufwendig restaurierte Küche dem Besuch nicht gefallen. Die Maklerin jedoch verfügt über die nötige Distanz zum Objekt. Zudem sind viele Interessenten befangen, wenn ihnen der Eigentümer selbst das Haus zeigt: «Man traut sich nicht, genau hinzusehen und steht unter Stress», erläutert Emil Salathé. Dank des guten Beziehungsnetzes der Maklerin findet sich häufig rasch ein Käufer. Kommen Makler hingegen erst zum Zug, wenn der Eigentümer vergeblich einen Verkauf versuchte, hat das Objekt unter Umständen bereits einen schlechten Ruf auf dem Markt. Dies passt oft auch, wenn beim ersten Anlauf «Billigmakler» beauftragt wurden und erst beim zweiten Anlauf der seriöse Immobiliendienstleister eingesetzt wird.

Seriöse Makler gehören meist einer Gemeinschaft an wie dem SVIT oder der IG-Immobilienverkauf. Die Maklerin muss in der Gegend verwurzelt sein, Fachkompetenz aufweisen und sympathisch rüberkommen. Zu einem professionellen Vorgehen gehört ferner ein Termin vor Ort, gefolgt von einer Offerte. Schon beim ersten Gespräch am Telefon zu sagen, zu welchem Preis er das Haus verkaufen könne, ist für Emil Salathé nicht seriös: «Eine Preisfestlegung ohne Objektbesichtigung ist ein Eigentor.»

Wer denjenigen Makler wählt, der den höchsten Verkaufspreis verspricht, bleibt oft auf der Liegenschaft sitzen, wechselt den Makler und muss mit dem Preis runter.



Hallo, mein Name ist Chiara Salathé

Wer Chiara Salathé engagiert, schliesst mit ihr einen Vertrag ab, der sie zum Verkauf bevollmächtigt und die Höhe und die Bedingungen ihrer Provision regelt. Der Vertrag ist kein Knebelvertrag, sondern eine Verpflichtung gegenüber dem Auftraggeber. Emil und Chiara Salathé versprechen ein wöchentliches Reporting über die Zahl der Kundenkontakte und Besichtigungen – und wie die Interessenten einzuschätzen sind.

Die Extrameile

«Wir gehen die Extrameile für unsere Kunden, deshalb wird bei unseren Verträgen kein Mindestverkaufspreis festgelegt», sagen die Verkaufsprofis. «Der Auftraggeber entscheidet selbst über unsere Angebote, wir stehen in beratender Funktion zur Seite. Ein schneller Verkauf, ohne den Markt abgecheckt zu haben, kann schnell verdientes Geld für den Makler sein, aber nicht der Bestpreis für den Auftraggeber. Doch alles Reden und Schreiben ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt.» Ich freue mich auf Ihre Anfrage. Gerne berate ich Sie persönlich über Ihre individuellen Anliegen und Fragen.

Bestes Eigenheim
Emil Salathé & Chiara Salathé

BestesEigenheim
Baselstrasse 94, 4144 Arlesheim
T 061 701 44 46
chiara.salathe@bestesEigenheim.ch
bestesEigenheim.ch



Foto: Cédric Bloch

Hakima Kurdi ist aus Marokko eingewandert. Nun engagiert sie sich für eingewanderte Kinder – zum Beispiel im Kulturzentrum K5 im Gundeli.

EINE BOTSCHAFTERIN, DIE BRÜCKEN BAUT

Kinderbetreuerin Hakima Kurdi (51) wünscht sich eine Kindertagesstätte, in der sich alle Kulturen entfalten können. Dafür hat sie einen Gründungskurs bei Crescenda absolviert.

Hakima Kurdi träumt seit Jahren von einer eigenen Kindertagesstätte, die nicht nur allen Kulturen offensteht und wo sich alle Kulturen entfalten können. «Ich möchte, dass in meiner Kita Feste und Bräuche von möglichst vielen Kulturen gefeiert werden und so verschiedene Kulturen vereint werden», erklärt Kurdi, die 1997 aus Marokko in die Schweiz zog. Zu solchen Festen gehöre natürlich auch Weihnachten mit einem Weihnachtsbaum.

Ihr Wissen über die Gründung eines Unternehmens hat sich Hakima Kurdi beim Verein Crescenda in Basel geholt. Aktuell arbeitet sie im Kultur- und Begegnungszentrum Union im Kleinbasel und im Kurszentrum K5 im Gundeldingerquartier als Kinderbetreuerin. Parallel dazu absolviert sie die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung. Kurdi engagiert sich auch privat stark für Kinder. Seit Jahren liest sie in Bibliotheken und in Familienzentren auf Deutsch, Französisch und Arabisch Geschichten vor. In ihrer Heimatgemeinde Allschwil ist Hakima Kurdi regelmässig an Ferienlagern für Kinder beteiligt. Ihr sei wichtig, erklärt die dreifache Mutter, dass sich Kinder mit Migrationshintergrund in der Region nicht fremd fühlen.

«Ich bin gern mit Kindern zusammen, lache und feiere gern.»

Hakima Kurdi hätte es sich gewünscht, dass es solche Angebote – wie eben die von ihr gewünschte multikulturelle Kita – schon gegeben hätte, als sie in die Schweiz gekommen ist. «Das hätte unser Ankommen und unsere Integration bestimmt vereinfacht.»

Menschen vereinen

In ihrer Rolle als engagierte Migrantin ist Hakima Kurdi auch fürs Basler Erziehungsdepartement tätig. Sie sieht sich als Botschafterin und Brückenbauerin für die verschiedenen Kulturen. Sie spüre, sagt Kurdi, dass sie mit ihren vielen Engagements etwas bewirken und Menschen ermutigen kann. «Ich bin halt gerne mit Menschen und speziell mit Kindern zusammen, lache und feiere gerne.» Diese positive Einstellung zum Leben gebe ihr Stärke, sagt die gebürtige Marokkanerin. In ihrer alten Heimat hat die mittlerweile 51-Jährige Jus studiert. Nach einem Unfall erkrankte sie an Depressionen, bildete sich zur Coiffeuse aus und lernte Sprachen. Schon in Marokko war Hakima Kurdi bekannt dafür, Menschen zu vereinen. Diese Gabe hat sie bis heute behalten.

Tobias Gfeller

Berufliche und soziale Selbstständigkeit

Crescenda mit Sitz an der Bundesstrasse 5 in Basel ist das erste Zentrum für Unternehmensgründung und berufliche Integration für Frauen mit Migrationserfahrung. Der gemeinnützige Verein hat zum Ziel, Frauen in eine nachhaltige berufliche Selbständigkeit zu begleiten und ihre soziale Teilhabe zu fördern. Zu diesem Zweck führt Crescenda jährliche bedürfnisorientierte Kurs- und Weiterbildungsprogramme durch. Hakima Kurdi engagiert sich drei Jahre nach ihrer eigenen Teilnahme als Botschafterin für Crescenda.



Freiwillig engagiert?

Welches Engagement passt zu mir?

Viele Menschen in unserem Kanton Basel-Landschaft freuen sich über Unterstützung durch ein freiwilliges Engagement. Wir unterstützen Sie, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden. **Einsatz einmal wöchentlich oder alle zwei Wochen.** Wir begleiten Sie sorgfältig während Ihrem Einsatz.

Aktuelle Einsatzmöglichkeiten mit Kindern und Erwachsenen:

mitten unter uns: Kinder ODER Mütter mit ihren Kleinkindern aus Allschwil, Binningen, Frenkendorf, Liestal, Münchenstein und Pratteln stärken und begleiten.
Salute: Flüchtlinge und Migrant/innen im Alltag begleiten und in konkreten Alltagsfragen helfen.
Besuchen: Älteren Menschen Zeit und Abwechslung im Alltag schenken.

Informieren Sie sich unverbindlich: Telefon 061 905 82 00, freiwillige@srk-baselland.ch

Durch scannen des QR-Codes gelangen Sie auf unsere Freiwilligen-Jobbörse mit aktuellen Ausschreibungen www.srk-baselland.ch.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Inhaber O. Sahin (Mitte) mit den beiden Söhnen vor dem Fachgeschäft beim Basler Marktplatz.

ERSTE WAHL FÜR GOLD UND MÜNZEN

Das Fachgeschäft Exgold am Marktplatz ist Basels beste Adresse, wenn es um den An- und Verkauf von Gold, Münzen und Uhren geht. Neu bietet der Familienbetrieb auch Schätzungen von Farbedelsteinen und Diamanten an.

Seit 16 Jahren steht die Exgold GmbH für persönliche Beratung, präzise Analysen und attraktive Preise. Dank stetigen Aus- und Weiterbildungen ist das Numismatikgeschäft immer auf dem neusten Stand. Viel Wert legen Inhaber O. Sahin und seine beiden Söhne auf die persönliche Beratung. Dadurch konnte sich das Fachgeschäft im Laufe der Jahre einen treuen Kundenstamm im In- und Ausland aufbauen. Beste Preise beim Ankauf und günstige Preise im Verkauf: So lautet das Erfolgsrezept des Familienbetriebs mitten in der Basler Innenstadt.

Exgold ist der Experte für folgende Dienstleistungen:

- Ankauf von Münzen oder Medaillen in Gold und Silber (auch ganze Sammlungen)
- Ankauf von Altgold, Altsilber, Platin und Palladium
- Edelmetallrecycling
- Schätzungen und Erbteilungen für Erbschaftsämter, Notare sowie Banken
- Auktionseinlieferungen
- Auktionsvertretung
- Geschenkideen
- Suchaufträge
- Kauf/Verkauf/Tausch von Markenuhren
- Hausbesuche möglich
- Schätzungen von Farbedelsteinen und Diamanten

Seit der ältere Sohn in der bekannten Schmuck- und Edelsteinstadt Idar-Oberstein (D) die gemmologische Ausbildung abgeschlossen hat, bietet das Fachgeschäft auch Expertisen und Schätzungen von Farbedelsteinen und Diamanten an. Mit der Fachmitgliedschaft in der deutschen gemmologischen Gesellschaft unterstreicht die Firma Exgold ihre Kompetenz auf diesem Gebiet. «Unsere Kundinnen und Kunden können darauf vertrauen, dass ihre Ware seriös geprüft wird», versichert O. Sahin. Der Ankauf richtet sich stets nach dem aktuellen Tagespreis. Es lohnt sich also, alten Schmuck oder andere Gegenstände aus Edelmetall aus der Schublade oder dem Tresor zu holen und eine Offerte von Exgold einzuholen.



Fotos: Cédric Bloch



Exgold hat ein grosses Angebot an Münzsammlungen und Markenuhren.

In der Regel wird das Altgold eingeschmolzen und steht anschliessend als Rohmaterial wieder zur Verfügung. Besonders schöne Schmuckstücke frischt der jüngere Sohn als gelernter Goldschmied fachgerecht auf. Auch Schmuck- und Uhrenliebhaber sollten daher regelmässig im Lokal am Marktplatz vorbeischauen – es kann gut sein, dass ein Unikat oder eine Markenuhr zu einem erschwinglichen Preis für sie bereitliegt.

EXGOLD ANTIK WAREN

Exgold GmbH
Stadthausgasse 11 (beim Marktplatz)
4051 Basel
T 061 681 75 75 oder 079 320 61 92
info@exgold.ch, exgold.ch

Öffnungszeiten
Mo – Do 9 – 12 und 13 – 18 Uhr
Fr 9 – 12 und 14 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

BUSINESSPARK BASELLAND

HILFE AUF DEM WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT



Fotos: zVg

Marcel Zumkemi, Geschäftsführer beim Business Park Baselland.

Sie haben eine Geschäftsidee und möchten sich selbstständig machen? Oder Sie brauchen Unterstützung bei der Nachfolge- oder Übernahmeplanung? Beim Business Park Baselland stehen erfahrene Berater:innen zur Verfügung.

Eine Unternehmensgründung pro Monat, sieben Events für Gründer:innen sowie 83 Erstgespräche – und das alles in einem Jahr. Es sind eindrückliche Zahlen, welche die Stiftung Business Park Baselland für 2022 vorweist. «Über 95 Prozent der Unternehmen, die wir bei der Gründung begleitet und beraten haben, meistern das erste Geschäftsjahr mit Erfolg», sagt Geschäftsführer Marcel Zumkemi. Und er blickt zuversichtlich auf das laufende Jahr.

Beim Business Park Baselland helfen verschiedene Beraterinnen und Berater auf dem Weg in die Selbstständigkeit oder bei der Nachfolge- oder Übernahmeplanung. «In einem ersten Schritt besprechen wir vertraulich die Geschäftsidee. Danach begleiten wir bei der Erstellung eines guten Business-Plans. Das ist ein zentraler Baustein für den zukünftigen Geschäftserfolg», erklärt Zumkemi. Darum legt der Business Park Baselland grossen Wert darauf, dass vom Wissen und der Expertise von verschiedenen Fachexperten profitiert werden kann – u.a. Treuhand, Altersvorsorge, Social Media. Der Businesspark Baselland organisiert viele Anlässe und Referate, die u.a. potenziellen Gründer:innen die Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen. Dank der Unterstützung vom Kanton Basel-Landschaft und zahlreichen Promotoren sind die Dienstleistungen kostenlos. Fragen kostet nichts!

BUSINESS PARK BASELLAND

Business Park Baselland
Haus der Wirtschaft
Hardstrasse 1, 4133 Pratteln
T 061 205 70 70
info@businesspark-bl.ch
businesspark-bl.ch

Nadia Breitenstein, Geschäftsführerin breitenstein works GmbH



«Der Business Park ist seit meinen ersten Schritten in die Selbstständigkeit eine konstante und wertvolle Unterstützung. Besonders schätze ich die Vielfalt der Events, die der Business Park anbietet. Diese Veranstaltungen ermöglichen wertvolle Kontakte zu Gleichgesinnten und Branchenexperten.» **breitenstein-works.ch**

Lars Günther, Geschäftsführer Malerbetrieb Lars Günther GmbH



«Schon beim Erstgespräch wurde mir bewusst, dass der Businesspark Baselland ein professioneller Begleitpartner ist. Ich wurde bei der Erarbeitung eines Business-Plans begleitet und habe mit einer Treuhänderin einen Finanzplan erstellt. Fragen und Unsicherheiten wurden gezielt geordnet und haben Schritt für Schritt zur Gründung meiner Firma geführt.» **larsguenther.ch**

Elise Bourgeois, Geschäftsführerin onyva Employer Branding GmbH



«Der Business Park stellte mir erfahrene Coaches zur Seite, um meine Geschäftsidee gründlich zu prüfen und meine unternehmerische Vision zu schärfen. Innert weniger Wochen konnte ich einen Businessplan ausarbeiten als Fundament für den erfolgreichen Weg in die Selbstständigkeit.» **onyva-employerbranding.ch**



Die Pläne für Domenico Melchiorres zeichnet ein Ingenieur, gebaut werden die Instrumente als Einzelanfertigungen auf Bestellung.



Fotos: Mimmo Muscio

Futuristischer Look, neue Klänge: Die Instrumente von Lunason fallen in vielerlei Hinsicht auf.

NEUE KLANGWELTEN

Domenico Melchiorre (40) entwickelt seit 25 Jahren neue Instrumente und schafft damit atemberaubende Klangwelten.

Im Atelier von Domenico Melchiorre im Prattler Dorfkern erkennt man sofort, dass hier getüftelt, geschraubt und genau hingehört wird. Mehrere Instrumente stehen herum, die einem irgendwie bekannt, irgendwie aber auch völlig unbekannt vorkommen. Auf den Regalen liegen Teile, aus denen irgendwann Instrumente werden sollen. Vor 25 Jahren begann der mittlerweile 40-Jährige mit seinem Vater kleinere Instrumente und Zubehör für Instrumente zu bauen. Die Idee kam nicht etwa vom Vater, sondern vom jungen Domenico, der an der Musikschule Pratteln Schlagzeug spielte.

«Ich möchte Musik gestalten.»

Was klein angefangen hat, verkauft sich heute unter dem Firmennamen Lunason in der ganzen Welt. Komponisten und Musikerinnen setzen auf das progressive Instrumentarium von Domenico Melchiorre. Dabei setzt der mittlerweile in Basel lebende Berufsmusiker bei Trommeln, Geigen und dem Kontrabass auf Metall als Grundmaterial. Dies sorgt deutlich hörbar für neue Klangwelten. Der Reichtum an Klängen erinnert in gewissen Bereichen an elektronische Musik. Das sei Absicht, betont Domenico Melchiorre. Es sei in der Musikwelt ein weit verbreitetes Bedürfnis, dass sich Klänge und damit Instrumente entwickeln.

«Musik in anderen Dimensionen konzipieren»

Domenico Melchiorre hat das Potenzial von Metall und vereinzelt Aluminium als Klangbasis erkannt. Die Klänge hallen länger nach; je nach Bauart des Instruments vereinen sich die einzelnen Töne zu einem faszinierenden Wirrwarr – im positiven Sinne – an Klangspektren. 20 Instrumente haben Domenico Melchiorre und sein Vater insgesamt schon entwickelt. Die meisten davon erinnern an bereits bestehende Instrumente, einige wenige sind Neuerfindungen. Es gehe ihm nicht darum, bessere Instrumente zu machen, sondern andere. «Es geht mir um die Erweiterung der Musik und der Klänge. Ich möchte Musik gestalten und in anderen Dimensionen konzipieren.»

Domenico Melchiorre führt das Unternehmen heute alleine. Er ist ein leidenschaftlicher Tüftler. Oft gehe es um wenige Millimeter, bis ein Instrument so tönt, wie es sich der studierte Schlagzeuger vorstellt. Ein Ingenieur zeichnet für ihn die Pläne. Gebaut werden die Instrumente auf Bestellung als Einzelanfertigung extern. Die Ideen scheinen dem gebürtigen Prattler nicht auszugehen.

Tobias Gfeller

Instrumente am Orgelfestival

Domenico Melchiorre hat an der Universität in Freiburg in Breisgau Schlagzeug studiert. Aktuell ist er parallel zu seiner Arbeit als Instrumentenentwickler Solopauker beim Sinfonieorchester Basel und komponiert Filmmusik. Mit einer Sopranistin und einem Organisten tritt das Sinfonieorchester am 8. September an Instrumenten von Domenico Melchiorre im Stadtcasino Basel auf. Ein reichhaltiges Klangerlebnis ist garantiert.



Zheng, Gaiabells, Kawaphone: 20 Instrumente hat Domenico Melchiorre schon mit seinem Vater entwickelt.

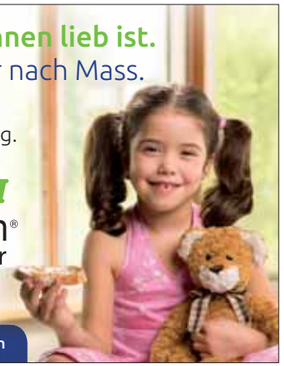
Lambretta



SUMMER SALE: Lambretta ab 4490.–
Farben: Weiss, Schwarz, Rot, Gelb und Grün matt
Ablieferungspauschale und Helm geschenkt!

garage beat wetzel.
GARAGE BEAT WETZEL
Bahnhofstrasse 3, 4147 Aesch
T 061 751 63 35
www.garage-wetzel.ch
Weiter Infos:

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.
Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.
25 JAHRE 1998–2023
G&H Insekten® Schutzgitter
Insektophon 0848 800 688
4127 Birsfelden, www.g-h.ch



NW Werbeanlagen
Ihr Partner für Beschriftungen
- Lichtwerbung
- Beschriftungen
- Signaletik
- Folien
- Drucklösungen

Neonwidmer AG
Werbeanlagen
Weidenweg 18
4147 Aesch
061 751 44 55
www.neonwidmer.ch



Rohbaubesichtigung
Samstag, 16. September 2023
von 10:00 - 14:00 Uhr

Wohnpark zur Linde

Hochwertige und moderne Eigentumswohnungen an der Laufenstrasse/Selmattweg in Wahlen

	Haus A				Haus B				Haus C			
Attika	4.5 Zimmer	108 m²	105 m² Sonnenterrasse	VERKAUFT	4.5 Zimmer	109 m²	107 m² Sonnenterrasse	VERKAUFT	4.5 Zimmer	129 m²	132 m² Sonnenterrasse	VERKAUFT
Obergeschoss	3.5 Zimmer	81 m²	16 m² Balkon	643'000 CHF	2.5 Zimmer	69 m²	14 m² Balkon	VERKAUFT	3.5 Zimmer	96 m²	23 m² Balkon	733'000 CHF
Obergeschoss	4.5 Zimmer	102 m²	33 m² Balkon	VERKAUFT	4.5 Zimmer	117 m²	42 m² Balkon	VERKAUFT	5.5 Zimmer	143 m²	43 m² Balkon	1'061'000 CHF
Erdgeschoss	3.5 Zimmer	81 m²	16 m² gedeckter Sitzplatz & eigener Garten	660'000 CHF	2.5 Zimmer	69 m²	14 m² gedeckter Sitzplatz & eigener Garten	VERKAUFT	3.5 Zimmer	96 m²	23 m² gedeckter Sitzplatz & eigener Garten	VERKAUFT
Erdgeschoss	4.5 Zimmer	102 m²	33 m² gedeckter Sitzplatz & eigener Garten	VERKAUFT	4.5 Zimmer	117 m²	42 m² gedeckter Sitzplatz & eigener Garten	VERKAUFT	5.5 Zimmer	143 m²	43 m² gedeckter Sitzplatz & eigener Garten	VERKAUFT





Bus und Bahn
Die Bushaltestelle liegt in unmittelbarer Nähe. Innert Minuten erreichen Sie per Bus den Bahnhof Laufen.

Basel - Stadt
Laufen verfügt über sehr gute Verbindungen nach Basel (20 Minuten) und Delémont, welche durch den Doppelspurausbau in den kommenden Jahren sogar noch weiter verbessert werden.

Autobahn und Parkplätze
Die Wohnsiedlung ist auch für den Individualverkehr ideal gelegen. Die Entfernung zur Autobahn J18 beträgt 12 km und ist über Aesch innerhalb von 15 Minuten erreichbar.

Der Wohnpark verfügt über eine grosse Tiefgarage mit ausreichend Parkplätzen in der Einstellhalle, sowie weiteren Aussenparkplätzen.

Einkaufen und weitere Dienstleistungen
Durch die Nähe der Gemeinde Wahlen zu Laufen liegen die Zentren mit Ihren Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten nur wenige Fahrminuten entfernt.

Erholung im Grünen
Wahlen erfüllt mit seinen Wäldern, dem eigenen «Dorfberg» dem «Stürmenkopf», den offenen Feldern, den Wander- und Velorouten und der sprichwörtlich ländlichen Ruhe alle Voraussetzungen, die ein Naherholungsgebiet begehrt machen.

FUTURO Immobilien AG Für Werte, die wachsen.

Futuro Immobilien AG
Postplatz 1 4144 Arlesheim

061 702 01 10
info@wohnpark-zur-linde.ch

www.wohnpark-zur-linde.ch

Publireportage



Das grosse Angebot für den erholsamen Schlaf erstreckt sich über 850 m².

Fotos: zVg

FÜR EINEN ERHOLSAMEN SCHLAF

Wer sich gut betten und wunderbar schlafen möchte, geht ins Bettenhaus Bella Luna. Dort stellen erfahrene Schlafberater Ihre Schlafwelt individuell zusammen. Wenn nötig kommt dabei – exklusiv in der Nordwestschweiz – ein hochmoderner Liegesimulator zum Einsatz.

«Gut schlafen ist kein Zufall», heisst das Motto beim Bettenhaus Bella Luna, dem Fachgeschäft für einen erholsamen Schlaf in Oberwil. Dass dies keine Worthülsen sind, beweisen die Fachleute im Bettenhaus jeden Tag aufs Neue. Exklusiv für die Nordwestschweiz betreibt Bella Luna einen Liegesimulator von Vitario. Damit wird innerhalb weniger Minuten die Liegedruck-Verteilung mit modernster Computertechnologie gemessen. Es wird ermittelt, wo es bei Ihnen Stützbedarf gibt und an welchen Stellen der Körper von Druck entlastet werden sollte.



Der Computer berechnet die Liegedruck-Verteilung



Am Liegesimulator mit Schlafberater Urs Müller

Individuell angefertigte Matratzen

Mit den ermittelten Daten kann jeder einzelne der 24 Stützstempel der Matratze exakt bestimmt werden. Zwischen den Stempelmodulen verlaufende Luftkanäle sorgen für eine 360°-Durchlüftung. «Dank unserem Vitario-System kann eine Matratze nach persönlichen Wünschen und Bedürfnissen angefertigt werden. Die individuell gebaute Matratze ist punktgenau auf Ihren Körper und Ihre Schlafgewohnheiten zugeschnitten», sagt Schlafberater Urs Müller.

Die neueste Technologie, gepaart mit der grossen Erfahrung der Schlafberater, sorgt für optimale Ergebnisse. Die Ausstellung in den hellen Räumlichkeiten der Mühlemattstrasse 27 erstreckt sich über 850 m² und bietet Qualitätsmatratzen für jedes Bedürfnis. Dazu gehört auch eine schöne Auswahl an Lattenrosten, Bettgestellen, Kissen, Duvets und Bettwäsche. Bella Luna sorgt dafür, dass Sie richtig gebettet sind und jeden Morgen ausgeruht aufwachen.

Alles aus einer Hand auf drei Etagen

Wenn Sie schon im Bettenhaus Bella Luna sind, können Sie sich von weiteren Wohnideen inspirieren lassen. Im gleichen Haus präsentieren Ihnen die Raumausstatter der Mössinger AG sehr vieles, was mit Parkett, Teppichen, anderen Bodenbelägen und Vorhängen zu tun hat. So werden Sie nicht nur wunderbar schlafen, sondern auch schön wohnen.

Hausmesse mit Sonderangeboten

Vom 27. Oktober bis 11. November lohnt es sich besonders, dem Bettenhaus Bella Luna einen Besuch abzustatten. Dann findet nämlich die Hausmesse mit attraktiven Sonderangeboten statt.

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil
T 061 692 10 10
info@bettenhaus-bellaluna.ch
bettenhaus-bellaluna.ch

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.



Foto: shutterstock.com

NEUE AKZENTE

Die neue Leitung des Balletts am Theater Basel wartet für die Spielzeit 23/24 mit einem vielversprechenden Programm auf.

Ballettbegeisterte dürfen gespannt sein auf die kommende Saison. Das Programm, welches die neue Künstlerische Leiterin und Kuratorin des Balletts Adolphe Binder und ihr Team vorbereitet haben, steht für einen Neustart. Das Angebot sei für Basel massgeschneidert, betont sie. «Wir wollen die Brücke in die Stadt schlagen, neue Farben bringen und Fragen stellen.» Die zu sehenden Kreationen haben Exklusivitätscharakter. «Dieses Programm wird ausschliesslich in Basel gezeigt und die meisten Arbeiten sind Uraufführungen.» Nicht nur in der Choreografie, sondern auch bei der Musik und der Regie werden neue Akzente gesetzt und auf die künstlerische Vielfalt gesetzt. Dabei geht es darum, verschiedene Handschriften zu präsentieren und offen zu sein für Neues. Ein bunter Strauss an Darbietungen mache im Gesamtbild Sinn, so die Ballettleiterin. «Wir bieten fünf Abende an, hinter denen sich insgesamt acht Produktionen verbergen.»

Mit dem Stück «Ensemble» zeigt das künstlerische Team im September seine Eigenproduktion. Die Premiere der eigens für Basel kreierten, ersten grossen Produktion «Marie & Pierre» von Bobbi Jene Smith findet am 18. November statt. «Mit diesem Auftakt möchten wir Basel willkommen heissen und zeigen, was wir machen.» Gespannt darf man auch auf die Uraufführung von «Verwandlung» am 22. März sein. Bei diesem Zweiakter des 70-jährigen Japaners Saburo Teshigawara tritt auch der Chor des Basler Theaters auf. Dieser Einbezug unterschiedlicher Kunstformen zeigt sich in mehreren Produktionen.

Erkennbare Handschrift

Die Ballettsaison in Basel werde vielfältig werden, verspricht Binder. «Jeder Abend birgt viele Überraschungen.» Trotzdem ziehe sich über das gesamte Programm eine spürbare dramaturgische Linie. «Das Highlight der Vorführungsserie wird man erst im Rückblick in den verschiedenen Beziehungen zwischen den Kunstwerken und Handschriften erkennen», führt ihr Stellvertreter, Tilman O'Donnell, aus.

Für dieses Ensembleprojekt wurden einige Tänzerinnen und Tänzer übernommen, andere neu engagiert. Bei der Zusammenstellung der Gruppe legte Binder Wert auf Vielfalt, Offenheit, Erfahrung sowie unterschiedliche Persönlichkeiten und kulturelle Hintergründe. «Wir suchten bewusst Kontraste, die sich gegenseitig bereichern.» Dass dies gelungen ist und die Energie stimmt, habe sich bereits beim ersten Zusammentreffen der 28-köpfigen Compagnie gezeigt.

Stephanie Weiss

Ballett im Theater Basel: Die Highlights

7.9.2023 | 20 Uhr | Kleine Bühne
BALLETT. NEUANFANG. DAS ENSEMBLE IN EIGENREGIE.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Spielzeit und des Starts der neuen Leitung des Balletts präsentieren Mitglieder des Ballettensembles verschiedene eigene Arbeiten.
Weitere Daten: 8./9. September

18.11.2023 | 19.30 Uhr | Grosse Bühne
MARIE & PIERRE

An diesem Tanzabend überlagern sich Geschichten, Bilder und dramatische Bögen. Bobbi Jene Smith, gefeiert als aufgehender Stern am Choreographenhimmel, kreiert exklusiv für das Ballett Basel.
Weitere Daten: 25./29. November u.w.

13.1.2024 | 20 Uhr | Kleine Bühne
TELLING STORIES

Choreographie für aufregendes Kopfkörperkino: Das Stück des Schweizers Fabrice Mazliah erzählt vom Akt des Erzählens, traumhaft und einladend offen. Weitere Daten: 18./19./23./24. Januar

22.3.2024 | 19.30 Uhr | Grosse Bühne
VERWANDLUNG

Ein poetisch pulsierender Zweiakter mit Tanz und Chor. Meisterhafte Inszenierung des japanischen Pioniers Saburo Teshigawara exklusiv für das Ballett Basel.
Weitere Daten: 24./27. März u.w.

24.4.2024 | 19.30 Uhr | Schauspielhaus
STOFFWECHSEL: DIESTINGUISHED/NEUES STÜCK

Ein Abend, zwei Teile: Zuerst erlebt das Publikum die Frontalansicht der Performance sowie auf dem eigenen Handy. Danach nehmen alltägliche Objekte plötzlich neues Leben und neue Bedeutung an. Weitere Daten: 3./5./9./17. Mai


Foto: zVg

Knackige Gitarrenriffs und stampfende Grooves: Um Mitternacht drehen die Basement Saints ihre Runden.

24 Hours Of Blues

HEULENDE BLUESMOTOREN

16.–17.9.2023 | Volkshaus, Basel

Le Mans für die Petrol-Heads, das Volkshaus für die Blueser: Im Kleinbasel dreht sich 24 Stunden lang alles um die Bluenotes.

Ein veritables Langstreckenrennen wird für die Bluesfans im Volkshaus ausgerollt. In der Brasserie schalten bereits zur Lunch-Zeit alle Lichter auf grün, wenn mit Walt's Blues Box der erste Blues-Bolide an den Start geht – den Tank mit einem jazzig-swingendem Akkustik-Set gefüllt. Wenn sich die Sonne dem Horizont zuneigt, heulen die Blues-Motoren auf der Festsaal-Bühne auf. Mit Manu Lanvin rast der Alain Prost unter den Bluesern durch die Kurven. Mit rockigen Klängen bringt der Franzose mit seinem Trio, The Devil Blues, den Asphalt zum Glühen.

Aus den Tiefen von Louisiana heranbrausend, rollt Marc Broussard das Feld von hinten auf. Mit seiner Band erzeugt der Südstaaten-Blueser eine Mischung aus Singer-Songwriter-Pop, Soul und Southern Rock. Da qualmen die Zigarren und die Reifen sowieso. Um Mitternacht gehen die Basement Saints auf die Strecke, bevor die Piste bis in die frühen Morgenstunden für eine Jam Session freigegeben wird.

Am Sonntagvormittag übernimmt schliesslich Lucky Wüthrich das Steuer. Während in der Boxengasse ein Brunch aufgefahren wird, drückt der aufstrebende Schweizer Blues-Star aufs Pedal. Als Showdown folgt eine zweite epische Jam Session, die das Publikum nochmals auf eine bluesige Achterbahnfahrt mitnimmt. Bis sich die Zielflagge senkt und die letzten Klangkorken knallen.

tok

3×2 Tickets zu gewinnen

Für den 24-Stunden-Blues-Marathon verlost Regio aktuell 3×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 10. September. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt.

ROCK POP JAZZ

7.9.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
UNITOPIA

Die australisch-amerikanische Progrock-Band kehrt nach zwölf Jahren zurück mit einem mitreissenden Konzert. **z-7.ch**

7.9.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
NEW CANDYS



Die Alternative-Rocker aus Bella Venezia gehören zu den stilprägendsten Bands in Italien. **parterre-one.ch**

8.9.2023 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
ELLIS MANO BAND

Die Schweizer Bluesrocker alter Schule unterwegs mit ihrem dritten Album «Luck Of The Draw». **guggenheimliestal.ch**

8.9.2023 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
SCHWARZ.TON

Die Party mit dem rabenschwarzen Mix aus Gothic, Wave, Industrial, Mittelalterrock, Electro und EBM. **parterre-one.ch**

8.9.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
FAMIGLIA ROSSI

Canzoni voller Sehnsucht und Tatendrang, zwischen Spaghetti-Western und Gipsy-Ska. **humbug.club**

8.9.2023 | 16 Uhr
Nordstern, Basel
OIO

Groove-orientierte Techhouse-Beats und unwiderstehliche Basslines. **nordstern.com**

8.9.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
BASEL'S ANATOMY

Die ultimative Party für medizinische Genies und solche, die es gerne wären. **dasviertel.ch**

9.9.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
MONO INC.

Die Hamburger Dark-Rocker reiten mit dem aktuellen Album «Ravenblack» auf der Erfolgswelle. **z-7.ch**

9.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
LOS MENDOCINOS

Tortillas, Burritos, Fajitas und eine ganze Menge Bluesrock aus der TexMex-Küche. **atlantis-basel.ch**

9.9.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
REGAL

Rollende Rhythmen und eklektische Melodien: Das Label Klybeck.429 lädt zur Sause. **dasviertel.ch**

10.9.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
PRIMAL FEAR

Das schwäbische Power-Metal-Kommando liefert ein kraftvolles, hart rockendes Statement. **z-7.ch**

12.9.2023 | 19.30 Uhr
Museum Tinguely, Basel
WOMEN FIRST

Doppelkonzert mit dem Lisette Spinnler Duo und dem Eva Klesse Quartet. **offbeat-concert.ch**

13.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TINA TURNER TRIBUTE SHOW

Das 13-köpfige Ensemble garantiert eine fulminante Live-Performance mit Josephine Pee als Tina Turner! **atlantis-basel.ch**

14.9.2023 | 21 Uhr
Gannet, Basel
BARRIO COLETTE | HUTCH

Doppelkonzert mit einer punkigen Edith-Piaf-Version aus Genf und den Twang-Pop-Psychers aus Brighton. **gannet.lv**

14.9.2023 | 21 Uhr
Humbug, Basel
COMFORT

Das Geschwisterduo aus Glasgow ist mit Synth-Punk jenseits der Komfortzone unterwegs. **humbug.club**

14.9.2023 | 22 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
MARARA KELLY

Die brasilianische Performance-Künstlerin eröffnet die Clubsaison mit einem DJ-Set zwischen Baile Funk und Tecno Brega. **kaserne-basel.ch**

15.9.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
RITSCHI



Beste musikalische Handarbeit, geile Songs, da schinaglets auf allen Gewerken! **z-7.ch**

15.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
FISCHER-Z



John Watts reitet noch einmal die New-Wave-Welle und geht solo auf «Red Skies Over Paradise»-Celebration Tour! **atlantis-basel.ch**

15.9.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
STOPH BJORNSON

Der Austro-Schweizer experimentiert zwischen Frank Zappa, Motorpsycho und King Gizzard & The Lizard Wizard. **humbug.club**

15.9.2023 | 21.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
KT GORIQUE
Tipp

Weltmeistertitel im Freestyle-Rap, Swiss Music Award, maximale Bühnenpräsenz.**kaserne-basel.ch**

15.9.2023 | 22 Uhr
Viertel Klub, Basel
BRAVOHITS

Disco Dave, Hensen & Yansen und das Afro Soul Soundsystem hetzen Scooter auf die Spice Girls los. **dasviertel.ch**

16.9.2023 | 16 Uhr
Nordstern, Basel
NORDAIR CLOSING

Die Berlinerin rockt den Dancefloor mit melodischem Techno. **nordstern.com**

16.9.2023 | 19 Uhr
Sommercasino, Basel
BITCH FEST VI

Vorerst zum letzten Mal laden die Bitch Queens zum vereinten Punk & Rock-Exzess. **sommercasino.ch**

16.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
MANU HARTMANN

Die Schweizer Sängerin mit der ausdrucksstarken Stimme tauft ihr fünftes Album «There's Something Wrong». **atlantis-basel.ch**

16.9.2023 | 21.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
STELLA & THE LONGOS

Das multikulturelle Live-Projekt vereint 80ies-Boogie, Zouk und Outernational Music. **kaserne-basel.ch**

16.–17.9.2023 | 20 Uhr
Volkshaus, Basel
24 HOURS OF BLUES
Tipp

Das Wochenende für Marathon-Blueser – über 24 Stunden nonstop. **volkshaus-basel.ch**

16.9.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
NERVO
Tipp

Besuch mit globaler Strahlkraft: Das australische House-Duo Nervo ist erstmals in Basel zu Gast. **dasviertel.ch**

18.9.2023 | 20.15 Uhr
Jazzclub Q4, Rheinfelden
CHICO FREEMAN EXOTICA TRIO

Der grosse Saxophonist verbindet in seinen Kompositionen musikalische Reife und Lebenserfahrung. **jazzclubq4.ch**

21.9.2023 | 19 Uhr
Cheesmeyer, Sissach
SHA MUSIC

Eine Ein-Mann-Band harkt knackige Beats unter jazzige Livesounds von Trompete, Alphorn, Keys und Vocals. **cheesmeyer.ch**

21.9.2023 | 19.30 Uhr
Musical Theater, Basel
MAX RAABE & PALAST ORCHESTER



Wer hat hier schlechte Laune? Der Programmtitel ist gleichsam rhetorische Frage, nicht wahr? **musical.ch**

21.9.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MOUNT JACINTO



Chamber Sounds, energiegeladene Basslinien und Melodien, gepaart mit einem rauem Singer-Songwriting-Style. **sommercasino.ch**

22.9.2023 | 19 Uhr
Cheesmeyer, Sissach
PAQUITO & RÉGINE

Ein jazziger Latin-Abend mit Chansons, Balladen und südamerikanischen Rhythmen. **cheesmeyer.ch**


Foto: Nadia Tarra

Rapperin, aber auch Schauspielerin und Tänzerin: KT Goriques Vielseitigkeit hat ihr den Spitznamen «Schweizer Taschenmesser» eingetragen.

KT Gorique

WELTMEISTERLICH

15.9.2023 | 21.30 Uhr | Rossstall 1, Kaserne Basel

Mit einer Mischung aus Trap, Reggae, Afro-Einflüssen und aussergewöhnlichen Rapskills gilt die Walliserin KT Gorique als eines der wichtigsten Aushängeschilder der Schweizer Hip-Hop-Szene. Ihr Lebensweg zwischen Abidjan und der Schweiz hat ihre Sicht auf die Welt und ihr prägnantes Schreiben geprägt. 2012 sorgte die junge MC bereits in der New Yorker Hip-Hop-Szene für Aufsehen, als sie, damals 21-jährig, als erste Frau die Weltmeisterschaft im Freestyle-Rap gewann. Seither wird sie auf allen Bühnen bejubelt. Bestimmt auch in der Kaserne.

red


Foto: zVg

Erst Models, heute erfolgreiches House-Duo: Miriam und Olivia Nervo.

Nervo

ELEKTRONISCHE ZWILLINGE

16.9.2023 | 23 Uhr | Viertel Klub, Basel

Hoher Besuch mit globaler Strahlkraft steht im Viertel Klub an. Das australische House-Duo Nervo ist erstmals in Basel zu Gast. Die Zwillinge Miriam und Olivia Nervo jobbten erst als Models, bevor sie 2005 ihre Liebe zur elektronischen Musik entdeckten und fortan als Producer- und DJ-Duo an einer nicht enden wollenden Erfolgsgeschichte schreiben. Diverse Charts-Platzierungen, Auftritte an allen bedeutenden Festivals und Kooperationen mit den wichtigsten Protagonisten der elektronischen Musik sind die Unterkapitel – und ein Ende des Werks ist nicht in Sicht.

red



Ob in der ausverkauften Carnegie Hall in New York im 2019 oder mit Chris de Burgh im Stadtcasino Basel 2021: Die Swiss Gospel Singers begeistern.

Foto: zVg

Orgelfestival

ROBERT RAYS LEGENDÄRE «GOSPEL MASS»

10.9.2023 | 17 Uhr | Stadtcasino, Basel

Das Orgelfestival im Stadtcasino Basel geht in die dritte Runde und lädt bis am 16. September erneut dazu ein, die faszinierende Welt der Orgelmusik in ihrer ganzen Vielfalt zu entdecken. Am 10. September präsentieren die Swiss Gospel Singers & Friends Robert Rays legendäre «Gospel Mass», eine lebendige und kraftvolle Vertonung der Messetexte von Kyrie bis Agnus Dei aus dem Jahr 1979. Der 100-köpfige Powerchor mit Solisten und Band wird von Martin Rabensteiner begleitet, der den Orchesterpart an der Orgel spielt. Zum Programm gehören auch Highlights aus dem Repertoire des Erfolgschors.

red



«Le nozze di Figaro» wird in italienischer Sprache aufgeführt.

Foto: zVg

Classic Festival Waldenburg 2023

KULTUR IN DER KIRCHE

27.–30.9.2023 | 19 Uhr | Ref. Kirche Waldenburg

Im Herzen des Oberbaselbiets erstrahlt das neue Classic Festival Waldenburg 2023, an dem 40 international renommierte Musiker teilnehmen. Am 27. und 28.9. wird Mozarts Oper «Le nozze di Figaro» aufgeführt, mit jungen Gesangstalenten in historischen Kostümen, begleitet vom Kammerorchester «Lemberg's Virtuosen» und dem Chorensemble «Akkolada». Der Konzertabend «Chansons d'amour» am 29.9. umfasst berühmte musikalische Werke von klassisch bis modern, welche über Leidenschaft, Liebe und Sehnsucht erzählen. Am 30.9. begeistern das hochkarätige Da Vinci Symphonic Orchester Basel mit der Solistin Viviane de Farias die Zuschauer mit heissen brasilianischen Rhythmen, Melodien und Esprit im Konzert «Bossa Nova».

kas

22.9.2023 | 19.30 Uhr
Museum Tinguely, Basel
THE ART OF DUO

Doppelkonzert mit Pianistin Johanna Summer, einmal mit Jakob Manz, danach mit Kadri Voorand.
offbeat-concert.ch

22.9.2023 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
PHOAM

Coldpop: Vier Basler haben ihren eigenen Sound gefunden.
guggenheimliestal.ch

22.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
FAMARA

Das Basler Reggae-Urgestein hat mit «Tembo Power» sein mittlerweile zehntes Studioalbum im Gepäck!
atlantis-basel.ch

22. – 24.9.2023
Flugplatz Schupfart
SCHUPFART FESTIVAL

Drei Tage volles Rohr mit Gölä, Megawatt, Baschi, Volxrox, Vanessa Mai, Stubete Gäng und vielen mehr.
schupfartfestival.ch

23.9.2023 | 19 Uhr
Cheesmeyer, Sissach
BLUES PRIORITY

Die Wurzeln der Band sind im Chicago Blues, bei Eric Clapton oder Keef Hartley zu suchen.
cheesmeyer.ch

23.9.2023 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
OPÉRATION ZÉRO



Die Freunde Malick, Jay und Kali mixen Afrobeats und Urban Pop in Berner Mundart und Französisch.
guggenheimliestal.ch

23.9.2023 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
CAROLINE CHEVIN

Die Innerschweizer Sängerin ist zurück mit Herz und Soul.
marabu-bl.ch

23.9.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
ERREGUNG ÖFFENTLICHER ERREGUNG

Die deutsche Post-Punk-Band mit NDW-Einschlag nölt mit sphärischen Instrumentals und krautigen Beats über Selbstentfremdung.
sommercasino.ch

23.9.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
DŽUBOKS

Von Rock zu Pop, von Punk bis Alternative – und eine Reise durch die musikalische Landschaft Ex-Jugoslawiens. **humbug.club**

26.9.2023 | 16 Uhr
Kaschemme, Basel
BASS ARCADE

Nach der gelungenen Feuertaufe geht die Bass Arcade mit Sili & ‚nade in die zweite Runde. **kaschemme.ch**

27.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
CHRIS JAGGER



Der jüngere Bruder des grossen Mick Jagger mit «Mixing Up The Medicine» zurück auf der Bühne.
atlantis-basel.ch

29.9. – 1.10.2023 | 17 Uhr
Z7, Pratteln
UP IN SMOKE

Drei Tage voller Heavy Psychedelic, Stoner Rock und Doom. **z-7.ch**

29.9.2023 | 20.15 Uhr
Wydekantine, Dornach
BETTINA SCHELKER

Rockerin, Aktivistin, Poetin auf Streifzug durch ihr Schaffen.
wydekantine.ch

29.9.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
TWIN NOIR

Das Berliner Duo fabriziert Sound zwischen New Wave und Punk mit technoiden Beats, treibenden Bässen und griffigen Melodien.
sommercasino.ch

29.9.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
FIDOPLAYSZAPPA

Seit 20 Jahren ist die Frank-Zappa-Tribute-Band bereits unterwegs.
atlantis-basel.ch

29.9.2023 | 22 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
KO SHIN MOON



Das französische Duo kombiniert fernöstliche Musiktraditionen mit elektronischen Instrumenten zu einem hybriden Sound.
kaserne-basel.ch

30.9.2023 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
WILDERBLUESCHT – ZART & ZÄÄCH

Schweizerdeutsche Volkslieder mit Stimmen, Instrumenten und alltäglichen Gegenständen, mal zart, mal «zääch». **marabu-bl.ch**

30.9.2023 | 21 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
PINA PALAU & LUNA OKU

Ein Basel-Zürich-Doppelabend, angesiedelt zwischen Indie und Folk.
kaserne-basel.ch

KLASSIK

8.9.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
ORGELFESTIVAL – AIRË

Frischer Wind aus Basel – Eine Uraufführung für winddynamische Orgel, Sopran und neue Instrumente. Plus: Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung. **ofsb.ch**

8.9.2023 | 20 Uhr
Konzert-Galerie Pianofort'ino, Basel
DUO CHANCEY-BOEKHOORN

Irische und schottische Musik auf Gambe, Renaissance-Geige, historischen Harfen, Pfeifen und Flöten. **pianofortino.net**

9.9.2023 | 17.30 Uhr
Theater Basel, Theaterplatz
RHEINKLANG – CHORRITUAL

Der Elektronik-Komponist Matthew Herbert bringt das Rheinwasser klingend auf den Theaterplatz.
theater-basel.ch

9.9.2023 | 18 Uhr
Stadtkirche Liestal
CONTRAPUNKT CHOR: LA MAR

Eine sephardische Geschichte aus dem mittelalterlichen Spanien für Stimmen und Instrumente.
kulturkirche-paulus.ch

9.9.2023 | 19 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DAS RHEINGOLD – OPER

Auftakt zum neuen «Ring-Zyklus» nach Richard Wagner.
theater-basel.ch

10.9.2023 | 11 Uhr
Privatgarten, Liestal
FAMILIEN MITMACH-KONZERT MIT MALWINA SOSNOWSKI

Let's move! Eltern sind eingeladen ihre Kinder mitzunehmen in die Welt der Musik. **gartenkonzerte.ch**

10.9.2023 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel
ORGELFESTIVAL – GOSPEL MASS *Tipp*

Swiss Gospel Singers & Friends – Der 100-köpfige Powerchor mit Solisten, Band und Orgel präsentiert Robert Rays legendäre «Gospel Mass».
ofsb.ch

10.9.2023 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kulissenlager
GOLD, GLANZ UND GÖTTER – OPER

Unterirdischer Parcours durch Orte des Theaters, mit ungeahnten Perspektiven auf das vermeintlich vertraute Basel. **theater-basel.ch**

14.9.2023 | 19.30 Uhr
Martinskirche, Basel
SPIRITUS VIVALDI



Der baskische Countertenor Carlos Mena übernimmt bei diesem schönen Vivaldi-Abend die Funktion des Solisten wie des Spiritus Rector.
lacetra.ch

15.9.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
ORGELFESTIVAL – MEISTER DER TASTEN

Olivier Latry, Organist der Kathedrale Notre-Dame de Paris, und der Pianist Eric Le Sage treffen sich zu einer wunderbaren Auswahl von Werken von Dukas, Franck, Ravel und Gershwin. **ofsb.ch**

16.9.2023 u.w. | 18 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIE WALKÜRE – OPER

Zweiter Teil der «Ring des Nibelungen»-Saga mit Texten von Richard Wagner und musikalischer Begleitung des Sinfonieorchesters Basel. **theater-basel.ch**

16.9.2023 | 21.30 Uhr
Stadtcasino Basel
ORGELFESTIVAL – OPERNGALA

200 Mitwirkende präsentieren Highlights aus der Opernwelt von Verdi, Wagner, Mozart und vielen mehr – mit der Orgel als Orchester.
ofsb.ch

17.9.2023 | 17 Uhr
Stadtcasino, Basel
DAVID HELFGOTT – RACH 3 *Tipp*

Der geniale Pianist spielt Werke von Liszt, Addinsell, Chopin sowie das Klavierkonzert Nr. 3 für zwei Klaviere von Rachmaninow, begleitet von Irina Georgieva. **ticketcorner.ch**

20.9.2023 u.w. | 10 Uhr
Schauspielhaus, Basel
MIAU!MIO!MIAU!MIO! – FAMILIENKONZERT

Das KOB vertont alle 9 Geschichten des Struwwelpeter, musiziert mit der Mädchenkantorei Basel und betrachtet mit Lukas Magnus Paulsteiner das Buch von einer anderen Seite.
kammerorchesterbasel.ch



Das himmlische Musical Sister Act kommt im September 2023 zur Rettung des Musical Theaters nach Basel.

Foto: zVg

Sister Act

NICHT NUR BETEN HILFT

6.–10.9.2023 | 19.30 Uhr, Sa auch um 14 Uhr, So 14 Uhr | Musical Theater, Basel

Serotonez Switzerland bringt mit Unterstützung des New Dance Center Basel den Musicalhit «Sister Act – Das Musical» auf eine der schönsten Bühnen in Basel und will gleichzeitig damit verhindern, dass es zu einem Hallenbad umfunktioniert wird. Aus diesem Grund reichen der Cast und das Kreativteam von Sister Act Basel am Donnerstag, 7. September 2023 um 11 Uhr nach einem Musical-Umzug durch die Freie Strasse die «Initiative zum Erhalt des Musical Theater Basel» am Rathaus zusammen mit dem Initiativ-Komitee mit einer Show ein.

red





Foto: zVg

David Helfgott – Rach 3

EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

17.9.2023 | 17 Uhr | Stadtcasino, Basel

Viel wurde über ihn geschrieben, spekuliert, geklatscht … aber wer ist David Helfgott wirklich? Vielleicht etwas exzentrisch – vielleicht auch anders, aber mit Sicherheit genial! Nach Jahren der Covid-Isolation, dem schmerzlichen Tod seiner geliebten Frau und abgesagten Auftritten ist das Bedürfnis nach Konzerten bei David zurückgekehrt. Wie Helfgott in der Filmdoku «Hello I am David» sagt: «Take away these concerts from me and that'll be my end.» Der begnadete Pianist spielt Werke von Liszt, Addinsell, Chopin sowie das Klavierkonzert Nr. 3 für zwei Klaviere von Rachmaninow, begleitet von Irina Georgieva.

red



21.9.2023 | 15 Uhr
Musik Akademie Basel
LECTURE RECITAL

Kammermusik von Maurice Ravel mit dem Modulor Quartett.
musik-akademie.ch

21.9.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
DAPHNIS & CHLOÉ

Werke von Mikalojus Konstantinas Čiurlionis, Alexander Skrjabin, Raminta Šerkšnytė und Maurice Ravel mit dem SOB und der Pianistin Onutė Gražinytė.
sinfonieorchesterbasel.ch

22.9.2023 u.w. | 19 Uhr
Stadtcasino Basel
BELCANTO D'ITALIA – EIN ABEND MIT ITALIENISCHER MUSIK

Benefizkonzert zum Welt-Alzheimer-Tag mit einem Opern-Ensemble aus Modena. **benefizkonzert.alzbb.ch**

22.9.2023 | 21 Uhr
Don Bosco, Basel
NACHTKLANG

Introspektive Meditation über Sterblichkeit mit Daniel Bard, Mattias Müller, Katya Polin und Christoph Dangel.
kammerorchesterbasel.ch

23.9.2023 | 17 Uhr
Landgasthof, Riehen
BLOCKFLÖTENORCHESTER BELFLAUTO

Unter der Leitung von Raphael B. Meyer wird ein «musikalischer Festschmaus» serviert.
belflauto.org

23.9.2023 | 20 Uhr
Münster, Basel
NACHKLANG IM KREUZGANG – A-CAPELLA-KONZERT

Mit Camilla Steuernagel, Konzept & Alt, Emily Dilewski, Sopran, Daniela Brantschen, Sopran, Nadia Catania, Alt, und Katharina Lezkovar, Cello.
gartenkonzerte.ch

26.9.2023 | 19.30 Uhr
Stadtkirche, Liestal
BASELBIETER KONZERTE
VALENTIN RADUTIU UND CHAARTS



Der Cellist Valentin Radutiu spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadé Mozart und Antonín Dvořák. **blkonzerte.ch**

27.9.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
LEMMINKÄINEN

Die Pianistin Marie-Ange Nguci spielt die Lemminkäinen-Suite von Jean Sibelius und Beethovens Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur, op. 58. Leitung: Mirga Gražinytė-Tyla.
sinfonieorchesterbasel.ch

27.–30.9.2023 | 19 Uhr
Ref. Kirche Waldenburg
CLASSIC FESTIVAL WALDENBURG 2023

Tipp

Exquisites Programm mit Mozarts Oper «Le nozze di Figaro», «Chansons d'amour» mit leidenschaftlichen klassischen Liedern und einem «Bossa Nova»-Konzert.
eventfrog.ch
kulturclub-kirschgarten.ch

30.9.2023 | 18 Uhr
Pauluskirche, Basel
ORCHESTER ARTE FRIZZANTE

Musik von Werner Pirchner, Krzystof Penderecki, Christian Spitzenstätter, Arvo Pärt, Annette Fritz, Dietrich Buxtehude und Olivier Messiaen.
kulturkirche-paulus.ch

1.10.2023 | 19.00 Uhr
Sportzentrum Pfaffenholz, Saint-Louis
BASEL SINFONIETTA – PLAY BIG!



Saisoneröffnung mit dem neuen Principal Conductor Titus Engel gemeinsam mit der NDR Bigband und dem Chorwerk Ruhr.
baselsinfonietta.ch

THEATER

5.–9.9.2023
Diverse Orte, Basel
TREIBSTOFF THEATERTAGE

Am Nachwuchsfestival gibt's vier neue Stücke, ein Gastspiel von ehemaligen Teilnehmenden und eine Abschlussproduktion einer Schweizer Kunsthochschule zu sehen. **treibstoffbasel.ch**

Bis 6.9.2023
Diverse Orte
THEATERFESTIVAL BASEL

Basel und die Region werden Spielort für diverse Theater- und Tanzensembles aus verschiedenen Nationen.
theaterfestival.ch

8.9.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
KNUTH UND WYSS

«Schön ist es auf der Welt zu sein» – ein Schlager ins Gesicht.
palazzo.ch

9.9.2023 u.w. | 19 Uhr
Goetheanum, Dornach
WER HAT ANGST VOR SOKRATES?

Das theatrale Philosophie-Happening regt dazu an, sich den zentralen Fragen des Menschseins zu stellen.
goetheanum-buehne.ch

9.9.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
9 VOLT NELLY



9 Volt Nelly hinterfragt lustvoll, böse und mit jeder Menge Eierstock-Country die Tücken moderner Rollenbilder und unser Streben nach der sogenannten Freiheit. **palazzo.ch**

10.9.2023 | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
TEATRO LATA

Toto, Laura und die Stadtmusikantinnen in einer Roadshow über Freundschaft und Mut ab 6 Jahren.
palazzo.ch

13.9.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
EMIL UND DIE DETEKTIVE

Ein Kinderensemble erzählt Erich Kästners Geschichte frisch und neu.
theater-arlecchino.ch

13.–17.9.2023
Diverse Orte, Basel, Birsfelden, Liestal
INTERNATIONALES BASLER FIGURENTHEATER FESTIVAL

Das diesjährige Thema «F(R)ICTION» nimmt aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf.
figurentheaterfestival.ch

14.9.2023 u.w. | 10.30 Uhr
Vorstadttheater Basel
UN OCÉAN D'AMOUR

Mitreissende Objekt- und Papiertheater-Adaption der preisgekrönten Comic-Vorlage. Gastspiel der Compagnie La Salamandre.
vorstadttheaterbasel.ch

14.9.2023 u.w. | 19 Uhr
Roxy, Birsfelden
OVERTHINKING SISTERS

Sechs Darstellerinnen versinken mit dem Figurentheaterstück «Your Head Is Bigger Than You» im Grübeln und bringen diese Gedanken auf die Bühne. **theater-roxy.ch**

14.9.2023 u.w. | 20.30 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
JEREMY NEDD – FROM ROCK TO ROCK



Der Basler Choreograf widmet sich dem viralen Tanz-Phänomen «The Milly Rock». **kaserne-basel.ch**

16.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Goetheanum, Dornach
DAS MÄRCHEN VON DER GRÜNEN SCHLANGE UND DER SCHÖNEN LILIE

Rezitation mit Marionettenspiel nach dem Märchen von J. W. von Goethe. Für Erwachsene.
goetheanum-buehne.ch

17.9.2023 | 19 Uhr
Vorstadttheater Basel
LAIA RIVA – KAFFEE MIT ZUCKER?

Bildstarke Inszenierung aus Kaffeebohnen und Zuckerwatte, aus biographischem Material und historischen Quellen. **vorstadttheaterbasel.ch**

18.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
JOHANNA HEUSSER – OBSTACLES IN OUR SKY



Die Choreografin nähert sich mit dem Performer Jesse Inman mit Stand-up-Comedy und viel Musik dem Thema Astrologie. **theater-roxy.ch**

21.9.2023 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
LITTLE ICE AGE

Schauspiel mit vielen Songs über eine vergangene Klimakrise. Wenn die Welt kopfsteht, braucht man Livemusik und viel Humor.
theater-basel.ch

22.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CAVEMAN – DU SAMMELN, ICH JAGEN!

Comedy-Sensationserfolg mit Siegmund Tischendorf. **fauteuil.ch**

22.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
MASSIMO ROCCHI – LIVE

Der Lieblingsitaliener der Schweizer spielt «à la carte». **fauteuil.ch**

22.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
MILO RAU – ANTIGONE IN THE AMAZON

Politische Antigone für das 21. Jahrhundert. **kaserne-basel.ch**

24.9.2023 u.w. | 11 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
SILBERBÜX

Detektiv-Geschichten mit neuen Liedern und Abenteuern!
theater-arlecchino.ch

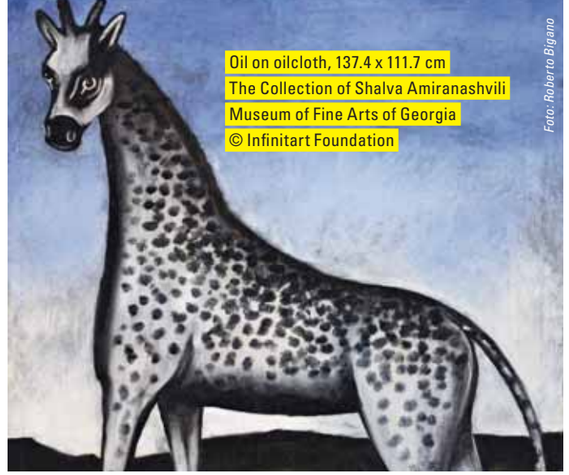


Foto: Roberto Bigano

Niko Pirosmani

ELEGANZ AUF LEINWAND

17.9.2023–28.1.2024 | Fondation Beyeler, Riehen

Rund fünfzig selten zu sehende Meisterwerke aus dem Besitz des Georgischen Nationalmuseums in Tiflis führen in die künstlerische Welt Niko Pirosmanis ein.

Niko Pirosmani (1862–1918) ist eine mythenumwobene Legende. Vielen (noch) unbekannt, wird er von anderen fast kultisch verehrt. Wie die Ausstellung zeigen wird, gehörte Pirosmani zu den herausragenden Künstlern der frühen Moderne. Wie Vincent van Gogh, Henri Rousseau und Marc Chagall gelang es ihm, Bilder zu malen, die von den Menschen auf der Strasse ebenso geliebt werden wie von Avantgardekünstlern. Mit grosser Empfindsamkeit verwandelte der autodidaktische Künstler Alltägliches in Aussergewöhnliches. Oft blicken die würdevoll dargestellten Menschen und Tiere die Betrachtenden eindringlich und zugleich entrückt an. Dabei entwickeln sie in harmonischer Ruhe eine faszinierende Präsenz. In leuchtenden Farben auf schwarzem Hintergrund malte Pirosmani ikonische Bilder von glühender Intensität. Ihren internationalen Durchbruch erfuhr die Kunst Pirosmanis erst nach dessen Tode. Kunsthistorikern gilt er neben dem französischen Maler Henri Rousseau heute als wichtigster Exponent der naiven Malerei.

red



DAS FINALE
TAG DER LEBENDIGEN
TRADITIONEN



17 SEPTEMBER 2023

MUSIK SULP • Bait Jaffe
Michael Zisman
SGF Tschoppehof
Evelyn & Kristina Brunner
BÜHNENSTÜCK «Dr Churz, dr Schlungg und dr Böös» von Johanna Heusser
SCHNUPFSPRÜCHE Valerio Moser
Gina Walter
Sarah Altenaichinger
Sven Hirsbrunner
MODERATION Shqipe Sylejmani
Dominik Muheim

Nach fünf Jahren wichtiger Diskussionenund Denkarbeit wird das grosse Finale vom «Tag der lebendigen Traditionen» mit Musik, Theater, Gesang, Gesprächen, Schnupfsprüchen und offenem Tanz gefeiert. Zudem werden die Forderungen aus dem Strukturprozess #minitraditionläbt an Landrat und Regierung übergeben. Ein Nachmittag für Gross und Klein und alle, denen die Vereine am Herzen liegen!

#minitraditionläbt
15 Uhr: Bühnenstück, 16 Uhr: Musik & Tanz, 17 Uhr: Festprogramm - Eintritt frei.



Theater Augusta Raurica
Giebenacherstrasse 17, 4302 Augst
www.theater-augusta-raurica.ch
Foto: Matthias Willi

Römisches Theater Augusta Raurica
AUGUSTA RAURICA
BASEL LANDSCHAFT SWISSLOS

24.9.2023 | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
DIE GOLDKINDER

Stabfigurenspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm; gespielt von Jürgen und Rebecca Eichelmann. **goetheanum-buehne.ch**

24.9.2023 | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
THEATER SGARAMUSCH – ROSA

Dem jungen Publikum ab 5 Jahren wird das Leben Rosa Luxemburgs nähergebracht. **palazzo.ch**

26.9.2023 | 20 Uhr
Goetheanum, Dornach
SONNE DU STRAHLENTRAGENDE

Ein bunter, poetischer Abend rund um das Thema Sonne. **goetheanum-buehne.ch**

27.9.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
DR HAAS UND DER IGEL

Detektiv-Geschichten mit neuen Liedern und Abenteuern! **theater-arlecchino.ch**

27.9.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
NINA DIMITRI & SILVANA GARGIULO – IL DISASTRO

Spannungsvolles Spiel um veränderte Rollen- und Machtverhältnisse. **fauteuil.ch**

27.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
HENRIKE IGLESIAS – FLAMES TO DUST

Das Performancekollektiv beschäftigt sich mit Sterblichkeit und Vergänglichkeit. **theater-roxy.ch**

28.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
RENATA CARVALHO – MANIFESTO TRANSPOFÁGICO



Die Performance durchleuchtet die Vorstellungen von Transkörpern. **kaserne-basel.ch**

29.9.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino, Basel
IM ORCHESTER GRABEN – KONZERTTHEATER

Das Sinfonieorchester Camerata Schweiz spielt Beethovens berühmte «tätätätaa»-Sinfonie. Da sind aber noch zwei, die normalerweise gar nicht da hingehören: Ursus & Nadeschkin. **orchestergraben.ch**

29.9.2023 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
ASS-DUR – CELEBRATION

Unnachahmliche Melodien und schlechte Witze der Brüder Dominik und Florian Wagner. **fauteuil.ch**

AUSSTELLUNGEN

Bis 10.9.2023
Kunsthaus Baselland, Muttenz
EL GRAN GRITO – NEXT GENERATION

Rund 50 Graduierte des Instituts Kunst Gender Natur zeigen ihre Abschlussarbeiten. **kunsthausbaselland.ch**

17.9. – 1.10.2023
Kunsthaus Baselland, Muttenz
R. SEBASTIAN SCHACHINGER – NOTIZEN ZUR 13. STUNDE



Ausgehend von der Idee, eine 13. Stunde in die gewohnte 12-Stunden-Zählung einzuführen, konzipiert Schachinger eine dezentrale Uhr, die den neuen Takt angibt. **kunsthausbaselland.ch**

17.9.2023 – 28.1.2024
Fondation Beyeler, Riehen
NIKO PIROSMANI *Tipp*

In rund fünfzig selten zu sehenden Meisterwerken führt die Ausstellung in die künstlerische Welt Pirosmanis ein. **fondationbeyeler.ch**

Bis 24.9.2023
Birsfelder Museum, Birsfelden
ELIA BECHTEL, RONNY WOHLGEMUTH

Die Bilder und Skulpturen entführen in surreale Traumwelten. Am Samstag, 9. September von 15 – 19 Uhr Live-Painting. **birsfeldermuseum.ch**

Bis 24.9.2023
Museum Tinguely, Basel
JANET CARDIFF & GEORGE BURES MILLER – DREAM MACHINES

Alle Sinne aktivierende Installationen entführen in märchenhafte poetische Welten, die von der Lust des Erzählens und Entdeckens angetrieben sind. **tinguely.ch**

Bis 15.10.2023
Pantheon Basel, Muttenz
ALLES BEGINNT KLEIN – MICROCARS

Ausgestellt sind BWM Isetta, Messerschmidt, Goggomobile usw., die nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut wurden. **pantheonbasel.ch**

Bis 29.10.2023
Palazzo, Liestal
CONIUNCTIO



Gruppenausstellung mit Werken von Lorenza Diaz, Natalia Peredvigina, Noemi Pfister und Andrea Wolfensberger. **palazzo.ch**

Bis 29.10.2023
Kulturstiftung Basel H. Geiger, Spitalstrasse 18, Basel
EXPERIMENTAL ECOLOGY – KUNST X WISSENSCHAFT IM DIALOG

Die interaktive Ausstellung bietet eine zeitgenössische Plattform für die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen im Bereich der Ökologie. **kbhg.ch**

Bis 12.11.2023
Kunsthalle Basel
PHUNG-TIEN PHAN – KARTOFFEL

Die Kartoffel als roter Faden besitzt mit ihrer Gewöhnlichkeit auch die Fähigkeit, auf kulturelle Identitäten zu verweisen. **kunsthallebasel.ch**

Bis 19.11.2023
Schaulager, Münchenstein
OUT OF THE BOX

Werke, die mehrheitlich in die Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung eingegangen sind. **schaulager.org**

Bis 19.11.2023
Künstlerhaus Riehen
CLAIRE OCHSNER – VERZAUBERTE WINDSPIELE

Neue verzauberte Skulpturen. Führungen mit der Künstlerin mittwochs 5.7. und 6.9. um 17.30 Uhr. **claire-ochsner.ch**

Bis 7.1.2024
Museum für Musikautomaten Seewen
UNTERWEGS

Geschichte und Geschichten rund um Dreh- und Jahrmarktsorgeln. **musikautomaten.ch**

Bis 21.1.2024
DISTL, Liestal
EHEGLÜCK UND EHEKRACH



Literarischer Abend zum Geniessen mit Peter Stamm, Angelika Overath, Fine Degen, Joelle Leimer und Lea Schneider. **distl.ch**

Bis 18.8.2024
Museum Baselland, Liestal
AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIESVOGEL

Wir begeben uns auf eine Entdeckungsreise durchs Labyrinth der Natur. Dabei stossen wir auf schräge Vögel und werden selbst zu Vogelkundigen. **museum.bl.ch**

DIVERSES

6.9.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Musical Theater, Basel
SISTER ACT – DAS MUSICAL *Tipp*

Serotonez Switzerland bringt mit Unterstützung des New Dance Center Basel den Musicalhit auf eine der schönsten Bühnen Basels, die hoffentlich erhalten bleiben wird. **serotonez.com**

7. – 9.9.2023
Elisabethenstrasse, Basel
FLÂNEUR – DAS STADTRAUM FESTIVAL BASEL *Tipp*

Auf kleinstem Raum wird in einer temporär geschaffenen Fussgängerzone die Vielfältigkeit Basels gefeiert. **flaneurbasel.ch**

9.9.2023 | ab 15 Uhr
Dreispitz
DRAISINE DERBY



Zuerst Draisinenrennen, danach Draisinenverbrennung, Gleisparade, Livemusik und Afterparty. **draisinenrennen.ch**

9. und 10.9.2023
Augusta Raurica, Augst
MUSICA RAURICA – DAS FESTIVAL DER MUSIKSCHULEN BASELLAND

Konzerte von rund 1000 Kindern und Jugendlichen, die ein Programm aus Musik der Romantik, über Filmmusik bis hin zu Radio-Pop-Hits präsentieren. **augusta-raurica.ch**

12.9.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
TAKIS WÜRGER – UNSCHULD

Lesung. 35 Tage bleiben Molly, um die Unschuld ihres Vaters zu beweisen, der seit Jahren für den Mord an dem 16-jährigen Caspar Rosendale im Gefängnis sitzt. **kbl.ch**

14.9.2023 | 20 Uhr
Basel, Dreispitz
JEUDI CIRQUE

Junge professionelle ZirkusartistInnen präsentieren ihre künstlerischen Arbeiten: Compagnie Gaïus, Framing Effect und Les Flèches 3000. **stationcircus.ch**



Foto: Gaspard Weissheimer

Flâneur – Das Stadtraum Festival

WAS WIR AN BASEL LIEBEN

7. – 9.9.2023 | Do/Fr 18 – 23 Uhr, Sa 15 – 24 Uhr | Elisabethenstrasse, Basel

Auf kleinstem Raum die Vielfalt Basels erlebbar machen, das ist das Ziel des Flâneur Festivals. In diesem Jahr verwandelt sich die Elisabethenstrasse in einen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Kreativität.

Die Vorboten des Flâneur Festivals sind schon seit Wochen unübersehbar im Stadtraum präsent: Seien es die erfrischenden Sprühnebler auf diversen Plätzen der Innerstadt, seien es die «Stadt Bligg»-Kaleidoskope zwischen Freier Strasse und Messeplatz, sei es die zur kunterbunten Chillout-Insel aufgepeppte MS Christoph Merian: All diese Projekte sind Teil eines gesamtheitlichen Flâneur-Konzepts und steuern alle auf den eigentlichen Höhepunkt zu: das dreitägige Flâneur Festival.

Das geballte Stadtleben

Es ist Teil des Flâneur-Konzepts, immer wieder neue Ecken der Stadt zu beleuchten und so die urbane Vielfalt zu betonen. So findet auch in diesem Jahr das Festival an einem neuen Ort statt. Diesmal wird die Elisabethenstrasse zum Flâneur-Hotspot und wird dabei vom 7. bis 9. September zur attraktiven Fussgängerzone aufgewertet (Do/Fr 18 – 23 Uhr, Sa 15 – 24 Uhr). An den drei Abenden kommt alles zusammen, was wir an Basel lieben: Musik auf grossen und kleinen Bühnen, dazu viel lokale Kunst und Kultur. An den Bars und an mehreren Food-Corner kommt der Genuss nicht zu kurz. Und wie in den letzten Jahren werden Basler Macherinnen und Macher dem Publikum ihr Handwerk näherbringen, modische Highlights und neue Brands sowie innovative Ideen vorstellen. So ist alles bereit, um das geballte Stadtleben zu geniessen. Mehr Informationen zum Festival und zu den Aktivitäten gibt's auf flaneurbasel.ch.

tok

14. – 24.9.2023
Diverse Orte
BASELBIETER GENUSSWOCHE

Als Spezialität des Jahres wird der Trüffel in Szene gesetzt, der auch im Baselbiet wächst.
baselbieter-genusswoche.ch

14. – 29.9.2023
Rosentalanlage, Basel
DAS ZELT *Tipp*

Comedy, Zirkus und Musik: Weinmesse Wyfäscht, Comedy Club 23, Helga Schneider, Heimweh, Marc Amacher, Bliss, DivertiMento und vieles mehr. **daszelt.ch**

15.9.2023 | 20 Uhr
H95 Raum für Kultur, Basel
FABIAN M. MUELLER – PIANO-SOLO



Grenzüberschreitungen von Jazz zu Neuer Musik. **h95.ch**

15. – 17.9.2023
Barfüsserplatz, Basel
MOBILITÄTSWOCHE BASEL

Solarboot-Flussfahrten, Kneippen, Skateboarden, E-Scooter-Parcours, Bike-Trial, VR-Velosimulator, Latino Dance Fitness usw., alles zum Nulltarif ausprobieren.
basel-unterwegs.ch

16.9.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
MATTHIAS POLITYCKI – ALLES WIRD GUT

Lesung. «Chronik eines vermeidbaren Todes» ist der Untertitel von Polityckis neuem Roman «Alles wird gut», in dem am Ende nichts gut kommt. **kbl.ch**

17.9.2023 | 13 Uhr
Reigoldswil
BURGEN-TOUR RUINE RIFENSTEIN

Geführte Burgenwanderung mit Christoph Reding und Rémy Suter für Gross und Klein.
baselland-tourismus.ch

17.9.2023 | 15 Uhr
Augusta Raurica, Augst
TAG DER LEBENDIGEN TRADITIONEN – DAS FINALE



Mit Johanna Heusser, Evelyn & Kristina Brunner, SULP, Bait Jaffe, Michael Zisman und die Schwyzerörgeli-Grossformation Tschoppehof sowie diverse Slammer.
theater-augusta-raurica.ch

19.9.2023 | 19 Uhr
Fauteuil, Basel
KAISER – KÄSE – KABARETT



Theatralische Führung durch die Geschichte des Theater Fauteuil von und mit Salomé Jantz und David Bröckelmann. **fauteuil.ch**

22.9.2023 | 20 Uhr
23.9.2023 | 14 und 19 Uhr
24.9.2023 | 11 Uhr
Zirkuswiese, Arlesheim
JUGENDZIRKUS ROBIANO

In den Herbstferien ist der Jugendzirkus Robiano mit seinen rund 20 Artistinnen und Artisten wieder auf Tournee. **robiano.ch**

22.9.2023 u.w.
Naturhistorisches Museum Basel
NACHTS IM MUSEUM

Mit der Taschenlampe durchs Museum streifen und den Schlafsack neben der Säbelzahnkatze oder unter dem Walskelett ausrollen. **nmbs.ch**

23.9.2023 | ab 9.30 Uhr
Oberdornach und Gempen
4. GEMPEN MEMORIAL

Bergrennen mit einem Startfeld von 120 Oldtimer-Fahrzeugen der Jahrgänge 1911 – 1968.
gempen-memorial.ch

23.9.2023 | 20 Uhr
Aula Frenke, Liestal
JUBILÄUMSKONZERT 5 JAHRE FEMTASTIX



Der junge Chor entführt in die Welt des A-cappella-Singens.
femtastix.ch

23. – 24.9.2023
Gartenbad Eglisee, Basel
INTERNATIONALES SCHAUFAHREN

Der Modell-Schiffbau-Club Basel veranstaltet das traditionelle Schaufahren. **mscb.ch**

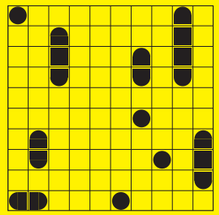
24.9.2023 u.w. | 14 Uhr
Rossstall 1, Kaserne Basel
BUMMELKASTEN – KINDERMUSIK

Popfideler A-cappella-Beatbox-Sound der Berliner Ein-Mann-Band.
kaserne-basel.ch

LÖSUNGEN



6	3	9	5	7	1	2	4	8
2	7	4	3	9	8	6	5	1
5	1	8	2	6	4	3	7	9
3	5	6	1	8	9	7	2	4
7	9	2	4	3	6	1	8	5
8	4	1	7	5	2	9	3	6
9	6	5	8	2	7	4	1	3
1	8	7	9	4	3	5	6	2
4	2	3	6	1	5	8	9	7





SCHOENTHAL

Regio aktuell

IMPRESSUM

Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
101 824 Ex. (WEMF 2022)

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Pino Covino, Simon Eglin, Tobias Gfeller, Christian Jaeggi, Béatrice Koch, Matti Kopp, Jessica Manurung, Mimmo Muscio, Katharina Schäublin, Stephanie Weiss

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin (kas)

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.regioaktuell.com

printed in switzerland



Foto: zVg

Der Podcast-Hit auch live im Zelt: Die Comedymänner Michael Schweizer, Stefan Büsser und Aron Herz.

Das Zelt

WEIN, WEIB UND GESANG

14. – 29.9.2023 | Rosentalanlage, Basel

Von Comedymännern bis Frauenstimmen, vom Country-Fieber bis zum Wein-Genuss: Im September schlägt das Schweizer Tourneetheater sein Zelt wieder in Basel auf.

Nach dem letztjährigen Jubiläumserfolg geht Das Zelt erneut auf Schweizer Tournee. Während zweier Wochen werden unter dem Chapiteau musikalische Feuerwerke gezündet und Lachsalven abgelassen. Gerade Comedy wird erneut grossgeschrieben. Da sind etwa die Comedymänner mit Stefan Büsser, Aron Herz und Michael Schweizer zu Gast (25.9.). Was im 2019 mit einer spontanen Idee begann, entwickelte sich zu einem Schweizer Podcast-Hit. In der aktuellen Live-Show berichtet das Trio über skurrile Erlebnisse und verspottet sich gegenseitig – schonungslos und doch immer liebevoll.

«Büssi» wird übrigens den Zeltreigen auch eröffnen, wenn er mit Claudio Zuccolini, Charles Nguela, Leila Ladari und Nico Arn im Comedy Club auftritt (14.9.). An fünf Abenden hat es das Cabaret Divertimento auf die Bauchmuskeln abgesehen (ab 19.9.) und wenn das «Prachtsweib» Helga Schneider Müsterli aus ihren Soloprogrammen zum besten gibt, bleibt ebenfalls kein Auge trocken (21.9.).

Musikalische Akzente setzt ein Blues- und Country-Abend (17.9.), während die «Boygroup» Bliss auch einen auf Backstreet Boys macht (28.9.) und die Männerstimmen von Heimweh zu einem Abend voller Herz und Hits (24.9.) ansetzen. Schliesslich bringt Young Artists 23 die grössten Schweizer Talente auf eine gemeinsame Bühne (27.9.) Anstossen auf dieses Programm lässt sich am besten am Wyfäscht, der parallel stattfindenden Weinmesse. Prost!

tok

2×2 Tickets zu gewinnen

Das Zelt gehört am Montag, 25. September, ganz den Comedymännern. Regio aktuell verlost für diesen Abend 2×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 10. September. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!





Publireportage



DORNACH FEIERT VOM 15.–17. SEPTEMBER

800 Jahre Dornach – am Festwochenende DORN800 bei der Schulanlage Bruggweg darf man sich auf viele Highlights freuen. Mittelaltermarkt, Beizli, Foodstände und ein mitreissendes Konzertprogramm von Schwellheim bis Bo Katzman begeistern Gross und Klein.



Ganz nach dem Motto «vom Dorf – fürs Dorf» bieten die Dornacher Dorfvereine und Institutionen in 10 Beizli ein breites Angebot an Essen und Getränken sowie einen bunten Strauss an vielseitigen Attraktionen. Sich erfreuen (und mitmachen) kann man zum Beispiel beim Torwandschiessen, beim Ninja-Parcours und beim Harassenklettern. Oder man entscheidet sich fürs Taschen bemalen, Nägelschmieden oder dreht eine Runde auf dem Karussell. Nichts muss, alles darf! Einen weiteren Anziehungspunkt bildet der Mittelaltermarkt auf dem Gelände rund um die Turnhalle Bruggweg.

Bereit für das Fest

Am Freitag startet der Festbetrieb um 18 Uhr. Musikalisch geht es ab 20 Uhr los mit der Band «More Cash». Geld gibt es zwar keines, dafür Songs, die Johnny Cash gesungen hat. Das ist der richtige Groove zum Warmlaufen. Um 22 Uhr gehört die Bühne den Bandmitgliedern von «Silver Lining Souls», die sonst bei bekannten Bands und Musikern engagiert sind. Mit ihrer eigenen Formation erfüllen sie sich den Wunsch nach stilistischer Freiheit. Das Ergebnis: ein Konzert voller Überraschungen! Ab



22 Uhr wird «DJ Bazooka» in der Turnhalle bis vier Uhr morgens für Stimmung sorgen. Wenn der Schweizer Meister der Partymusik auflegt, gibt es kein Halten mehr!

Hier geht die Post ab!

Der Festbetrieb startet am Samstag um 11 Uhr. Von 14 bis 15.30 Uhr findet die offizielle Begrüssung auf der Festbühne im Festzelt statt. Dabei zeigt die Musikschule Dornach ihr Können. Mehr Musik gewünscht? Den Abend eröffnet die Mundart-Coverband «Schmätterstilz». Sie interpretieren Polo Hofer & Die Schmetterband sowie die bekannten Rumpelstilz-Songs – Mitsingen erlaubt. Seit über 18 Jahren sorgt die Basler Band «Schwellheim» mit ihrem heissen Sound für Furore auf den Schweizer Bühnen und wird auch am Samstagabend in Dornach keine Ausnahme machen. Der Eintritt zu allen Konzerten ist übrigens kostenlos!

Schöner Sonntag allerseits!

Der Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Festgottesdienst und dem offiziellen Festakt, begleitet vom Musikverein Concordia Dornach und den «Schwarzbuebe-Jodler». Um 11 Uhr wird beim Festapéro gemeinsam angestossen, bevor man sich am breiten Angebot von Attraktionen, Bars und Beizli das Passende aussucht. Das grosse Festzelt mit Festbühne und die Turnhalle mit Bar und Kunstatelier sind sichere Anlaufstellen, sollte das Wetter nicht so richtig mitspielen. Um 14 Uhr gehört die Bühne im Festzelt Bo Katzman und seinem Feelgood Chor. Nach jahrzehntelangen Erfolgen mit seinem Projekt «Bo Katzman Chor» bietet der erfahrene Musiker und Sänger neu ein «Offenes Singen für jedermann und jedefrau» an. Singfreudige Menschen aus der Region treffen sich wöchentlich zu einem zwanglosen Singen. Man darf sich auf eine mitreissende Liveperformance freuen, die dem Dornacher Jubiläumsfest einen weiteren Höhepunkt verleiht.

Attraktionen für Gross und klein

- Wurfwettbewerb
- Torwand
- Karussell
- Kinderschminken
- Crashkurs Cuatro Riesenukulele
- Kinderkunstatelier*
- Cartoonzeichner (Samstag 14 bis 16 Uhr)
- Werkstatt*
- Ninja-Parcours*
- Hüpfburg*
- Fotobox*
- Kinderriesenrad
- Insektenhotel bauen
- Harassenklettern*
- Seifenblasen*
- Taschen bemalen
- Henna-Tattoo
- Bubble Soccer*
- Nägelschmieden
- Mostpressen*
- Teddyspital
- Barfussweg*
- Generationenbänkli

* nur am Samstag





Fotos: zVg

Wie kommt man ans Fest?

Bitte wenn immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Wer mit dem Auto kommt, findet auf dem Parkplatz Wydeneck Platz und nimmt dann den regelmässigen Shuttlebus ins Festgelände. Das Postauto macht zu den regulären Fahrzeiten einen Extrastopp beim Festgelände – so kommt man ganz bequem ans Dorffest – der Weg dorthin lohnt sich auf alle Fälle!





DORN800
VOM DORF – FÜRS DORF

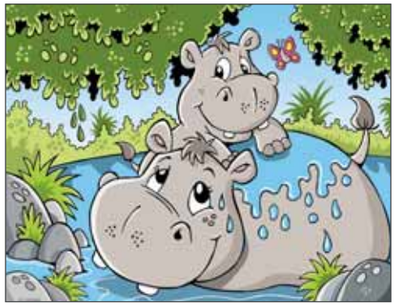
www.dorn800.ch

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

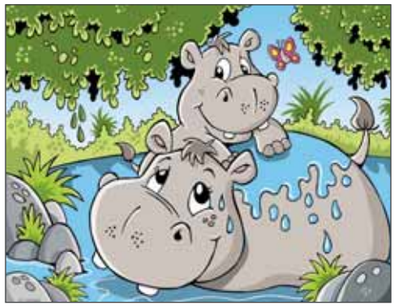
SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

6			5					8
	7				8	6	5	
	1			6				
	5							4
		2		3		1		
8							3	
				2			1	
	8	7	9				6	
4					5			7

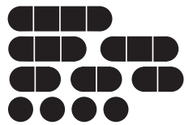
SCHWEDENRÄTSEL

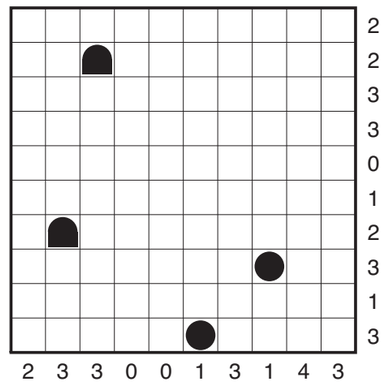
Schweiz. Heilmittelinstitut	Sicherheitsposten	Abk.: Idaho	Besengriff	auf diese Weise, derart	schweiz. Käsesorte	nordamerik. See	Echo		frz.: Pass	Jungen			Ort des Holzschlags		d. Landwirtsch. betreffend	Grossstadt in Pakistan	Jetztzustand
										schweiz. Graffitikünstler (Harald)		9					
			7				Strom durch Budapest						schweiz. Abenteurer (Bertr.)		Zch. f. Arsen		
Veloausflug		kanad. Nationalbaum		Überschrift eines Textes						Weiden des Wildes		Grundstücksmiete				8	
Körperteil Mz.					1		türk. Provinzhauptstadt		Meerriese der nord. Sage						nordafr. Gebirgszug		Temperatureinheit
				ostspan. Küstenfluss		Chronometer Mz.					6	Leichtmetall (Kw.)		schlimm, böse			
gemahlenes Getreide	Abk.: unter anderem		die Gesetzbücher Mosis						Ausruf		Sportruderboot		2				
Erzengel						Pass ins Unterengadin								Fragewort		auf Pump	
dt. Vorsilbe			Konkurrentin, Nebenbuhlerin					10			Naturlandschaft						
												Konservengefäss		4			Abk.: Neues Testament
												Vogel m. Meisselschnabel	schweiz. Grafiker † 2007		modern, populär		
																3	
												röm. 2			Aristokratie		Zuruf an Zugtiere: rechts!
												Senderaum beim Radio		Sprechpausenüberbrückung			
												Fahrkarte		frz.: Osten	5		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.





Die Lösungen finden Sie auf Seite 86





GESEHEN!
JASS-FESTHÜTTE THERWIL

Rund 4000 Besucherinnen und Besucher verwandelten Therwil in eine Festhütte. Dank hervorragenden Leistungen in der Woche zuvor in der Innerschweiz gegen Aesch holten die besten Jasserinnen und Jasser die beliebte Sommersendung von SRF «Donnschtig-Jass» ins Leimental. Schon beim Apéro der Gemeinde vor der Live-Sendung war die Euphorie bei Prominenz und dem breiten Publikum gross. Die gute Laune hielt bis spät in die Nacht an.

10. AUGUST 2023, THERWIL

Texte: Matti Kopp, Fotos: Cédric Bloch



«Wir sind für die Elektrokontrolle mitverantwortlich», erklärten **Lionel Kiser, Roman Dätwyler** und **Alessandro Meier** (v.l.n.r.).



Der Therwiler Gemeinderat **René Saner** und Tochter **Tabea** freuten sich über das zahlreiche Publikum: «Mit so vielen Leuten habe ich nicht gerechnet.»



Die ehemalige Miss Schweiz **Linda Fäh** tourt heute als Schlagersängerin durchs Land. Das Publikum feierte lautstark mit.



Livia (l.) und Mia auf Selfiejagd mit dem Oberbaselbieter Social-Media-Star **Aditoro**.



Mutter **Christine Rielle** kam primär für Sänger Baschi, Tochter **Andrina Rielle** für FCB-Legende Valentin Stocker. Beide waren sie Gast in der Sendung. «Das Jassen interessiert uns weniger», gaben beide schmunzelnd zu.



Voller Stolz: Therwils Gemeindepräsident **Stefan Gschwind** (l.) und **Eduard Löw**, OK-Präsident und Gemeindeverwalter in Personalunion.



Die FCB-Legenden **Benjamin Huggel**, **Valentin Stocker** und **Marco Streller** (v.l.n.r.) waren die Hauptgäste in der Sendung und genossen das Heimspiel im Baselbiet sichtlich.



Die unterlegenen Aescher halfen und feierten mit: Landrat **Rolf Blatter** (l.) servierte als Mitglied des Akkordeonorchesters, Aeschs OK-Präsident und Gemeindeverwalter **Roman Cueni** liess die Enttäuschung hinter sich.



Nationalrätin **Sandra Sollberger** ist jeweilsbeim Parlamentarierjass dabei. Der Baselbieter Finanzdirektor **Anton Lauber** hofft derweil auf möglichst gute Werbung für seinen Kanton, wie er lachend verriet.



Ständeratskandidat **Sven Inäbnit**, Nationalrätin **Daniela Schneeberger** und Landratspräsident **Pascal Ryf** (v.l.n.r.) seien nicht wegen des Wahlkampfs oder von Amtes wegen dabei; «heute zählt das Jassen», versichern sie unisono.



Die Baselbieter Bildungsdirektorin **Monica Gschwind** jasst wie ihr Mann **Max** von Kindesbeinen an. «In der Innerschweiz wächst man mit dem Jassen auf.»



Die Gesichter des Donnschtig-Jass von SRF: (v.l.n.r.) Co-Moderator und Comedian **Stefan «Büssi» Büsser**, Moderator **Rainer Maria Salzgeber** und Schiedsrichterin **Sonia Kälin**.

Gutschein

Sie haben das, wovon andere träumen

WIR WISSEN, WIE MAN TRÄUME AM BESTEN VERKAUFT

WIR OFFERIEREN IHNEN EINE KOSTENLOSE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE!



Kontaktieren Sie uns!
Tel. +41 61 666 62 06
Liestal@engelvoelkers.com

ENGEL&VÖLKERS

15 JAHRE

GESEHEN!
CAMPING SUNNY SIDE

Das Kunstkollektiv Hotel Regina hat den Theaterplatz zusammen mit dem Schweizerischen Architekturmuseum S AM und dem Theater Basel kurzerhand in den «Campingplatz Sunny Side» umfunktioniert. Dem künstlerisch installierten Camping fehlte es an nichts, was den Gästen die einmalige Möglichkeit bot, ihre Zelte mitten in der Basler Innenstadt aufzuschlagen.

17. – 27. AUGUST, THEATERPLATZ BASEL

Texte: Matti Kopp, Fotos: Pino Covino





Normalerweise inszeniert er die Künstler auf den Bühnen des Theater Basel, nun bespielt er den gesamten Theaterplatz künstlerisch: **Ingo Höhn,** Theater- und Kunstfotograf.



Thadeus Frei (l.) und **Stefan Olarte** von der Schachgesellschaft Trümmerfeld treffen sich regelmässig zum öffentlichen Schachturnier und beleben so das Foyer Public – oder wie heute den Campingplatz.



Phil Gordon (r.) aus England und der Basler **Patrick Schmutz** sind sich ganz unverhofft als Zelt-Nachbarn über den Weg gelaufen und schwärmen von den interessanten Begegnungen.



Aus dem Tinguelybrunnen wird der Camping-See: Die beiden Studierenden **Paula Stoica** und **Andrej Peter** an der «Basler Riviera» am Rande des Campings.



Anne Schmidt-Pollitz (l.) und **Elena Fuchs,** beide vom benachbarten Architekturmuseum, machen es sich im kleinen, aber feinen Bungalow gemütlich.



«Nun hat endlich auch Basel seinen eigenen Campingplatz», scherzt das Sunny Side-Team mit **Dominik Dober, Flurina Brügger** und **Quirin Streuli** (v.l.n.r.).



Aldert Prast aus dem niederländischen Leiden wurde auf der Suche nach einem Campingplatz völlig überraschend mitten in Basel fündig. Mit dem Velo radelte er weiter bis nach Venedig.



Eine Kombination ganz nach dem Gusto von Theater-Direktor **Benedikt von Peter:** «Sunny Side» spricht ein junges Publikum an und bespielt den öffentlichen Theaterraum.



Balz Scheidegger (l.) und **Moritz Praxmarer** des Kunstkollektivs Hotel Regina vor dem Camping-Kiosk und der Rezeption, die aus einem alten Opern-Bühnenbild entstanden ist.



Haben sich bereits einen Zelt-Schlafplatz gesichert und geniessen die sommerliche Camping-Atmosphäre – «mit allem, was dazugehört» (v.l.n.r.): **Severin Kleinschmidt, Oskar Irastorza** und **Alex Anders.**



Schreinerei – Innenausbau – Renovation – Küchen – Schränke – Parkett – Fenster – Türen
Stolz GmbH, Tramstrasse 66, 4142 Münchenstein, T 061 413 00 08, **www.schreinereistolz.ch**

GESEHEN! CIRCUS MONTI

Manege frei für den Circus Monti: Wie jeden Sommer schaute der Aargauer Circus für einen Halt auf der Rosentalanlage vorbei und entzückte das Basler Publikum mit einem bunten Gesamtkunstwerk aus artistischem Spektakel und musikalischem Genuss. Die 38. Tournee «Et Voilà!» bot ein Mosaik aus Clownerie, Akrobatik, Comedy und mehr. Wir waren an der Saisonpremiere mit dabei!

16. – 27. AUGUST, ROSENTALANLAGE, BASEL

Texte: Matti Kopp, Fotos: Mimmo Muscio





Lars Mazzucchelli, Gemeinderat in Sissach, und Partnerin **Mirjam Stemmer** schätzen die familiäre Atmosphäre, die der Circus Jahr für Jahr ins pompöse Zirkuszelt bringt.



Outeten sich als grosse Zirkus-Liebhaberinnen: **Andrea Baumann** (l.) und **Pia Grüniger,** Modedesignerin der Basler Boutique Format.



Der Basler Couturier **Raphael Blechschmidt** und seine langjährige Freundin Renate Schenk.



Zu Besuch bei der befreundeten Circus-Familie Muntwyler: **Stefan Schönfeld,** selbst Regisseur des Zirkus-Festivals Atoll in Karlsruhe.



Die langjährige Ombudsfrau von Basel-Stadt und ehemalige Mitte-Grossrätin **Beatrice Inglin-Buomberg** und Ehemann **Osi** stimmen sich auf eine kurzweilige Circus-Show ein.



Familie Jourdan im Zirkus-Fieber: Der Baselbieter Regierungsrat **Thomi Jourdan,** Ehefrau **Jacqueline** und ihre elfjährige Tochter **Joy.**



«Solche Termine im Politik-Alltag mag man besonders gerne», meint Grossrätin **Gianna Hablützel-Bürki** schmunzelnd, im Bild mit Lebenspartner **Erich Rava.**



Sehen die bunte und akrobatisch anspruchsvolle Inszenierung nicht zum ersten Mal: **Lilian Rubin** und Partner **Roland Meier** kurz vor der begehrten Abendvorstellung.



Der sommerliche Circus Monti-Besuch hat bei ihnen schon fast Tradition: der Muttenzer Landrat **Markus Brunner** und **Ehefrau Nicole.**



Früher stand **Ian Jenkins** als Eiskunst-Weltmeister selbst im Scheinwerferlicht, heute lässt er sich als Creative Director des Europaparks zusammen mit **Sina Kunz** im Circus Monti inspirieren.



Fiebern der Basler Saisonpremiere entgegen (v.l.n.r.): **Johannes Muntwyler** und **Armelle Fouqueray** aus der Circusleitung, Regisseur **Didi Sommer** vom Komiker-Duo Comedia Zap und **Johanna Löffel.**



Nationalrätin **Katja Christ** und Tochter **Chiara** haben sich für die Monti-Premiere ins sommerliche Abendkleid geworfen.





Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

STIMME, FLIPFLOPS UND DIE ELEMENTE

Die Basler Musikerin Tanja Dankner (49), Mutter zweier Kinder, macht gerade mit ihrem Album «Swingness» Furore, auf dem sie Schweizer Popklassiker in neuem Kleid präsentiert.



Fotos: zVg

Tanja Dankner
Sängerin, Songwriterin, Vocalcoach – und Mami



Stimme

Meine Stimme ist nicht nur mein Instrument zum Singen; mit ihr trete ich für mich ein. Ausserdem verrät sie, wie es mir geht, meinen Charakter, meine Einzigartigkeit.



Yogamatte

Auf ihr meditiere ich, auf ihr finden alle meine Emotionen Platz – als Musikerin, Mutter, Ehefrau, Tochter, Freundin … und sie ist der perfekte Ausgleich zur Bühne.

Hier fühle ich mich wohl, hier komme ich her. Wasser versinnbildlicht für mich aber auch, loszulassen, mit der Welle zu gehen.



Wasser



Wärme

Ich bin ein Sommermensch, suche jeden Sonnenstrahl, mich luftig zu kleiden bedeutet für mich Freiheit. Der geilste Schuh überhaupt? Natürlich Flipflops.



SUP

Auf dem Stand-up-Paddle bin ich weg von allem und ganz bei mir – in meinem Rhythmus. Manchmal meditiere ich auf meinem Brett, und ganz oft singe ich ganz für mich allein. Übrigens auch bei Regen – und ohne Applaus.

breitband.ch

50%

1 Jahr 50% auf Internet, ReplayTV, PayTV, Festnetz[1]
Jetzte erhältlich auf www.breitband.ch/sale
Abo-Start frei wählbar

*Die Aktion gilt für Internet-, ReplayTV-, PayTV-, Festnetz-Abos, die bis zum 30.11.23 neu abgeschlossen werden. Diese Abo-Grundgebühren reduzieren sich während 12 Monaten ab Abo-Start um 50%, danach wird der reguläre Preis verrechnet. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate. Von der Aktion ausgeschlossen sind: Abo-Wechsel innerhalb einer Produktgruppe, Telefonie-Gesprächsgebühren, Mobile-Abos, der Bezug aus der Mediathek. Eine Barauszahlung oder Kumulierung mit anderen Aktionen ist nicht möglich. Alle Preise in CHF/Monat. breitband.ch - ein Service der ImproWare AG



Baloise session

21. OKT. – 9. NOV. 2023

21.10. DIE FANTASTISCHEN VIER ▪ STEFF LA CHEFFE

22.10. DIE FANTASTISCHEN VIER ▪ TROUBAS KATER

24.10. PASSENGER ▪ FREYA RIDINGS

28.10. WORAKLS ORCHESTRA ▪ FRITZ KALKBRENNER

1.11. JESSIE J ▪ DANA

2.11. NORAH JONES ▪ GOGO PENGUIN

3.11. ELLIE GOULDING ▪ ASAF AVIDAN SOLO

7.11. EURYTHMICS SONGBOOK FEATURING DAVE STEWART ▪ JOSS STONE

8.11. UB40 ▪ GENTLEMAN

9.11. NOEL GALLAGHER'S HIGH FLYING BIRDS ▪ RICHARD HAWLEY

baloise · Basler Kantonalbank · NOVARTIS · amag · Basel+ Host | City

BALOISESESSION.CH
#baloisesession

ORT: EVENT HALLE MESSE BASEL
TICKETS: BALOISESESSION.CH ODER TICKETCORNER.CH,
TEL. 0900 800 800 (CHF 1.19/MIN.)

SRF · SCHWEIZER ILLUSTRIERTE · Basler Zeitung